RIEBE'S FACHBLATT MUSIC MAGAZIN

G 3402 E
6. Jahrgang - 2,50 DM - Nr. 53
August 1977

2,50 DM - 20 ÖS - 3,00 SFR - 7,20 DK - 2,80 HFL

big kinks slade ruphus BLACK SABBATH

Ibanez Info

Neuheiten

DER IBANEZ SUPER 80 PICKUP IST SOFORT AUCH EINZELN ERHÄLTLICH !!!

EIN TONABNEHMER MIT EINER SEHR STARKEN AUSGANGSLEISTUNG.

AUSSERDEM IST DER SUPER 80 UNWAHRSCHEINLICH GUT ABGESCHIRMT. JEDER MUSIKER WEISS JA AUS ERFAHRUNG, WIE UNANGENEHM STÖRGERÄUSCHE (VERURSACHT DURCH BÜHNENBELEUCHTUNG usw.) SIND.

DER SUPER 80 IST MIT EINER GANZ SPEZIELLEN MASSE AUSGEGOSSEN UND UNTERDRÜCKT DADURCH STÖRUNGEN WEITGEHEND.

AB SOFORT IST DER SUPER 80 BEI ALLEN GUTEN FACHGESCHÄFTEN ERHÄLTLICH.

SUPER 80 - VERCHROMT (mit Rahmen) = Modell 2680-80 120,--DM★

SUPER 80- VERGOLDET (mit Rahmen) = Modell 2680-81 130,--DM★

Wußten Sie schon

DASS SÄMTLICHE IBANEZ PICKUPS ALNICO 8 (MADE IN USA) MAGNETE HABEN ???

IBANEZ HAT 2 VERSCHIEDENE QUALITÄTEN PICK UPS IN SEINEN E.–GITARREN EINGEBAUT:

✱ SUPER 70 ✱
SUPER 80

DIE SUPER 80 PICKUPS WERDEN NUR FÜR DIE „ARTIST" UND PROFESSIONAL-MODELLE VON IBANEZ EINGEBAUT.

DIE ANDEREN MODELLE (KOPIEN) SIND MIT DEN SUPER 70 PICKUPS AUSGERÜSTET.

FALLS SIE AN KOSTENLOSEN FARBPROSPEKTEN INTERESSIERT SIND, BITTEN WIR SIE FREUNDLICHST UM EINSENDUNG DES COUPONS.

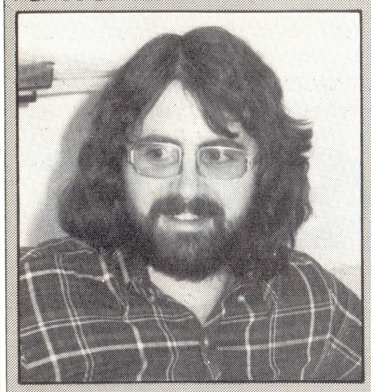
Ihr **Ibanez SERVICE**

COUPON Info 8/77
Bitte übersenden Sie mir kostenlose Unterlagen über

O Ibanez-Gitarren
O Ibanez-Effektgeräte

Coupon einsenden an:
Meinl Musikinstrumente
Postf. 1549
853 Neustadt/Aisch

KLAUS BÖHLER



MEINE MEINUNG

Vor ein paar Wochen stand in einem Kölner Boulevardblatt zu lesen, daß die renommierte Bensberger Konzertagentur „Octopus" in der Sporthalle in Köln Hausverbot erhalten habe und keine weiteren Veranstaltungen mehr ausrichten dürfe.

Was war geschehen ?

Die beiden Inhaber dieser Firma, Michael Steffen -bekannt als ehemaliger Manager und Betreuer von Birth Control- und Bodo Albes -bekannt in der gleichen Eigenschaft mit einer Band wie Atlantis- hatten heimlich, still und leise bei einem Konzert mit der englischen Band „Smokie" Karten schwarz drucken lassen, um angeblich „den Vermieter der Sporthalle hinter's Licht zu führen."
In Köln ist es üblich, daß an die Sporthallen GmbH eine gewisse Gebühr gezahlt wird, die sich nach der Zahl der verkauften Eintrittskarten richtet.

Auf frischer Tat ertappt, bekannte man sich auch wohl schnell schuldig und zahlte -nach Angaben der Zeitschrift „Express"- einen Betrag von 2.500,--DM, um die Schulden zu begleichen.

Die Schuldigen für diesen Ausrutscher (?) waren aber nach Angaben eines Sprechers der Konzertagentur in der Druckerei zu finden, die die Eintrittskarten herstellte. Nicht im eigenen Laden.

Merkwürdig, finde ich und glaube, das nicht näher erläutern zu müssen.

„Octopus" ist bei dieser -und bei vielen anderen Veranstaltungen auch- nur als örtlicher Arrangeur für „mama concerts" in Frankfurt aufgetreten. Diesem Veranstalter hat man allerdings nicht das Haus verboten, sondern nur „Octopus."

Warum ich darüber berichte ? - Mir ist es egal, welches Verhältnis unter den Konzertagenturen herrscht; es ist sowieso höchst merkwürdig. Daß hier der Rubel rollen muß, ist nur zu akzeptieren; es handelt sich um wirtschaftliche Unternehmen.

Daß aber durch solche Manipulationen wie beim Kölner Eintrittskarten-Spektakel die Frage wieder auftaucht, ob man denn nun wirklich 15,-- oder 20,--DM für mittelmäßige Bands bezahlen muß, ist verständlich.

Hört zu, liebe Freunde: Rockmusik sollte und soll nach dem Willen der Musiker kein Big Business sein.

Anti-Rocker haben sie erst dazu gemacht.

Und wir alle lassen uns wie Marionetten gängeln.

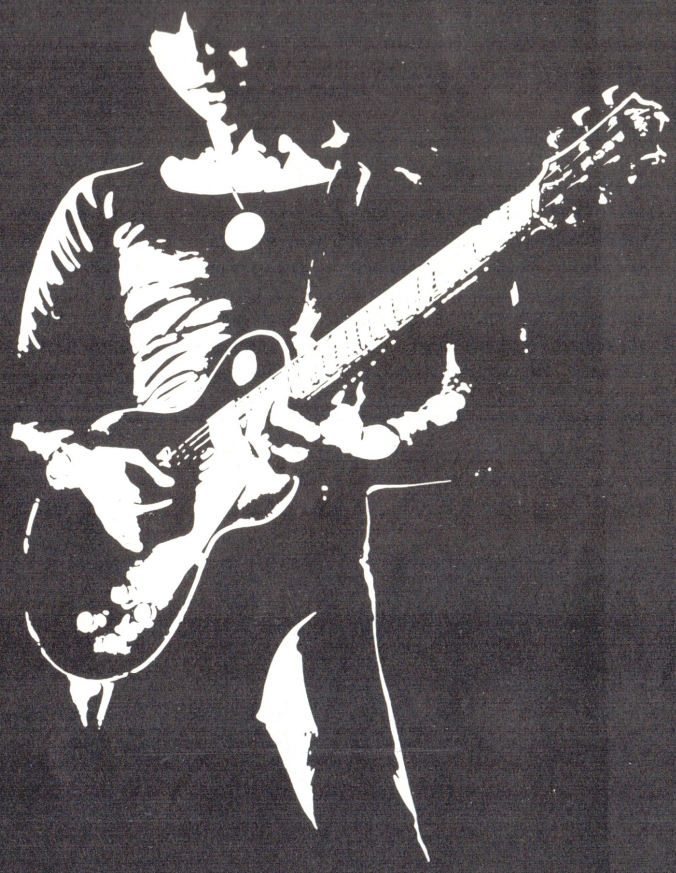
Ist es nicht in der Tat so ?

FACHBLATT

Verlag und Anzeigenverwaltung: 5000 Köln 1, Ebertplatz 2
Tel.: Sa-Nr. (0221) 121089
Herausgeber: Klaus D. Böhler; Chefredakteur: Merlin W. Frank
Redaktion: I. Gorath, M. Hömberg, G. Dellmann, D. Roesberg, L. Otto M. Pauly, C. Richardson, A. Steward, J. Mc. Gurrel, M. Haentjes;
Fotos: Claus Cordes, Bruno Kaßel, Albin Meskes. Druck: C. Hundt, Vertrieb: W. Saarbach, Bankverbindung: Elsässische Bank, Köln, Kto. Nr. 260117441, Postscheckamt Köln Nr. 202025/506. Anzeigenpreisliste vom 1.6.1977. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Erscheinungsort Köln.

Aria®

THE BEST SOUND IN MUSIC



Top Instruments for Top Players
'cause only the best is good enough

Information und Händlernachweis:
BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG
Bergheimer Straße 42
4047 Dormagen 11 (Gohr)
Tel. 02182/7280

Leserbriefe an
FACHBLATT - MUSIC MAGAZIN
Dieter Roesberg

Ebertplatz 2
5000 Köln 1

letters

HALLO FACHBLATT !

**Ihr schreibt, daß die alten Hammonds besser als die neuen wären.
Ich habe die Erfahrung gemacht, daß die alten Hammonds, die nur noch gebraucht zu haben sind, meistens in miesen Zuständen sind. Gibt es zu den Hammond-Orgeln eine Alternative ?**

Dieter Krämer, Mosbach

Lieber Dieter !

Falls Du das FACHBLATT 6/77 gelesen hast, wirst Du möglicherweise die Alternative schon bemerkt haben: Wie in dem Test beschrieben, gehören die PARI-Orgeln zur absoluten Spitze und können es mit den alten Hammonds jederzeit aufnehmen. Außerdem ist der Service für diese Marke ausgezeichnet.

HALLO FACHBLATT !

Mit großem Interesse habe ich das Heft Nr. 4/77 mit den Anregungen von Gerald Dellmann über Hammond-Orgeln gelesen. Ich teile auch die Meinung, daß Hammond-Orgeln das Nonplusultra sind. Ich wende mich heute mit einem Problem an Euch:

Ich habe bis vor einem Jahr eine Acetone GT-7 und ein 760'er Leslie gehabt. Weil mir der Klang der ACE zu synthetisch klang, griff ich bei einer günstigen Gelegenheit zu und holte mir eine L100 mit einem 147'er Leslie. Endlich wollte ich einmal den totalen Hammond-Sound erleben. Ich war auch vom Klang einigermaßen überzeugt, aber ich bereue den Kauf heute. Die Percussion der L100 ist so mies; außerdem verzerrt die Anlage bei großer Lautstärke entsetzlich.

Nachdem ich mit Brödr. Jörgensen in Verbindung setzte und deren Einstellanweisungen (Regler auf Lautstärke 7) befolgte, verzerrt die Anlage weniger, aber sie ist jetzt viel zu leise.

Bei der ACE hatte ich den typischen Hammond-Knackanschlag, den ich bei der L100 vermisse.

Meine Frage ist nun: Was kann man tun, um endlich wieder einen vernünftigen Sound zu bekommen, ohne gleichzeitig viel Geld dafür auszugeben ?

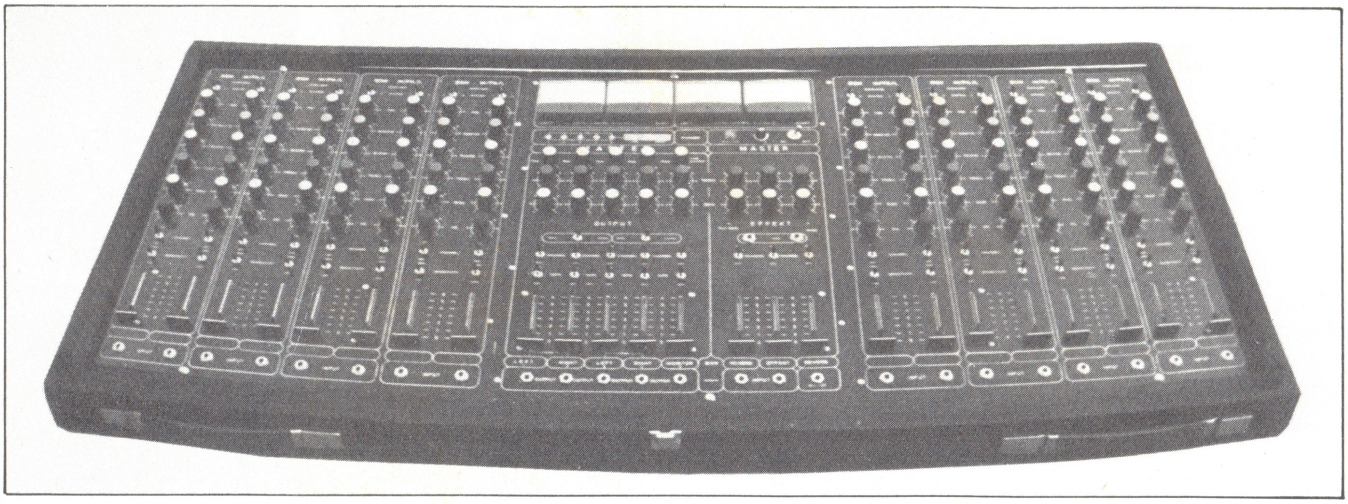
Detlef Wagner, Bonn-Bad Godesberg

Lieber Detlef !

Ich weiß natürlich nicht, wie stark Deine Hammond verzerrt, so daß ich mir selbst kein Urteil erlauben kann.
Ich binn der Auffassung, daß ein gewisses

BSM

BSM MISCHPULTE IN STEREO- UND QUADRO-AUSFUEHRUNG



BSM-STEREOMISCHPULTE	IN 2
BSM 10/M/PA/L	1.706,10DM
BSM 12/M/PA/L	1.977,80 DM
BSM 16/M/PA/L	2.810,50 DM
BSM 20/M/PA/L	3.644,30 DM

BSM QUADROMISCHPULTE	IN 4
BSM 12/4/PA/M/L	2.689,50 DM
BSM 16/4/M/PA/L	3.294,50 DM
BSM 20/4/M/PA/L	3.899,50 DM
BSM 24/4/M/PA/L	4.504,50 DM

Bei Bestellung bis zum 10.8.1977 gewähren wir einen Rabatt von 12%, da wir umgezogen sind und „aufräumen" müssen.
Es werden ausschließlich Produkte deutscher Hersteller wie Preh, AB Elektronic, Valvo, Siemens, Philips, Mentor, ERO, ROE, Resista, Halbleiter allerdings von RCA, Motorola hier handelt es sich um Spezialtypen (nicht in Deutschland erhältlich) vertrieben.

SONDERANGEBOT DES MONATS:
BSM SLAVE BSM 200/E, Standard 220/350: für 625,--DM

BSM-BESCHALLUNGSANLAGEN, Nordanlage 62, 6300 Giessen, Tel.: 0641/35585

NO comments ...but facts

Verzerren bzw. Röhren den typischen Hammond-Sound mitbestimmt.

Die Percussion ist natürlich schwächer als bei einer C3; Du kannst jedoch an der Elektronik die Percussion nach Deinen Wünschen verändern. Um Verwechslungen zu vermeiden, würde ich allerdings einen Experten zurate ziehen.

Weiterhin klingt die Hammond -und damit auch die Percussion- dann am besten, wenn Du nur einen Zugriegel benutzt (z.B. 16' auf Stufe 8, 8' auf Stufe 6, 4' auf Stufe 4 o.ä.)

Darüberhinaus wäre zu empfehlen, daß Du die beiden Endröhren sowie die Röhren, die für die Percussion-Sektion zuständig sind, auszuwechseln, da der Sound hierdurch klarer und differenzierter wird.

Hallo Dieter !

Zuerst möchte ich Euch zu Eurem FACHBLATT gratulieren, denn es ist die beste Zeitschrit auf dem deutschen Markt.

Ich spiele eine Hoyer 5060 S (Nachbau: Les Paul) und bin sehr zufrieden damit, außer den Tonabnehmern, die meiner Meinung nach zuviele Bässe haben.
Meine Fragen an Dich:
1) Wie teuer sind ein Paar Gibson-Tonabnehmer oder würdest Du mir andere empfehlen (z.B. Di Marzio) und wie teuer wären diese ?
2) Wie kann man eine Rückkopplung auf der Gitarre erzeugen ?
3) Welchen 100 Watt Kompaktverstärker würdest Du mir empfehlen ? Yamaha oder Pearl, oder aber den Roost-Röhrenverstärker ?
Im voraus danke ich für Deine Bemühungen.
Holger Braun, 6602 Dudweiler

Hallo Holger !

Gibson-Tonabnehmer kosten ca. 150-200,-- DM das Stück; Di Marzio liegen knapp unter 200,-- DM. Empfehlen würde ich Dir die Di Marzio, obwohl die Gibson Pickups nicht die schlechtesten sind.
Rückkopplung wird dadurch erzeugt, daß die Schwingungen, die aus der Box kommen, die Saiten wiederum in Schwingung setzen, was eine Art Kreislauf mit sich bringt und dann die Rückkopplung erzeugt. Wie gut das gelingt, hängt sowohl von der Gitarre, von den Speakern und der Lautstärke ab.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist der Abstand der Gitarre zur Box. Denn die Rückkopplung entsteht nur an ein paar bestimmten Stellen, und das ist auch gut so; normalerweise versucht man ja doch Rückkopplungen zu unterdrücken.
So wie ich Deinem Brief entnehme, stehst Du auf einem vollen, satten und verzerrenden Sound. Da kommt für Dich eigentlich nur ein Röhrenamp infrage. Der Roost ist gut, empfehlen kann ich Dir auch Fender, Ampeg, Music Man und eventuell einen Marshall Kompaktverstärker !

Hallo Fachblattler !

Ich besitze eine Fender-Nachbaugitarre von Iuxor. Sie hat zwar schon einen überraschend starken Klang, aber keine guten Höhen. Die Tiefen mache ich mit meinem Pearl-Bassverstärker. Nun meine Frage an Euch: Gibt es irgendein Gerät oder einen Tonabnehmer, mit dem man einen ungefähren Fender Strat- oder Telecaster Sound erreichen kann ? Wenn ja, wo bekommt man es, und was ist der Kostenpunkt.
Thomas Zimmermann, 69 Heidelberg

Hallo Thomas !

Wenn ich Dich richtig verstanden habe, möchtest Du diese Gitarre behalten. Da wird es das Beste sein, wenn Du Dir einen Equalizer zulegst; mit ihm kannst Du den Frequenzbereich Deiner Gitarre beeinflussen, Du kannst über den gesamten Bereich Frequenzen anheben oder auch abschneiden. Bei bestimmten Einstellungen kommt man dann auch an den Fender-Sound heran, nämlich dann, wenn man die Höhen anhebt, die Bässe nicht beeinflußt und an den Mitten etwas abschneidet. Das geht nicht so gut mit dem Verstärker, der Equalizer ist weitaus wirkungsvoller. Gute Gerä te gibt es von Ibanez und MXR. Die Preise liegen zwischen 160,-- (Ibanez) bis zu 300,-- DM.

Hallo Fachblatt !

Über meinen Fender-Blender, den ich vor ungefähr 4 Monaten für 325,-- DM erworben habe, ärgere ich mir noch graue Haare an den Kopf. In der Betriebsanleitung steht, es sei ein hervorragender Verzerrer und Sustainer. Nun, ich behaupte das Gegenteil ! Erstens verbraucht das Ding wahnsinnig viel Strom (ca. 5 Betriebsstunden mit einer 9-V-Batterie), zweitens ist der Verzerrer überhaupt nicht zu gebrauchen, denn man hört nur ein Mischmasch von Verzerrungen und kann überhaupt keine Akkorde mehr identifizieren, drittens erzeugt der Sustain eine Menge Nebengeräusche. Ist denn der Verzerrer wirklich so schlecht oder ist dies vielleicht nur bei meinem Gerät der Fall ? Ich spiele Hoyer Flying Arrow über Fender Quad-Reverb in Verbindung mit Fender Volume-Pedal.

Michael Arendt, 662 Völklingen 12

Hallo Michael !

Wie Dir geht es vielen Gitarristen, die sich von einem Verzerrer viel versprechen. Ein Verzerrer ist eben leider auch nur Effektgerät, der nur für eine wenige Effekte gut zu gebrauchen ist, aber nicht den Wahnsinnssound bringt, den man sich verspricht. Jimi Hendrix war einer der wenigen, der mit so einem Ding gut umgehen konnte und ihn auch nur manchmal einsetzte. Er hatte den Big Muff, der den meisten Verzerrern auch wirklich eine Nasenlänge voraus ist. Zu empfehlen ist auch der MXR-Distortion und ebenfalls der Ibanez-Verzerrer (rotes Gehäuse), der eine Mischung aus MXR und Big Muff darstellt.

ORIGINAL
DOBRO®
GITARREN

SPITZE

Das Suchen danach hat aufgehört

Authorisierter Importeur und Direkthändler in Deutschland
Country Instruments
Flitzinger Str. 6
8051 Unterzolling
Tel. 08167-610

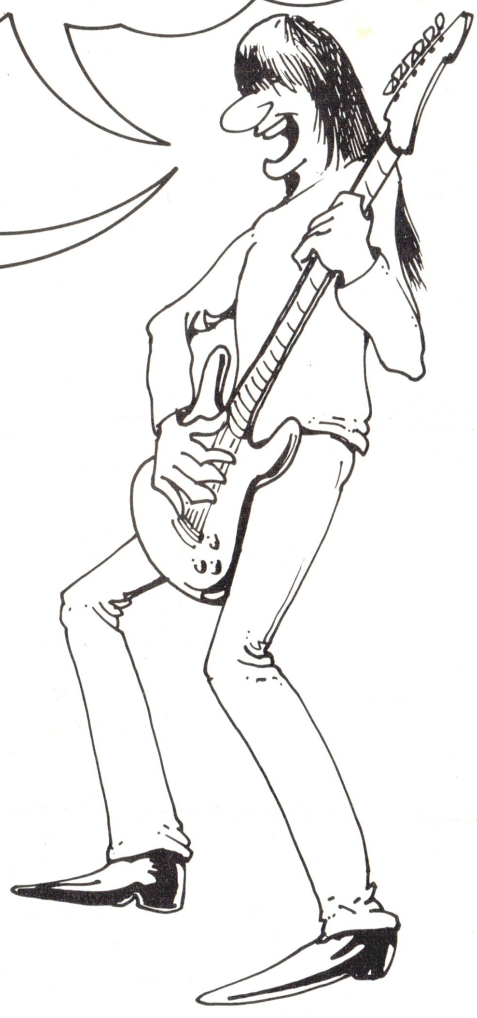
Außendienstmitarbeiter gesucht

UNABHÄNGIGER, EINGEFÜHRTER HANDELSVERTRETER FÜR GITARREN-GROSSHANDEL (Konzert- und Westerngitarren) GESUCHT. ARBEITSGEBIET: Postleitzahlen 2,3,4,5.

Zuschriften erbeten unter Chiffre 1010877 FACHBLATT-5000 Köln 1 - Ebertplatz 2

GIVE AWAY im JULI

SOLTON Bass Crack 110 Watt & B 300 200 W Box



Gewinner:

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das Music Magazin FACHBLATT. Den Abonnementpreis von 30,--DM ☒ habe ich auf das Postscheck-Konto Nr. 202025-506 beim PSA Köln überwiesen (Zahlkartenabschrift ist beigefügt) ○ habe ich bar der Bestellung beigelegt. (Bitte Entsprechendes ankreuzen)
Wird das Abo nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt, so verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr.

1.7.'77 Thomas Noack
Datum Unterschrift

NOACK, THOMAS
Name/Vorname

HALLERWEG
Straße

4800 BIELEFELD 1
PLZ/Ort

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

POTTKAMP, THOMAS
Name/Vorname

TÖLLENBECKERSTR 38A 4800 BIELEFELD 1
Straße PLZ/Ort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung

Thomas Pottkamp
Datum/Unterschrift

GIVE AWAY
IM AUGUST

Yamaha G-50-112 Gitarren-Amp

LIEBE FREUNDE !

Beim Give Away im August handelt es sich diesesmal um einen Kofferstärker von der japanischen Firma YAMAHA, den wir im Juli-Heft getestet haben.
Dieser Kofferverstärker mit einer Leistung von 50 Watt RMS kostet im Laden seine runden 1.000,--DM.
Man kann diesen Koffer-Amp gewinnen, wenn man einen neuen Abonnenten für das FACHBLATT werben kann.
Bitte dafür nur den nebenstehenden Abschnitt verwenden.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das Music Magazin FACHBLATT. Den Abonnementpreis von 30,--DM ○habe ich auf das Postscheckkonto Nr. 202025-506 beim PSA Köln überwiesen (Zahlkartenabschnitt ist beigefügt) ○habe ich bar der Bestellung beigelegt. (Bitte Entsprechendes ankreuzen)
Wird das Abo nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt, so verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr.

.....
Datum Unterschrift

.....
Name/Vorname

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

.....
Name/Vorname

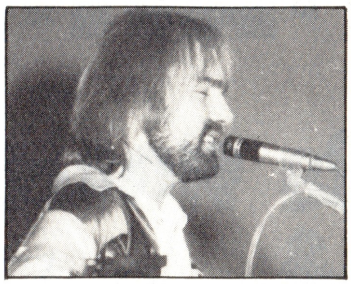
.....
Straße PLZ/Ort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung

.....
Datum/Unterschrift

ROY HARPER

EIN ELEFANT IM PORZELLANLADEN



BULL IN A MING VASE.

Fotos: Bruno Kassel

In etwa die englische Version für unser Sprichwort: Ein Elefant im Porzellanladen.

Bull in a ming vase, so steht es auf den T-Shirts, die Roy Harpers Musikmannschaft auf einem der offiziellen Werbefotos trägt; so steht es aber auch auf dem Cover der neuesten Roy Harper-LP. Der zornige junge Mann der englischen Rockszenerie hat wieder zugeschlagen. Brillant und treffend - wie auf den Alben zuvor die Worte zur Musik. Geschichten aus England, über England und über die Menschen. Diese aber nicht nur aus England.

Bei Roy Harpers Platten fragt man sich immer wieder, was eigentlich wichtiger ist, Musik oder Text. Mit welchem Mittel versucht Roy, mehr auszusagen, bestimmter zu sprechen ?

Die Antwort muß wohl ein jeder für sich und alleine treffen,denn in der komplexen und dennoch vielfältigen Sprache seiner Lieder sind die eigenen Psychogramme leicht wiederzufinden. Harpers Lieder haben etwas Verbindendes zu jedermann. Sehr oft sind sie wie ein Spiegel; hart und kompromißlos zeigen sie dem Betrachter das eigene Gesicht. Möglich, daß darin der Grund verborgen liegt, warum sich die Stars der britischen Rockszene darum drängeln, Roy Harpers Freund zu sein. Von Jimmy Page bis zu Mr. Slowhand himself - der Reigen seiner Bewunderer scheint endlos zu glänzen, und würde man Ruhm und Reichtum seiner Bewunderer seinem Konto zuschreiben, es gäbe keinen größeren Rockstar mehr!

Aber leider ist das nicht so. Roy Harper hat ums tägliche Brot zu kämpfen, die Plattenproduktionen werden von Vorschüssen bezahlt, die auf einem bis heute fiktiven Verkaufserfolg basieren. Der Musiker der Musiker, der Star der Stars, wie ihn die englische "Sounds" einmal nannte, hat sein tägliches Brot noch längst nicht gesichert. Vielleicht ist seine Musik sind seine Lieder eben zu anspruchsvoll. In einer Zeit, wo ein freiwilliges Rundfunkgremium, welches über Airplay oder nicht entscheidet, "Written on the Wind" von Roger Daltrey ablehnt und dafür "I'm your Boogie man" von KC and the Sunshine Boys empfiehlt, in einer solchen Zeit haben es die Rockmusiker, die Ehrlichen mit einem Anliegen, besonders schwer.

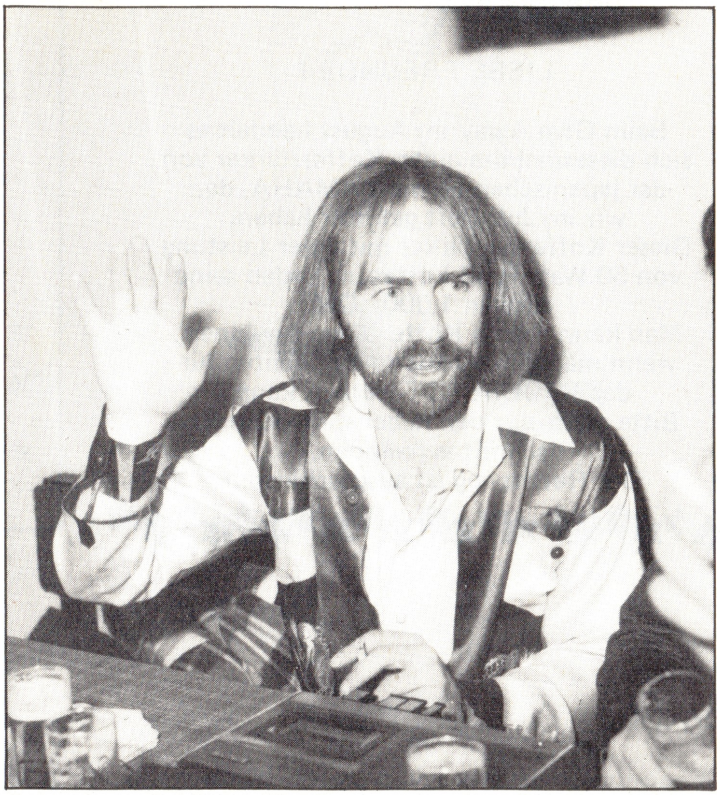
Dennoch, die Situation ist schizophren; schizophren wie der Ausspruch des "Sounds"-Reporters als er sagte:

"Ehrlich gesagt - und es ist hart ,vielleicht sogar unfair gegenüber Roy - aber ich wünsche mir, daß er niemals großen Erfolg haben wird, ich wünsche ihn mir immer so am Rande des Existenzminimums, denn dann fühle ich sicher, daß uns Roy noch viele wunderbare Lieder schreiben wird."

Ich neige eher dazu zu denken, er habe nicht genügend Vertrauen in die Emotionen und Beweggründe Roys, Musik zu machen oder Songs zu schreiben. In unserem Gespräch, im Anschluß eines Konzerts - ein wunderbares Konzert in einer akustisch miesen Halle - zeigte Roy, daß nicht nur Zorn die Triebkraft seines Handelns ist.

....."nicht einfach, es ist einfach nicht einfach, zum Publikum zu sprechen. Glaub' es oder glaub' es nicht. Wenn du auf der Bühne stehst und singst ist es bedeutend einfacher, als da oben vor dem Publikum zu stehen und zu ihm zu sprechen."

Wir sprachen über die Vorliebe Roys, seinen Songs überleitende Worte mit auf dem Weg zu geben. Anders als bei den meisten Acts, wo sich oft eine Nummer an die andere reiht, ohne daß sie vielleicht sogar angekündigt wird (oder wenn, dann mit gerade solchen Worten wie,--von unserem zweiten Album, oder .... von unserem neuen Album und weiteren klugen Worten mehr) erzählte



Wir

sind die Bourbon-Skiffle-Company

70.000 LP's

Uns soll keiner
mehr etwas über Mikrofone erzählen.
Lange haben wir mit viel Aberglaubén eine Menge
verschiedener Mikrofone probiert.
Jetzt haben wir die Richtigen: SENNHEISER
Die Mikros, die für Leute vom Fach gemacht sind.
Die Mikros, die von Fachleuten gemacht sind.
Also weshalb noch ein Risiko eingehen?
Unser Erfolg beweist, daß wir richtig liegen.
Hören Sie doch selbst mal rein.
Unsere LP gibt's im Handel. Sennheiser-Mikrofone auch.
Und die Fachleute von Sennheiser sagen sogar,
welche Mikrofon-Typen für Euch richtig sind.
Ganz einfach den Coupon abschicken.

SENNHEISER

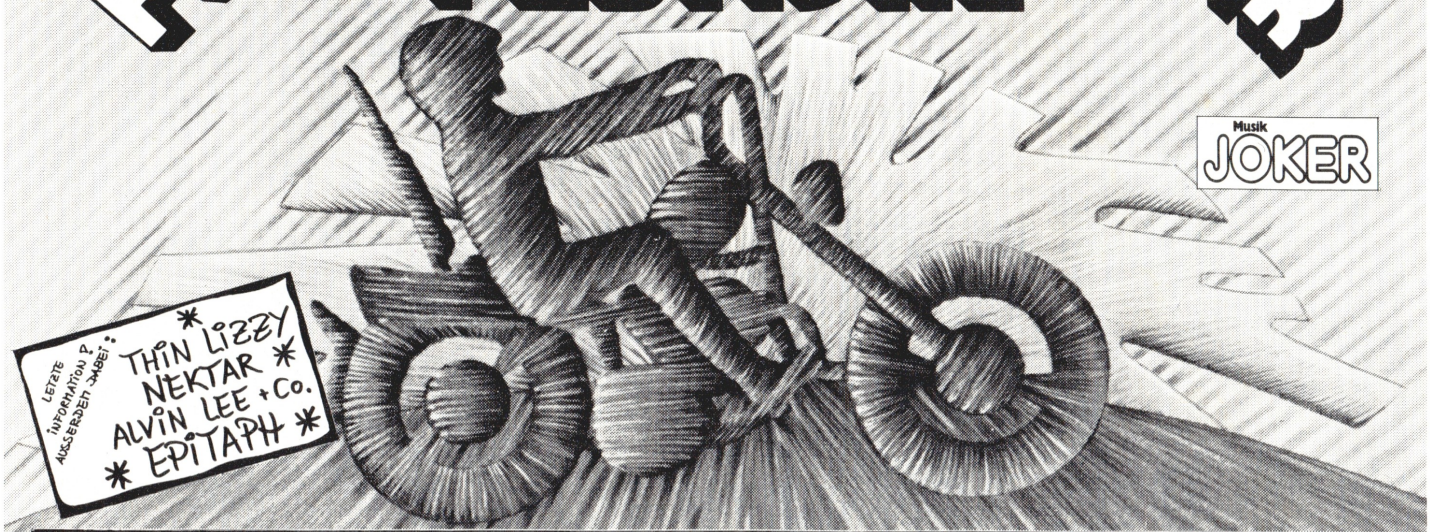
Sennheiser electronic · 3002 Wedemark 2 · Postfach 530

Coupon

Sagen Sie uns bitte, welche Sennheiser-Mikrofone wir brauchen.
Unsere Besetzung:

☐ as ☐ ts ☐ bs ☐ fl ☐ git
☐ viol ☐ p ☐ dr ☐ vib ☐ voc
☐ bj ☐ b ☐ tp ☐ cl
☐ tb

FIRST RIDER OPEN AIR FESTIVAL



Musik JOKER

LETZTE INFORMATION? AUSSERDEM DABEI:
* THIN LIZZY
NEKTAR *
ALVIN LEE + Co.
* EPITAPH *

QUICKSILVER MESSENGER SERVICE
RORY GALLAGHER ✩ GOLDEN EARRING

CAMEL ✩ CARAVAN ✩ SENSATIONAL ALEX HARVEY BAND

BARCLAY JAMES HARVEST ✩ NITE CITY (featuring Ray Manzanarek – ex DOORS)

KLAUS SCHULZE ✩ KARTHAGO

DAMNED ✩ COLOSSEUM ✩ RENAISSANCE ✩ WALLENSTEIN ✩ RAMSES

Special Attraction: LASER MEDIA (Größte Laser Light-Show der Welt aus Hollywood)

Moderation: WINFRIED TRENKLER

Obiges Programm wird noch um 3 amerikanische und englische Top Bands erweitert. Das vollständige Programm entnehmen Sie bitte den aktuellen Ankündigungen in Presse, Funk und Fernsehen.

Scheeßel liegt 30 km östlich von Bremen und ist zu erreichen von Süden über BAB Hannover/Hamburg, Abzweigung Walsrode, oder BAB Hannover/Bremen, Abfahrt Walsrode und Verden-Nord. Aus Richtung Ruhrgebiet Autobahn Hansalinie, Abfahrt Stuckenborstel. Vom Norden über BAB Hamburg/Bremen, Abfahrt Sittensen.

VERANSTALTER:
MOUNTAIN MUSIC
concert & werbe büro GmbH

EINTRITTSPREISE

Vorverkauf ab 1.8.1977 in allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie in allen GOVI- und JPC-Schallplatten-Läden oder per Nachnahme bei Mountain Music, Postfach 2923, 5880 Lüdenscheid, Telefon 02351/20535. **DM 33,--**

Abendkasse: (für beide Tage) **DM 40,--**

(für 4. September 1977) **DM 25,--**

AM 3. UND 4. SEPTEMBER IN SCHEESSEL, SPEEDWAY STATION, EICHENRING.

Beginn: SAMSTAG, 14.00 Uhr (Einlaß 9.00 Uhr).

ROY

Roy Harper richtige Geschichten zu seinen Liedern. Er gibt Erklärungen mit, verdeutlicht den Hintergrund der Songs und stellt Bedeutsames heraus, kurz: Songs und überleitende Worte verbinden sich zu einer Einheit.

"Ich finde, daß ein Unterhalter es dem Publikum schuldig ist, seinen Vortrag so deutlich so verständlich wie möglich zu machen. Und das ist es auch, was ich will. Ich will die Aufmerksamkeit des Publikums nicht abreißen lassen, nicht zerbrechen. Ich denke manchmal, daß ein Lied so etwas ist wie ein Brief an einen lieben Freund, und wer möchte schon seine Briefe in den luftleeren Raum schicken, ohne Adresse, einfach nur hoffend, daß sie schon ankommen werden ? Wenn ich aber zwischen den Liedern rede, mit dem Publikum rede, so ist es das Gleiche, als würde ich auf meinen Briefen eine Adresse schreiben, Ich stelle nur sicher, daß mein Brief ankommt, ich halte den Kontakt aufrecht, und das ist von der Bühne herunter zum Publikum enorm schwierig."

Von der Wichtigkeit der Worte ist Roy Harper geradezu überzeugt. Immer wieder gibt er weitergehende Erklärungen zu seinen Worten ab, und man spürt förmlich die Besorgnis des Mannes der gelernt hat, zuzuhören und zu beobachten, mißverstanden zu werden. Eine Bestrebung, die in einer Zeit der verwässerten Kommunikation, der schemenhaften Nutznießersprache in der Nachrichtensprecher von der Anreicherung des Rheins durch Salze und Mineralien berichten, sicherlich nicht übertrieben ist.

...."und nicht nur die Worte allein sind wichtig, auch die Atmosphäre der Worte, wie sie gesagt werden, das alles ist wichtig ! Nehmen wir nur einmal unser Gespräch, unser Interview von heute abend. Wir sitzen hier in einer gemütlichen Eßkneipe und warten auf unser bestelltes Essen. Um uns herum warten die anderen, Leute von der Plattenfirma, Tourneemanager und Roadies, die Musiker und Fotografen und Journalisten und wer weiß noch. Man kennt sich gar nicht. Ich habe vor kurzem vor euch gesungen, ihr habt zugehört, und nun reden wir über mich, über meine Lieder und über meine Musik. Dabei versuchst du natürlich, so viel wie möglich in Erfahrung zu bringen. Aber was weißt du schon von mir ? Weißt du, ob ich dich nicht belüge, ob ich dir nicht Märchen erzähle oder zumindestens die Antworten so gebe, daß sie für mich immer günstig ausfallen, daß sie verkaufsfördernd sind?

Und genauso wenig weiß ich von dir ! Vielleicht bist du nur hinter Sensationen her, wie die amerikanischen Journalisten. Oder vielleicht schreibst du das, was ich erzähle, so wie die englischen Journalisten, ohne es wirklich verstanden zu haben. Und das ist längst noch nicht alles. Wir reden hier, wir betonen Worte, wir benutzen Gesten, und durch die Dinge wird unser Gespräch verstärkt. Wie kann man etwas in einer Zeitung drucken ? Kann man so etwas überhaupt vermitteln? Ich glaube die Zeit mit Interviews ist verschwendete Zeit. Ich würde es vorziehen, selber zu schreiben, denn wenn ich schreibe, dann kann ich ganz genau das sagen, was ich sagen will; dann kann ich verändern und feilen, ich kann nach dem richtigen Ausdruck suchen, bis ich ihn gefunden habe, denn letztlich weiß doch nur ich allein, ob mit dieser oder jener Schreibe mein Wollen und Denken exakt wiedergegeben wurde. Und jetzt hier, unser Gespräch von heute, das muß auch noch übersetzt werden. Mann, das gesprochene Wort beinhaltet einfach sehr viel mehr als das gedruckte Wort."

Trotzdem ich ihm versicherte, daß ich niemals die Worte eines anderen verbiegen würde, aus welchen Gründen auch immer, sondern daß ich immer versuchen würde, die Aussage so zu bringen, wie ich sie hörte, wie ich sie verstand, blieb Roy doch in diesem Thema verhaftet.

"Ich weiß, es gibt viele Methoden, einen passenden Ausdruck zu suchen, ihn zu kreieren. Jeden Tag werden neue Worte gemacht, neue Bezeichnungen entwickelt, neue Dinge mit

Les Paul Custom
*** mit 3 PU's * schwarz ***

entwendet am 4.7.77
300,- DM Belohnung
für Wiederbeschaffung

Der Musikladen · Alfred Koutny
5 Köln 1 Alter Markt 45 Tel. 0221/246617

SYNTHESIZERSTUDIO BONN

Roland
ARP
moog

Prospekte und Preisliste anfordern.

Deutschlands einziger Synthesizer-Spezialist, größter ARP-Händler und einer der größten MOOG-Händler.
MATTEN & WIECHERS, 5300 Bonn 1 - Kölnstr. 47 - Tel.: 02221/655165

Tosco
aus der Toscana

Florenz und die Toscana sind seit Jahrhunderten berühmt für ihre Kunsthandwerker, Goldschmiede und Instrumentenbauer. Die Tosco-Becken werden in der Toscana nach original türkischer Art aus Bronze gegossen und handgehämmert.
Kein Wunder, daß so viele Musiker auf der ganzen Welt auf die TOSCO-Becken schwören.
Informieren auch Sie sich über TOSCO.
Schicken Sie den nachstehenden Gutschein an

TOSCO-Import
luxor-Musikvertriebs-GmbH
Postfach 2810
7900 Ulm
Bitte senden Sie mir kostenlos Informationsmaterial über die TOSCO-Becken

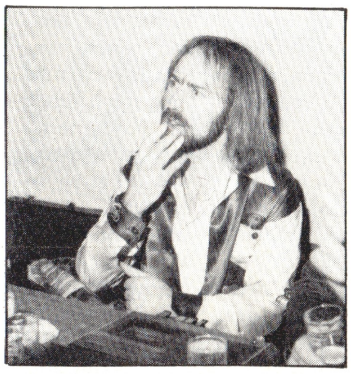
Name:

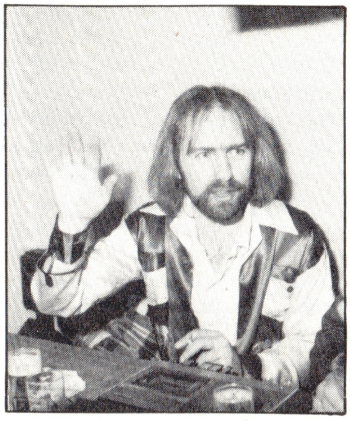
Anschrift: ( )

neuen Namen benannt. Aber auch dafür findest du nicht immer die richtige Lösung. Wenn du etwas sagen willst, dann hat es nur Zweck, wenn du es unmißverständlich sagst. Das heißt, du mußt immer wieder abwägen, abfragen, ob du auch den richtigen Sinn vermittelst. Ich weiß genau, wovon ich rede. Ich habe soviel mit Worten in meinem Leben gearbeitet wie vielleicht niemand sonst. Immer wieder habe ich Sätze und Worte geschrieben, um sie wieder durchzustreichen, um sie gegen andere zu ersetzen, die dann doch auch wieder nicht klar genug das ausdrückten, was ich ihnen mitgeben wollte. Ein solcher Vorgang kann Tage, ja Wochen dauern, und manchmal zweifle ich, ob ich jemals wirklich mir gegenüber ehrlich schon die letztendliche Wahrheit, die unzweifelhafte und exakte Aussage getroffen habe. Vielleicht ist es gut, daß ich um der Plattenaufnahme willen einfach von Zeit zu Zeit fertig zu sein habe. Mann, allein Gedanken, ob diese Zeile nun mit "and" oder mit "but" anfangen wird, läßt mich oft wochenlang nicht zur Ruhe kommen. Immer wieder überlege ich, suche ich nach Argumenten für die eine oder die andere Lösung. Wie ich ja schon gesagt habe: Ein Lied ist wie ein Brief. Niemand möchte in einem Brief falsch verstanden werden, und deshalb versuchst du, dich eben für den Adressaten so klar wie möglich auszudrücken. Ich meine damit, wenn ich an einem Lied arbeite dann muß ich auch an die Leute denken, die dieses Lied hören, die es verstehen sollen. Ich weiß ja, was ich sagen will. Wenn ich für mich allein ein Abkommen treffen würde, daß immer, wenn ich "weiß" sage, ich "schwarz" meine, dann verstehen die Menschen nicht, was ich sage, obwohl ich ganz genau ausdrücke, was ich meine. Es ist also wichtig, daß die Bedeutung, die ich den Worten gebe, allgemeinverständlich sind.

Zurück zum Beispiel von "and" und "but", mit diesen beiden Worten bekommt ein Satz einen ganz anderen Sinn, und wenn du in heutige Wörterbücher schaust, dann siehst du die Kommunikationsmisere ganz deutlich. Die Wörterbücher explodieren förmlich vor neuen Bedeutungen, ich meine Verwässerungen, die man den Worten unterschiebt."

HARPER





Bei soviel Sorgfalt und Mühe in der Suche nach dem richtigen Ausdruck ist es nicht mehr verwunderlich, daß deine Texte einen solchen ausgewogenen Ausdruck vermitteln. Aber ein Text wirkt nicht nur durch die sorgfältige Auswahl der einzelnen Worte, auch der Gesamteindruck ist eine Einheit die unmißverständlich zu sein hat.

"Darüber wollte ich gerade reden. Die Worte an sich sind längst nicht so wichtig wie der Gesamteindruck. Wenn man ein Lied nicht analysiert, nicht seziert, nicht in tausend Einzelteile, Silben, Buchstaben, Worte, zerlegt, behält es eine Aussage, die gänzlich unterschiedlich von der Aussage der Analyse sein kann und meistens ist. In diesem Bereich wirkt ein Lied sehr viel emotionaler, schwerer erfaßbar, obwohl man deutlich verspürt, deutlich zu wissen glaubt, was dieses Lied vermitteln will !"

CAMBRIDGE ROCK

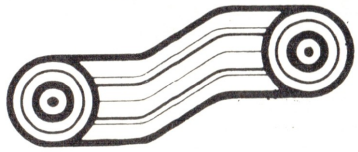
If it's a normal Music Shop you're after, then don't come here,
but if you want something out of the ordinary, then prepare the important muscles of your legs, and make for CAMBRIDGE ROCK.
Here you will find:
HIWATT-MARSHALL-VOX-H/H-FENDER-WEM-PEAVEY etc. etc. etc.
Amplifiers, Cabinets and Combos.

FENDER-GIBSON-GUILD-OVATION-JAN AKKERMAN-RICKENBACKER etc. etc. etc. Guitars.

And P.A.-EQUIPMENT from floor to ceiling.

4560 Cabinets in 1x15 and 2x12
Reflex Bins in 1x15 an 1x12
Exponential Bins in 1x15 and 1x12

Horns from RCF, Electrovoice, Vitavox, Piezo etc.
+ Monitors, Slaves, Mixers, Cable, Cross-Overs, Graphic Equalizers,
Microphones etc. etc. etc.
Speakers from Gauss, JBL, ATC, Electrovoice, Celestion
and loads of Second-Hand Equipment of all shapes and seizes
(tea comes free, but beer you can bring by the crate full !)



A whole range of accessories for boxes and Amps, Guitars and Effects etc.

Multicore cable:
Plugs Guitar low-noise cable
Speaker Lead-Mains lead
Switchcraft Plugs and sockets
Cabinet handles
Amplifier valves-Knobs-Handles
Voltage Plugs-Cabinet wheels
Effect Pedal switches-
Guitar switches-Gaffer tape
and much more.
and with an delivery each month what we do not have, we can order.
Trade enquiries also welcome

+ ROCK ON

All at: CAMBRIDGE ROCK

HUFELANDSTRASSE 3
4300 ESSEN 1
Tel.: 0201/784536

MR. BIG

AMPHETAMINROCK OHNE PILLEN

Vor einiger Zeit saß ich mit Freunden zusammen, und wir diskutierten - wie immer eigentlich - über Musik, Stilrichtungen, Plattenfirmen, Manager und Arbeitsamt und über die Schwierigkeiten als Musiker, (besonders als Rockmusiker) bekannt zu werden.

Dabei ließen wir den Aspekt des finanziellen Aufwandes völlig außer Acht, die Aufwendungen für ein vernünftiges Anfangs P.A. wurden als gehabt vorausgesetzt, und so konzentrierten wir uns auf die Vermarktung und Anpreisung eines fertigen Produktes. Natürlich mußten wir in dieser Diskussion schnell lernen, daß der Pop - hierzulande meist komische Schlager in deutscher Sprache - wiederum ganz andere Gesetze hat, als die aufwendigere Rockmusik.

Nachdem wir uns stundenlang die Köpfe heiß geredet hatten, wir Thesen aufgestellt und verworfen hatten, bei alldem auch kräftig bewußtseinser weiternde Medizin von Booze bis Shit eingenommen hatten, konnten wir doch keine Allheilmittel für die desolate Situation des deutschen Rock ausgeben.

Es war also wie immer: Die Schwierigkeiten werden zwar erkannt, aber da leider in diesem Gesamtkomplex der Schwierigkeiten zu viele Faktoren von Leuten abhängen, deren Meister hierzulande noch nicht gefunden wurden, gibt es noch keinen Weg der Beseitigung, es sei denn, es käme ein richtiger Macker mit 'nem Sack Kohle und 'ner businessorientierten Liebe zum Rock 'n' Roll. Es gab also nichts, was sich zu berichten lohnte, und doch fiel an diesem Abend ein Satz, der zuerst so unscheinbar klang, daß ihn niemand beachtete. Er ging einfach im Gewirr der gegensätzlichen Argumente unter, und erst, als ich mich intensiver mit Mr. Big befaßte, fiel mir dieser Satz wieder ein. Er traf einfach zu genau zu, er paßte zu mir, zu meiner privaten Mr. Big-Situation ebenso wie zu der allgemeinen internationalen Situation der Musik. Irgendeiner in der Diskussionsrunde hatte gesagt:

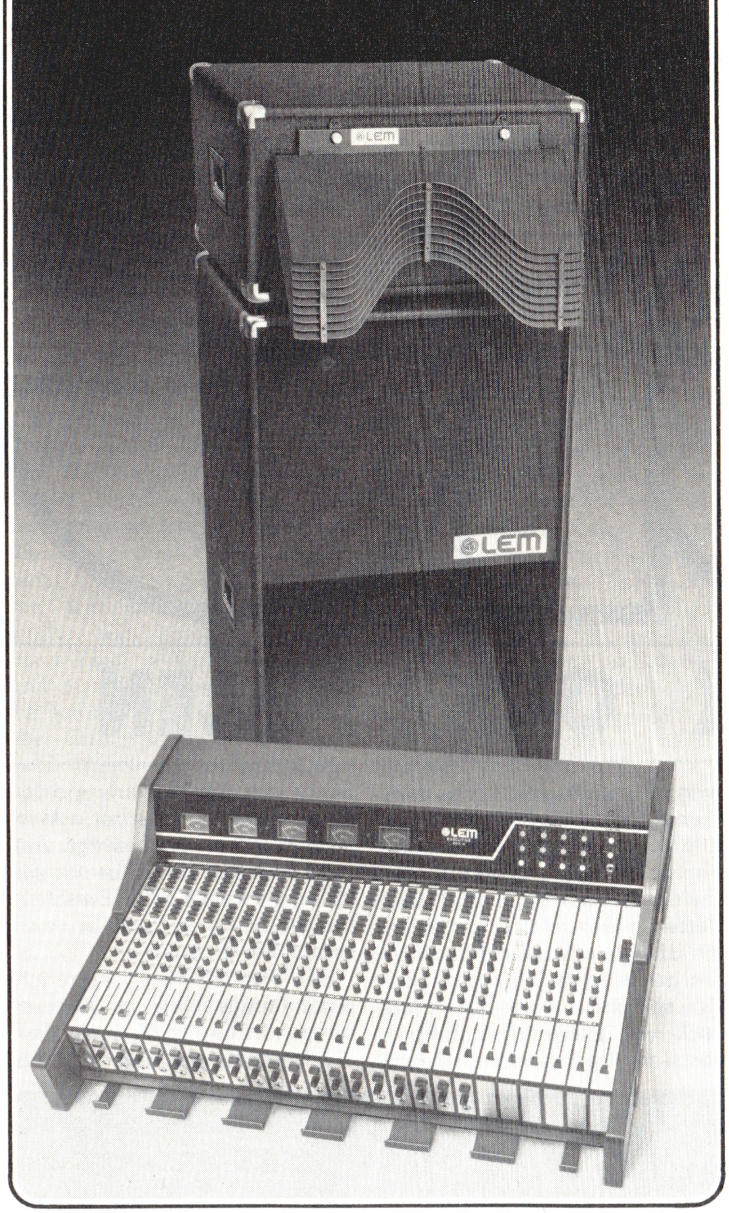
"Vielleicht reden wir alle an der Hauptschwierigkeit vorbei, vielleicht liegt die Hauptschwie rigkeit in der Rockmusik daran daß die Flut der Veröffentlichung zu groß ist, daß sie einfach alles verschüttet, was neu kommt, und daß die Geschmacksträgheit der Leute sie zwingt, nur nach Bekanntem Ausschau zu halten."

Somit scheint es mehr oder minder zufällig zu sein, wenn es einer Band oder einem Interpreten gelingt, über Nacht in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu geraten. Wohlgemerkt, wir sprechen hier nur vom Rock, wir reden nicht von Pop, wo sich irgendwelche Leute nette Fratzen einkaufen, mit Hilfe erfahrener Playbackartisten und Songschreiber aufmotzen, um dann mit Power und viel Kohle Stars und noch mehr Kohle zu machen. Bei Mr. Big half mir der sprichwörtliche Zufall, denn ohne sein Eingreifen wüßte ich sicher auch heute noch nichts von Mr. Big.

Dieses Eingeständnis aber zeigt zugleich auch auf, daß die Sache mit der Platten- und Informationsflut stimmt. Man wird förmlich überwältigt und trifft in dieser Info-Flut nur allzu leicht vorschnelle Entscheidungen. Und so war es dann genau mir Mr.Big:

Den Hit "Romeo", hatte ich schon einige Male im Autoradio gehört und mich dabei über die Textzeile gewundert: "Step back inside me Romeo she said", aber weil ich den Song als Ganzes zu laid back, zu poppig seicht fand, oder zumindestens zu wenig emotional und rockig, habe ich dafür kein größeres Interesse aufgewendet Ich habe die Single "Romeo" mit einem Fragezeichen versehen und im Schubfach für etwaige spätere Befragung abgelegt.

Und dann komme ich eines



Spezial-Mischung

LEM Executive-das sind Quadro Mischpulte der Spitzenklasse. 14 Kanäle zum Mixen. Oder 20. Zwei absolute Top-Modelle der Orchester-Elektronik.
Die Technik: 14 bzw. 20 Eingänge. Eingangsimpedanz für jeden Eingang getrennt regelbar, von –50 bis +6 dB. Schiebe-regler für jeden Kanal, für Line 1 bis 4 und Master. VU-Meter für Line 1 bis 4 und Master. Presence, Baß, Höhen, Echo/Hall-Regelung bzw. Umschaltung für jeden Eingang. Spezieller Panoramic- und Quadro-Effekt, stufenlos regelbar in der Geschwindigkeit. Kopfhörer-Ausgang für Line 1 bis 4 und Master, jeweils getrennt regelbar in Lautstärke, Baß und Höhen. Einzelne Eingangskanäle durch Einschubmodule auswechselbar. Baßkontrolle ±18 dB bei 40 Hz; Höhenkontrolle ±18 dB bei 18 KHz. Ausgangsimpedanz 600 Ohm für Line und Master.
LEM-Boxen: LG 150, Lautsprecher-Satz, Aufsatz mit Mittel- und Hochton-Horn, Tieftonbox mit 38-cm-Lautsprecher. Frequenzweiche: 3000 Hz, 200/300 Watt, 8 Ohm. Oder LG 150 A, wie oben, aber mit eingebauter 300-W-Endstufe.
Top-Geräte von LEM. Nicht gerade billig. Aber in einer Qualität, die selbst für anspruchsvolle Profis keine Wünsche offen läßt.
Das General Certificat bürgt dafür. Qualifizierte Fachgeschäfte verkaufen sie.

general electro music

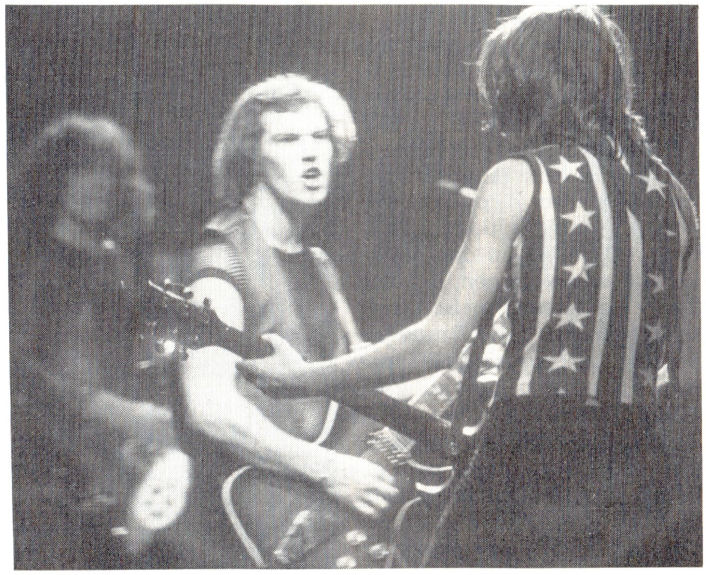
General Electro Music GmbH, Birkenweg 18–20, D-3012 Langenhagen 6, Telefon (0511) 7350 55-56. Telex 924061.
Auslieferungslager Süd: Xaver-Meisinger-Str. 8,
D-8542 Roth, Telefon (09171) 40 28-29, Telex 06 24 742.
Auslieferungslager Schweiz: Gregor Batliner, Giessen Industriequartier: CH-8820 Wädenswil/ZH, Telefon (01) 7 80 79 26.

Tages nach Hause und mein Weib - um es mit Kishon zu sagen - die beste Ehefrau von allen, dudelt in der Küche ununterbrochen eine Kassette, deren Musik mich aufhorchen läßt, die mich immer wieder zwingt zuzuhören. Da fließen die Worte nur so dahin, ".....of a lion, the bite of a shark", dann wieder "Children, children why why why, what colour has the wind" und dazwischen die schon bekannte Musik von Romeo. Endlich frage ich die beste Ehefrau von allen, was das denn für Musik sei, um mit dem unschuldigsten Lächeln der Welt meint sie: "Das ist die neue Kassette von Mr. Big". Sie war heute in der Post, Graham (Graham Fletcher von der EMI in London) hat sie heute geschickt."

Von da an begann ich, mich für Mr. Big zu interessieren, und als ich die Gelegenheit hatte, Mr. Big live im Londoner "Sound-Circus" zu erleben, und mit Dicken, dem Songschreiber und Komponisten von Mr. Big zu reden, griff ich sofort zu.

Und dann war ich im Sound-Circus und erlebte eine Band, deren Auftritt nicht gerade die besten Erwartungen weckte. Zuviel ging noch schief, war nicht perfekt genug. Die Band hatte sichtlich Mühe, zu einer geschlossenen Einheit zu werden. Um der Wahrheit die Ehre zu geben: Es klappte während des ganzen Auftrittes nicht. Immer wieder brach ein Musiker aus der sich gerade im Ansatz formenden Einheit heraus, und das Suchen und Finden begann wieder vorn vorne. Daß das Konzert trotzdem ein voller Erfolg wurde, daß die Band sogar ihr Publikum überzeugen konnte, war wiederum dieser vorwärtsdrängenden, rücksichtslosen musikalischen Gewalttätigkeit der Musiker zu verdanken. Dabei hatte die Band es an diesem Abend enorm schwer, litt sie doch unter dem gleichen Image, eine sanft und melodiös singende Popband zu sein, wie es ihr Image hier in Deutschland wohl immer noch ist. Und so waren die Leute denn zuerst erstaunt, als es mit richtigen Rocknummern losging - anstelle der erwarteten Popsongs. Und als die Band dann immer und immer noch keine Anstalten machte, "Romeo" zu singen, wurden einige der Leutchen auch böse. Auf der Bühne aber ließ man sich nicht beirren, und nahezu unbemerkt hatte sich plötzlich ein Wandel vollzogen.

Es schien, als würden die Leute nicht mehr länger auf "Romeo" warten. Sie waren eingefangen von den kompliziert einfachen Songs der Band, und trotz aller Unebenheiten der Musiker, trotz des veränderten Eindrucks: die Leutchen im Saal, Kids und auch Mamas, verlangten einhellig Zugabe. Mr. Big hatte überzeugt.



Beim nachfolgenden Bier in der Snack- & Drinkhalle des Sound-Circus hatte ich dann unheimliche Schwierigkeiten, die Stimme Dickens so aufzunehmen, daß der alles übertönende Lärm begeisterter Stimmen nicht alles überdeckte. In dieser Hektik ein relaxtes Interview zu machen, im Gespräch Gedanken zu verfolgen, um sich über Zusammenhänge klar zu werden, war unmöglich. Ich zweifle, ob ein relaxtes Interview mit Dicken überhaupt möglich ist, denn schon mit den ersten gesprochenen Sätzen verriet er soviel pressende und stoßende Energie, daß ich unvermittelt an meine erste Be-

OVATION®
INSTRUMENTS INC.

SOLID BODY ROUNDBACK ACOUSTIC ELECTRIC

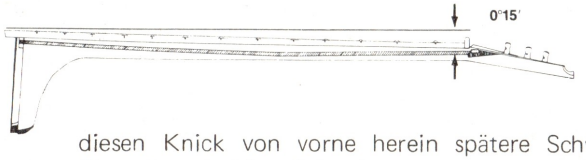
Seit Jahren wurden wir gedrängt eine E-Gitarre mit konventionellem Styling aber dem typischen OVATION Sound zu bauen.

Hier sind sie die neuen OVATION Modelle:
Viper & Preacher (Stereo)
In ihnen sind viele der Vorzüge der bisherigen OVATION-Solid-Bodies vereinigt mit der nun mehrjährigen Erfahrung im Bau von E-Gitarren.

VIPER

Neues von Akustik-Gitarren

Alle OVATION Akustik-Gitarren außer den Konzert-Modellen haben einen relativ zur Decke leicht abgewinkelten Hals. Es mag also so aussehen, als habe das Griffbrett in der Verbindungsstelle Hals-Korpus eine Erhebung. Sicher werden auch Sie sich schon darüber gewundert haben. Da aber bei jeder Gitarre durch den Zug der Saiten sowohl die Decke als auch der Hals im Laufe der Zeit nach oben gezogen werden, vermeiden wir durch diesen Knick von vorne herein spätere Schwierigkeiten beim Einstellen niedriger Saitenlagen.



Coupon bitte einsenden an OVATION Vertrieb Postfach 1729 – 3550 Marburg

Bitte senden Sie mir kostenlos Unterlagen über neue OVATION Modelle.

Name: . . . . . .
Straße: . . . . . .
Ort: . . . . . .
Mein Stamm-Musikgeschäft: . . . . . .

Kraft-Ausdruck

ROAD Verstärker und Boxen – das bedeutet: Super-Hochleistung innen, Super-Robustheit außen. Das Ergebnis 15jähriger Erfahrung unter teilweise extremen Belastungen: im Konzert und auf dem Transport.

Die Verstärker: Modell 440 mit 375 W, Modell 220 mit 160 W. 5facher Graphic-Equalizer mit 12 dB Anhebung und Beschneidung. Hohe Zuverlässigkeit, minimales Rauschen. Frequenzen mit Schieberegler stufenlos einstellbar. 600-Ohm-Ausgang für den zweiten Verstärker oder Tonbandgerät. 2 Kanäle. Schwarz eloxierte Kühlrippen, thermalisch mit dem Chassis verbunden, sorgen für gleichmäßige Wärmeableitung. Spezialschaltung unterdrückt Pop-Geräusche beim Einschalten.

Die Boxen: LEAD-Typen mit je vier, BASS mit zwei oder einem Lautsprecher. Robust und unverwüstlich. (Man kann ruhig mal dagegentreten!) Eingelassene Metallgriffe. Lautsprecher auf patentiertem Gußrahmen, mit Metall-Schutzverkleidung. Alle Kanten mit starken Alu-Leisten verkleidet. Stabile Sperrholzgehäuse, innen spezialgedämpft mit Glasfaser. Schwere Laufrollen.

ROAD – da sitzt Kraft dahinter. Lautstärke. Klangqualität. Und eine Konstruktion, die auch den härtesten Rock aushält. Ausgezeichnet mit dem General Certificat. Lieferung durch den Fachhandel.

general electro music

General Electro Music GmbH, Birkenweg 18–20, D-3012 Langenhagen 6, Telefon (0511) 73 50 55-56. Telex 9 24 061.
Auslieferungslager Süd und Österreich: Xaver-Meisinger-Str. 8, D-8542 Roth, Telefon (0 91 71) 40 28-29, Telex 06 24 742.
Auslieferungslager Schweiz: Gregor Batliner, Giessen Industriequartier: CH-8820 Wädenswil/ZH, Telefon (01) 7 80 79 26.

gegnung mit Pete Townsend erinnert wurde. Der gleiche dynamische Akzent in der Stimme, die Worte werden herausgeschleudert, man sieht förmlich die Luftströme, auf denen die Worte reiten. Amphetaminrock ohne Pillen. Und auch sonst ergaben sich viele Gemeinsamkeiten zwischen den ersten, von Frustrationen geschüttelten und vorwärtsgepeitschten Rockbands und Mr. Big Dicken So ist eine Stelle auf dem Geräuschband dieses Interviews vorhanden, die einigermaßen zu verstehen ist und auf der Dicken gerade ein Beispiel für die Intentionen zu seinen Song gibt.

"Ich denke daß dies Beispiel mehr als alles andere erklärt was der Rock war, woher er kommt, und was ihn am Leben erhält. Weißt du, es sind oft ganz kleine Dinge, Dinge und Ereignisse, die man nur zuleicht übersieht. Mann, ich hab da mal eine Geschichte gelesen über Frank Sinatra. Die Leute haben die Geschichte so geschrieben, daß es so aussah, als müsse man schadenfroh sein, daß Sinatra, der große Unterhaltungskünstler von einem Kind sprachlos, ohne Antwort erwischt wurde. Aber so ist die Geschichte Scheiße. Es ist zwar wichtig, daß Sinatra keine Antwort wußte, aber viel wichtiger ist folgendes:

Vor einiger Zeit hat der Sinatra in einem Haus für blinde Kinder gesungen - oder auch nur einfache Publicity gemacht, jenachdem. . . . .

Egal, jedenfalls haben die Zeitungen geschrieben, daß Sinatra sich bereitwillig ein Kind auf den Schoß gesetzt habe und Fragen beantwortet hätte. So wollte das Kind wissen, welche Farbe sein Pullover habe, welche sein Haar usw. Plötzlich fragte das Kind Mr. Sinatra:„ Welche Farbe hat eigentlich der Wind ?"

Die Leute von der Zeitung schrieben, daß daraufhin alle herzhaft gelacht hätten, als Sinatra nach einer Antwort suchte, aber meiner Meinung nach wäre Schweigen angebrachter gewesen.

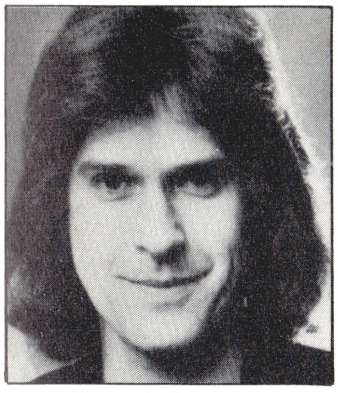
Mann, wir leben mit Rolls Royce und Raketen, aber wir können einem blinden Kind keine Augen geben !

So etwas macht mich fucking fertig ! Ich kann dann nichts anders, ich muß mich einfach einschließen, zurückziehen und damit fertig werden. Ich muß darüber schreiben, Musik und Worte, denn das ist der einzige Weg, wie ich damit fertig werden kann. Solche Geschichten machen mich immer mehr kaputt, sie machen mich aber auch immer böser, immer verzweifelter. Und ich glaube, daß mir nur das Songschreiben das helfen kann. Was anderes kann ich auch nicht, und anders kann ich auch keine Songs schreiben.

* * *

M. Knarf

RAY DAVIES:



ICH KANN IMMER NOCH ENTSETZLICH HASSEN !

Um die Kinks zu sehen, waren wir bis London gereist, und die Leute von der EMI/Arista hatten sich auch wirkliche Mühe gegeben, dem Bündel deutscher Journalisten gute Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Daß dann doch nichts aus den Interviews wurde, lag an vielerlei Gründen.

Einmal war die Stimmung in dem kleinen Club, wo sich nach der Show Akteure und Beobachter zu salzigen Häppchen und wohltemperierten Drinks trafen, zu euphorisch-heiter, um wirklich Ernsthaftes zu bereden; und zum anderen sollte alles bei den Deutschlandkonzerten in großzügig bemessener Zeit viel besser möglich sein.

Nur hatte man die Rechnung ohne den Wirt gemacht, und so geriet die Terminplanung für die angesetzten Interviewzeiten in arge Not. Nachdem das Düsseldorfer Konzert der Kinks schon ausfiel, häuften sich die Termine an den beiden verbliebenen Terminen in München und Hamburg. Die dadurch entstandene Hektik wurde noch größer, als sich herausstellte, daß es auch kein Konzert in Hamburg geben würde.

Also: Flug rückgängigmachen und warten auf die Dinge, die da kommen würden. Verständlich, daß Ray Davies - Mister Kinks himself - ob dieser Ungereimtheiten leicht böse wurde und plötzlich auch alle Termine in Gefahr gerieten. Endlose Telefonkonferenzen brachten dann letztlich zustande, daß - würde sich Ray in entsprechender Laune zeigen - ein Telefoninterview arrangiert werden sollte. Ich mag es eigentlich nicht, wenn man mit Leuten spricht und sie dabei nicht sehen kann, aber bei den Kinks - Gott segne die Ausnahme ! Es sind dabei doch noch einige interessante Sätze über die Kinks, über Ray Davies und über "Sleepwalker" zusammengekommen, und am Ende unseres Telefongespräches bedauerten wir beide es, daß wir nicht länger und ausführlicher und vis a vis miteinander reden konnten. Wir werden es nachholen bei der, diesmal hoffentlich funktionierenden Deutschlandtournee, die für Ende '77 angesagt wurde.

In der "Aufwärmrunde" unterhielten wir uns über ganz allgemeine Belange einer Rockband in der Größenordnung der Kinks.

Wir sprachen darüber, daß die Kinks nun nach diesem, durch die deutsche Agentur verschuldeten Konzertdebakel nun zuerst ihre ganzen Anstrengungen auf den amerikanischen Markt ausrichten. So spielen sie in diesem Sommer, wenn diesmal die Planung stimmt, auf allen wichtigen Festivals und zusätzlich noch in einer ganzen Reihe von Städten - so zwischen zwanzig und dreißig - als Headliner. Daß diese Tournee zustandekam, lag sicherlich an den Erfolgen und guten bis ausgezeichneten Kritiken, die die Band im vergangenen Jahr in den USA erzielen konnte; aber ebenso sicher liegt es auch daran, daß die Band mit "Sleepwalker" ein ausgezeichnetes Album vorlegte und der frische Schwung, den Arista und Clive Davies der Band vermitteln konnte, die Davies-Brothers samt Anhang richtig stimulierte.

Außerdem sprachen wir noch über ihr letztes Konzert in London; ein Konzert, in dem einige hundert Stimmen zusammen mit Ray den Song "Lazy Sunday Afternoon" a capella sangen. Es mag sein, daß es nicht der Kinks bestes Konzert war, wenn man nur technische Maßstäbe anlegt; es mag auch sein, daß es kein Konzert inidividualistischer Einzelkönner war (Es stimmt schon, daß der Baß manchmal an der falschen Stelle gezupft wurde, nicht wahr Olivier ?), aber es war auch ein Konzert - und das vor allem - das aufzeigte, was Rock ist. Wo der Rock hingehört, wem er gehört, und wie er sich in seiner besten Form darstellen kann. Wenn ein Rockkonzert trotz (oder gerade wegen ?) der technischen Mängel über alle analytischen Feinheiten hinweg zwischen darstellenden, interpretierenden Künstlern und aufnehmenden, akzeptierenden Zuhörern eine Einheit schafft, wenn sich die Grenzen verwischen, und wenn Zuhörer zu Akteuren werden, und wenn Akteure zu Reakteuren des Publikums werden - dann ist ein Rockkonzert ein Rockkonzert geworden !

Was gibt es mehr, wenn ich als Zuhörer sagen kann: Ich bin die Musik, sie ist in mir, sie ist Teil von mir, und ich bin Teil von ihr?!

Das war die Stimmung im Londoner "Rainbow", und während mir in der Erinnerung noch der Sound der vielköpfigen Menge bleibt, die Händeklatschend immer wieder nach Zugabe verlangte, ruft mich Rays Stimme wieder in die Gegenwart unseres Telefon-Interviews zurück.....

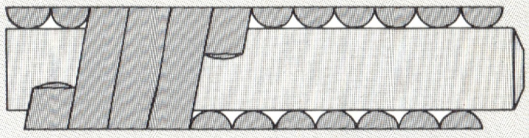
We've made the art of stringmaking into a science

Illustration showing hexagonal core used in D'Addario steel strings.

Sometimes it's difficult to understand why some strings sound better than others. At D'Addario we're constantly innovating with new materials and manufacturing techniques to make a great sound even better.

For instance, we use hexagonal core wire because it prevents slippage by gripping the wrap wire firmly. The result? A more uniform string for stronger response and better harmonics. And one that lasts longer too.

Our Half Round Bass Strings begin like normal round wounds. Then we grind and polish the pure nickel windings. Each resulting string has a smooth exterior with an extremely consistent diameter. That's why Half Rounds have exceptional intonation and surprising flexibility. Play them and you'll know why they're called the "Third Kind of Bass String."



Cross section illustrates how the half-round winding is round on the inside and flat on the surface.

And we actually hone every one of our classical treble nylon strings so they're completely uniform. When they're played they vibrate evenly and fully giving you a truer sound at each fret. Try them and see for yourself.

D'Addario. We've made the art of stringmaking into a science.

a D'Addario nylon treble string

a typical nylon treble string

Patent Pending on **Half Round**™ bass string construction.

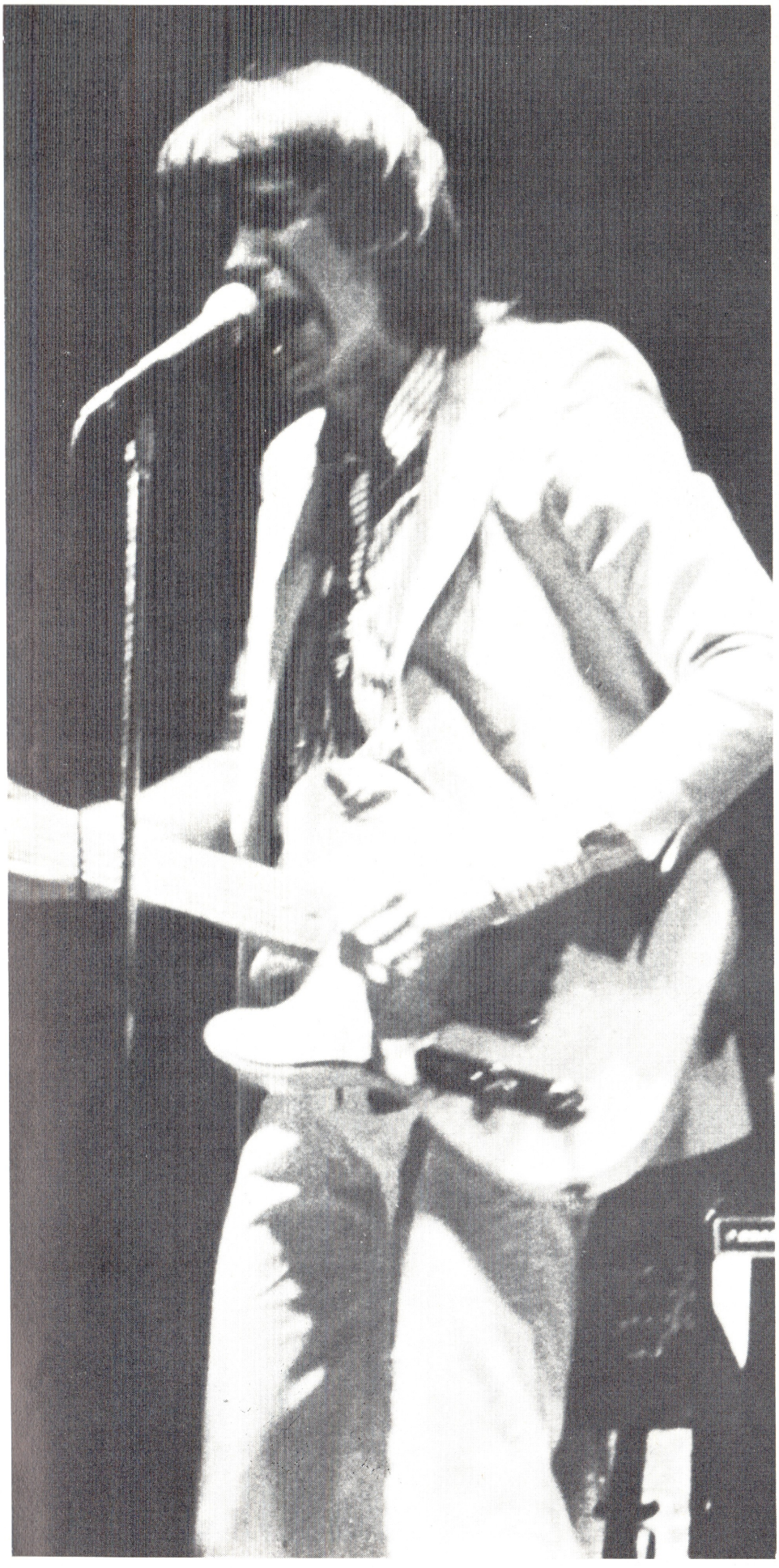
COUPON
D'ADDARIO RF 8/77
Bitte einsenden an
D'Addario-Vertrieb
Postfach 1549
853 Neustadt/Aisch

Bitte übersenden Sie mir kostenlose Unterlagen über D'Addario-Saiten sowie einen Sticker.
Bisher verwende ich vorwiegend Saiten.
Mein Fachgeschäft:

_____
_____
_____

D'Addario

KINKS



"In München war es ähnlich. Wir hatten ein fantastisches Publikum, und ich bedaure es wirklich, daß wir nicht noch einige Gigs in Deutschland machen konnten."

Als ich dann fragte, warum das Hamburger Konzert ausfiel, nachdem schon das Düsseldorfer Konzert geplatzt war, meinte Ray lakonisch:

"Soviel wie diesmal auf der Tournee schiefging, ist bei uns noch nie schief gegangen. Nur diesmal lag die Schuld nicht bei uns. Ich meine, wenn jemand Konzerte plant und managt, dann sollte er auch daran denken, daß man unmöglich mit einem Arsch auf zwei Hochzeiten tanzen kann. Im Klartext: Wir können unmöglich an einem Abend in zwei verschiedenen Städten Konzerte geben. Das aber, und noch einiges mehr, ist in der Planung dieser Tournee vorgesehen gewesen, und so nimmt es nicht wunder, daß alles zusammenbrach - bis auf dies Münchner Konzert."

Bevor aber die Kinks in diesem Sommer, nach der Amerika-Tournee, mit der Arbeit zu einem neuen Album beginnen werden, wollen sie noch einmal - und diesmal von exakten Werbemaßnahmen begleitet - mit der Show und Musik von "Preservation Act" einen Versuch für ihre aufwendige und nicht immer leicht zu verstehende Konzeptarbeit in den Staaten die gebührende Aufmerksamkeit erzielen.

Kein Schritt zurück, kein Abschwenken von der Konzeptidee also, auch wenn mit dem vorliegenden Album "Sleepwalker" kein roter Faden in Musik und Text erkennbar ist. "Sleepwalker" ist einfach ein "incredible bunch of good songs", wie ein englischer Journalist anläßlich des Londoner Konzertes bemerkte.

Aber was hat die Kinks, was hat Ray Davies bewogen, die Konzeptidee bei diesem Album aufzugeben ?

"Zuerst einmal möchte ich sagen, ich mag es zu denken, daß mich niemand dazu gebracht hat, die Konzeptidee aufzugeben. Ich glaube vielmehr - und so ist es auch richtig - daß wir alle nach den Konzeptshows in Amerika erkannten, daß plötzlich das Konzept und die Show wichtiger als die Band geworden war. Deshalb haben wir uns letztlich entschlossen - und es war unser aller Entschluß, nicht meine Entscheidung allein - daß wir diesmal ein Album mit guten und einfachen Rock 'n' Roll-Songs machen wollten. Und ich glaube, es ist uns auch gut gelungen. Vielleicht sollte man die Entwicklung der letzten Monate mit folgenden Worten umreißen:

Eine neue Plattenfirma - Arista - hat uns frischen Wind in die Segel geblasen, und wir als Band haben uns einen Schritt zurückbewegt, um uns musikalisch einen Schritt nach vorn zu entwickeln.

DAS GERÜCHT STIMMT:

Das muß Euch interessieren!

Jetzt kann man endlich auch in Deutschland das Geheimnis der Pyramiden erfahren und eigene, beeindruckende Versuche machen, mit den schon ca. 6000 Jahre bekannten Kräften der

Pyramiden-Energie

In den Vereinigten Staaten nutzen schon einige Hunderttausend diese lange verborgenen, natürlichen Kräfte. **(s. Fachbl. 52 u. 51)**

Pyramide A Grundfläche 20 x 20 cm nur DM **40,–**
Handarbeit, gebeiztes Holz, mit Boden und Königskammer-Stuhl

Pyramide B Grundfläche 18 x 18 cm nur DM **10,–**
einf. Ausf., aus braunem Panama-Karton, Bausatz mit 3 Stück

Beide Modelle incl. ausführlicher Einführung. Porto u. Verpack. Bestellt sofort! Betrag in Schein(en) und/oder Briefmarken an:

cosmic-power
Lutz Stolz Am Bärenbroich 35 4048 Grevenbroich 1

---

musik jellinghaus.

SPEZIALITÄTEN IM AUGUST

Acoustic 16 Kanal-Mixer
Gibson Super 400
Les Paul 55, Ser.-Nr. 1,
Yamaha Electro Flügel

Alembic Bass
Dan Armstrong Bass
Sonor Phonic Palisander
Martin D 41

4600 Dortmund

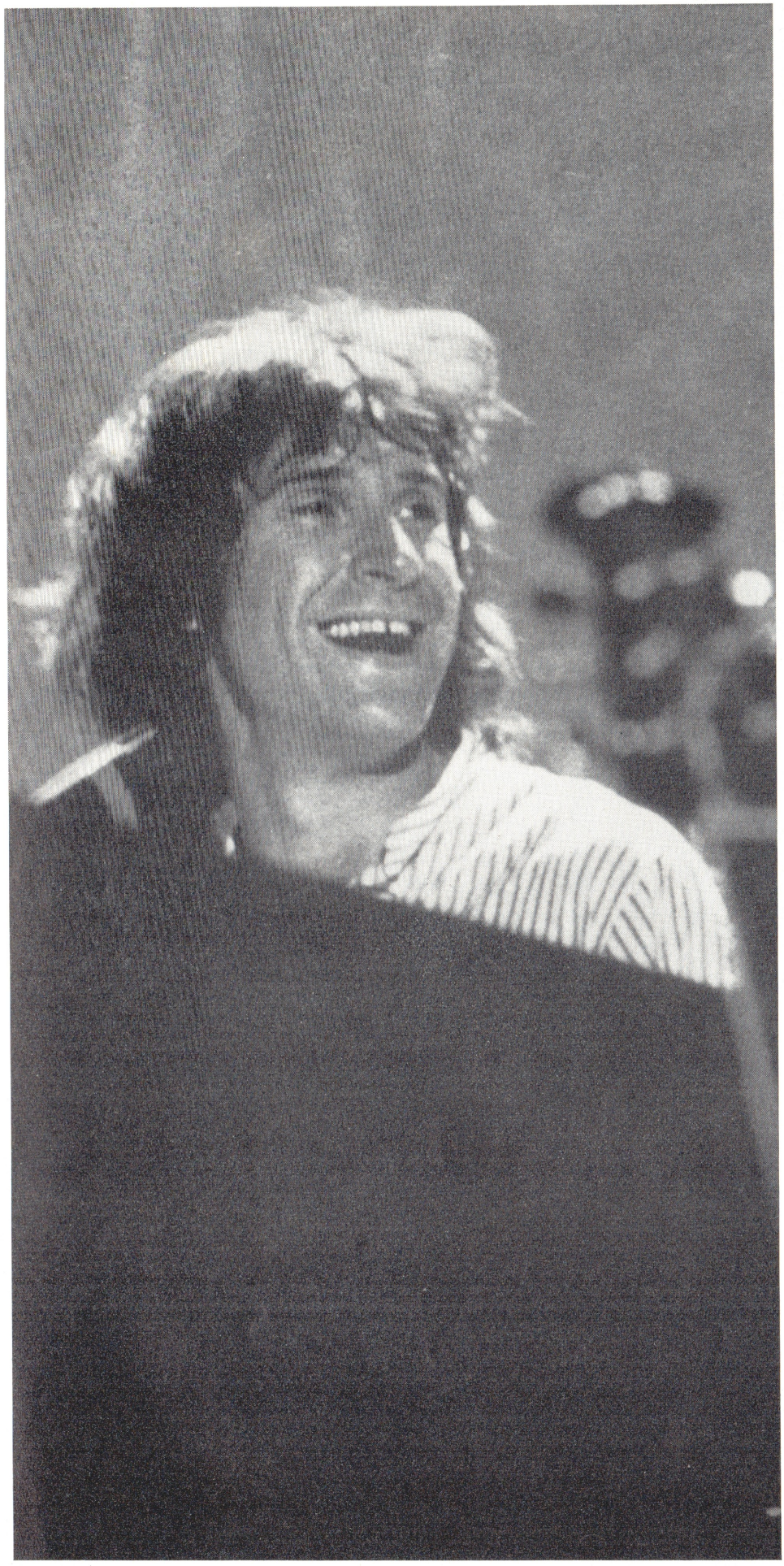
Kampstr., a. d. Reinoldikirche ☎ 52 57 71

Zugegeben, MIDAS ist nicht billig.
Soll es auch gar nicht sein.
MIDAS ist Qualität. Und die zählt.
Kompromisse ? Kennt MIDAS nicht.
Sonderwünsche ? Aber gern.
Massenfertigung ? Was ist das ???
MIDAS Mischpulte kann man jederzeit erweitern
und ausbauen. Ohne Probleme. Denn wir,
Studiosound + Music und MIDAS
stellen jedes Mischpult nach den
Wünschen unserer Kunden zusammen.
Dazu haben wir 28 Einschübe zur Wahl.
Alles professionelle Technik, keine Mätzchen.
Service ? Innerhalb 48 Stunden.
Durch Modultechnik kein Problem.
Clair Brothers, Pink Floyd, Queen, Cat Stevens
Relight Studios usw. arbeiten mit MIDAS.
Von Profis für Profis - MIDAS.
Unterlagen oder Angebot anfordern !
In Deutschland exclusiv bei

STUDIOSOUND + MUSIC GMBH

TONTECHNIK
Schone Aussicht 16 · 6000 Frankfurt/M 1
Telefon 06 11/28 49 28
Bankverbindung
Dresdner Bank Ffm 3231197
Postscheckamt Ffm 199489-608

KINKS



Was ich meine ist: Unsere Musik ist heute wieder mehr und konzentriertere Rockmusik, weniger Schnörkel, mehr Erdhaftigkeit als früher. In der Vergangenheit, so mag es scheinen, haben wir uns doch sehr zu einer Kritikerband entwickelt, aber bewußt oder gewollt war diese Erscheinung nicht. Unser Bestreben war und ist immer gewesen, eine Band der Aktualität zu sein. Wir wollten die Musik der Jugend, der Leute um uns herum, spielen, wir wollten immer das Allgemeine, ganz unspezielle tägliche Leben wiederspiegeln. Und deshalb ist auch unsere Musik heute wieder ein wenig anders, als sie vor einem Jahr war, und sie ist auch mit Sicherheit unterschiedlich von der Musik, die wir im nächsten Jahr machen werden. Und bestimmt trägt das Publikum einen großen Teil mit an dieser Entwicklung, denn eins darf man nicht vergessen: Gegenwärtig haben wir ein ganz neues Publikum, ein Publikum, das jetzt vielleicht zum ersten mal etwas von den Kinks hört, ein Publikum, was weder "Lola", noch "Dedicated follower of fashion", noch "Sittin' on a sofa", kennt. Eine Jugend, die auch weniger kritikfreudig zu sein scheint als die Jugend der sechziger Jahre, die zwar bewußt zuhört, die auch nach Veränderungen verlangt, die aber nicht so verbissen zu sein scheint, als daß sie nicht auch etwas Spaß neben der Kritik haben möchte. Und deshalb ist auch unsere Musik anders geworden; und was mich überrascht hat, was mich dabei unheimlich freut, daß wir akzeptiert werden, daß man unsere Musik mag, daß wir wirklich große und gute Konzerte haben !"

Ja es scheint wirklich eine ganz neue Generation von Rock- und Popfans herangewachsen zu sein. Was du sagst, daß ihr sehr viele Leute in euren Konzerten habt, die noch nie zuvor von den Kinks hörten, läßt sich auch sonst häufig feststellen. Es passiert mir auch sehr oft, daß ich mich bei Konzerten mit Kids, Freaks und Fans unterhalte, und dabei bemerken muß, daß die sechziger Jahre scheinbar ohne Widerhall geblieben sind. Erstaunen und die Frage: "Wer ist denn das ?" oder "Was hat der denn gesungen ?" tauchen immer wieder auf, wenn die Rede auf Donovan, Doors, Troggs, Mersey Beats, The Searchers, The Kinks, The Animals kommt. Man hat vielleicht mal was gehört, aber mehr nicht.

"Das ist richtig, und ich weiß nicht, ob man darüber traurig sein soll. Vielleicht läuft auch die Rockmusik nur in vorgefertigten Bahnen und Kreisen, und vielleicht ist es gar nicht wichtig, daß die Leute wissen wer vor 10 oder 15 Jahren einmal bedeutend war. Daß die Rockmusik, daß die Jugend aus und mit der Musik sehr vieles geändert hat, davon sieht man überall die Zeugen. Ich glaube, daß es nur natürlich ist, wenn aus der Revolte wieder

BOSE SENKT DIE PREISE.

wo gibt es das noch?

Teac 80/8, 3340S, Model 2,3,5, Cairec Mikros, JBL, Electrovoice,Tannoy Altec, Heco Monitore, DBX, Dolby, 1/4", 1/2" 1"Bänder, Cassetten, Bandmaschinen, Limiter, Kompressoren, Switchcraft Stecker, Beldenkabel, Instrumentalanlagen, Midas, Allen / Heath Mischpulte, Amcron DC 300, HK Citation 16, und 100 andere Sachen mehr, alles auf Lager !!!!!!! Und unsere Preise stimmen ! A3F 7,25, A3M 5,85 usw. Maxell UD 35/180 Metallsp. ab 45,-- Hochtöner E-Voice T35 125,--, Stereo Hallgeräte ab 578,-- usw..... Wir verleihen auch PA Anlagen zu günstigen Bedingungen (JBL/Crown).
Studiosound + Music GmbH, Schöne Aussicht 16, 6000 Frankfurt/Main 1
Telefon: 0611/284928

HIWATT 100Watt Röhrenamp mit Mastervol.	DM	730.-
HIWATT 100Watt Box 4x12"	DM	700.-
ORANGE 120Watt Box 4x12"	DM	795.-
MARSHALL 100Watt Röhrenamp m.Mastervol.	DM	845.-
PIEZO HORN DM 28.- ab 16St. DM 26.-		
GAUSS Speaker 15" Expo 200Watt	DM	570.-
CANARY Stereo-Mixer 10/2 im Flightcase	DM	1240.-
MM 12-Kanal Stereo Mixer MP 175/12	DM	1190.-

PA-Anlagen: extrem günstig.
GESAMTPREISLISTE ANFORDERN !!!

sound workshop stuttgart

Delf Burkhardt Reinsburgstr.114 7000 Stuttgart-1
Tel. 0711/ 61 76 22

Helmut Kestler's

Music-Store

wir sind umgezogen

Music-Store
Hufelandstr. 23A
8500 Nürnberg
Tel. 0911-344343

einige Eröffnungs-Knüller!
50 Small Stone Phaser à 111,-
25 'golden throat' (TALK-BOX) à 245,-
Sonor Drums

super-Preis günstig

unbedingt Preiskatalog anfordern!

KINKS

Establishment wird, denn auch ein Zustand des Revoltierens trägt ja alle Zeichen von Establishment. Für uns als Musiker, als Rockband, ergeben sich dadurch nur künstlerische, gestalterische, suchende und bestätigende Identifikationsprobleme denn nur wenn man uns nicht als eine eingefahrene Institution sieht, wenn wir immer wieder neu begreifen und darstellen müssen, wenn wir uns also immer wieder bewähren müssen, dann bleiben wir im Kontakt mit der Gegenwart, dann verlieren wir nicht den Bezug zur Jugend, zur Umwelt."

Stichwort Umwelt, und damit kommen wir zum aktuellen Album. Wenn in Londoner Musikerkreisen über Musiker und London gesprochen wird, dann heißt es oft: Was auch immer passieren wird, wenn es keine Musiker, keine Plattenfirmen und keine Studios mehr in London geben würde, einer würde trotzdem immer noch in London leben: Ray Davies.

In dem Stück „Life on the road" singst

In dem Stück „Life on the road" singst

Du auch über die Staßen von London. In den vergangenen Jahren konnte man registrieren, daß ganze Wohnviertel dem Aussterben nahe sind und überall zu lesen war, daß jemand etwas verkaufen oder vermieten will.

Hat sich dadurch eigentlich die Bedeutung Londons für Dich dadurch geändert?

„Nein, für mich ist London immer noch meine geliebte Stadt, aber es stimmt schon, daß London heute mehr eine Stadt der Möglichkeiten ist, in der man lebt.

Mit anderen Worten: London hat sich zum Marktplatz degradieren lassen ! Es gibt keine Gesellschaft, keine Gemeinschaftlichkeit mehr - der Geist ist tot, und zwischenmenschliche Beziehungen liegen begraben unter Bergen von Geld. Die einzigen, die noch ein bißchen menschlich sind, das sind wohl die Taxifahrer aus London. Und es tut mir leid, den Niedergang meiner geliebten Stadt London mit anzusehen. Es tut mir ebenso leid, wie wenn ich die Arbeiten zu einer LP beenden muß. Aber ich weiß, daß es ja nun einmal so sein muß. Schlußpunkte müssen gesetzt werden, damit der Weg frei wird für neue Anstrengungen, für neue Energien. Verwelken, Absterben und Tod sind doch Dinge des Lebens, und Ups und Downs gibt es in allen Bereichen. Aber trotzdem gibt es in London auch noch Enklaven, die durchaus in Ordnung sind. In den Trümmern wurzelt immer neues Leben, das sich zur Sonne sehnt, und wenn man intensiv sucht, dann findet man auch solche Stätten, wie man auch in der Musik immer wieder neue und lebendige Teile entdecken kann."

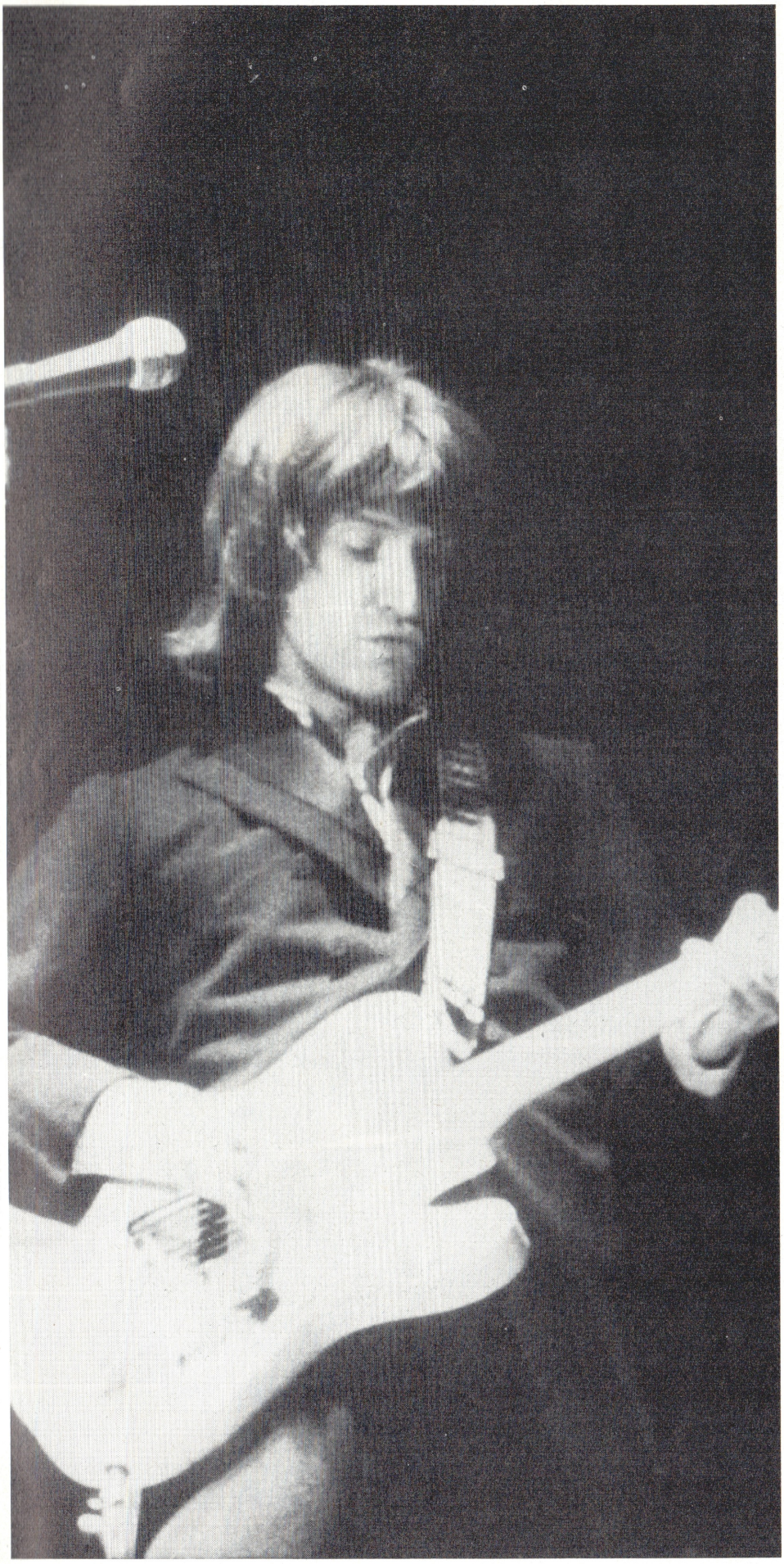
In „Life goes on" scheinst Du eine

STRONGBOX.

Vincent Bach

Vincent Bach International
P.O. Box 310, Elkhart, Indiana 46514 U.S.A.
TWX 810-294-2240

KINKS



sehr fatalistische Lebensauffassung zu vertreten, eine Auffassung, in der Du sagst, man solle das Leben einfach nehmen, wie es kommt.

„That's right ! Wann immer einem etwas passiert - man weiß nie, wo und wann es geschehen wird. Dieses Lied hat natürlich einen sehr starken persönlichen Bezug zu mir selbst. Es ist aus meinen Überlegungen entstanden, die ich anstellte, wenn ich mich über irgendetwas schrecklich geärgert hatte und dadurch in eine frustrierende Kreativlosigkeit verfiel. Ich glaube überhaupt, daß man sich viel zu schnell aufregt -wenigstens traf das für mich eine ganze Zeitlang zu- und man die wichtigsten Dinge dabei übersieht oder vernachlässigt."

Das waren zwei Lieder, die mehr oder minder stark persönlichkeitsbezogen waren. Aber auf dem Album sind doch auch einige Songs, die z.B. aus der Phantasie geboren sind, ich denke da an „Juke Box Music."

„Da ich auf diesem Album keinen roten Faden verfolgen wollte, kein Konzept verwirklichen wollte, konnte ich mir endlich einige Wünsche erfüllen, die ich schon lange zurückstellen mußte. Auf einem Liederalbum hat man z.B. viel mehr Freiheiten, solche Themen zu behandeln, als wenn Du es in einem Zusammenhang, in einer größeren Geschichte verarbeitest. Von diesen Songs, von Liedern einer kleineren, klar umgrenzten Thematik, habe ich noch rd. 15 Stück, die ich gerne noch beenden möchte. Gegen Ende dieses Jahres werden wir wieder ein neues Album auf den Markt bringen, und ich denke, daß dann auf dieser Scheibe eine Menge von diesen Liedern enthalten sein werden."

Mit diesen Liedern verrätst Du aber auch eine Menge Persönliches von Ray Davies. Im Gegensatz zu den Songs, in denen Du über Geschehnisse oder Zustände berichtest, werfen diese Lieder ein Licht auf den Menschen Ray Davies selbst. Ich meine, daß man aus diesen Liedern ganz klar erkennen kann, daß Du immer noch auf der Suche nach Neuem bist, stimmt das ?

„Yeah ! Ich bin immer noch in der Lage, ungeheuer zu hassen, tief und abgründig zu hassen, wie ich auch in der Lage bin, abgöttisch zu lieben. Auch die Schattierungen zwischen allen Extremen sind mir nicht fremd. Wir werden in der Band immer noch sehr zornig über Ungerechtheiten, von denen wir erfahren. Diese wollen wir anprangern und beseitigen. Die Fähigkeit zu lieben und zu hassen, ist auch für unsere Energie verantwortlich. Sie treibt uns als Band immer weiter, und sie läßt uns auch nicht aufgeben !"

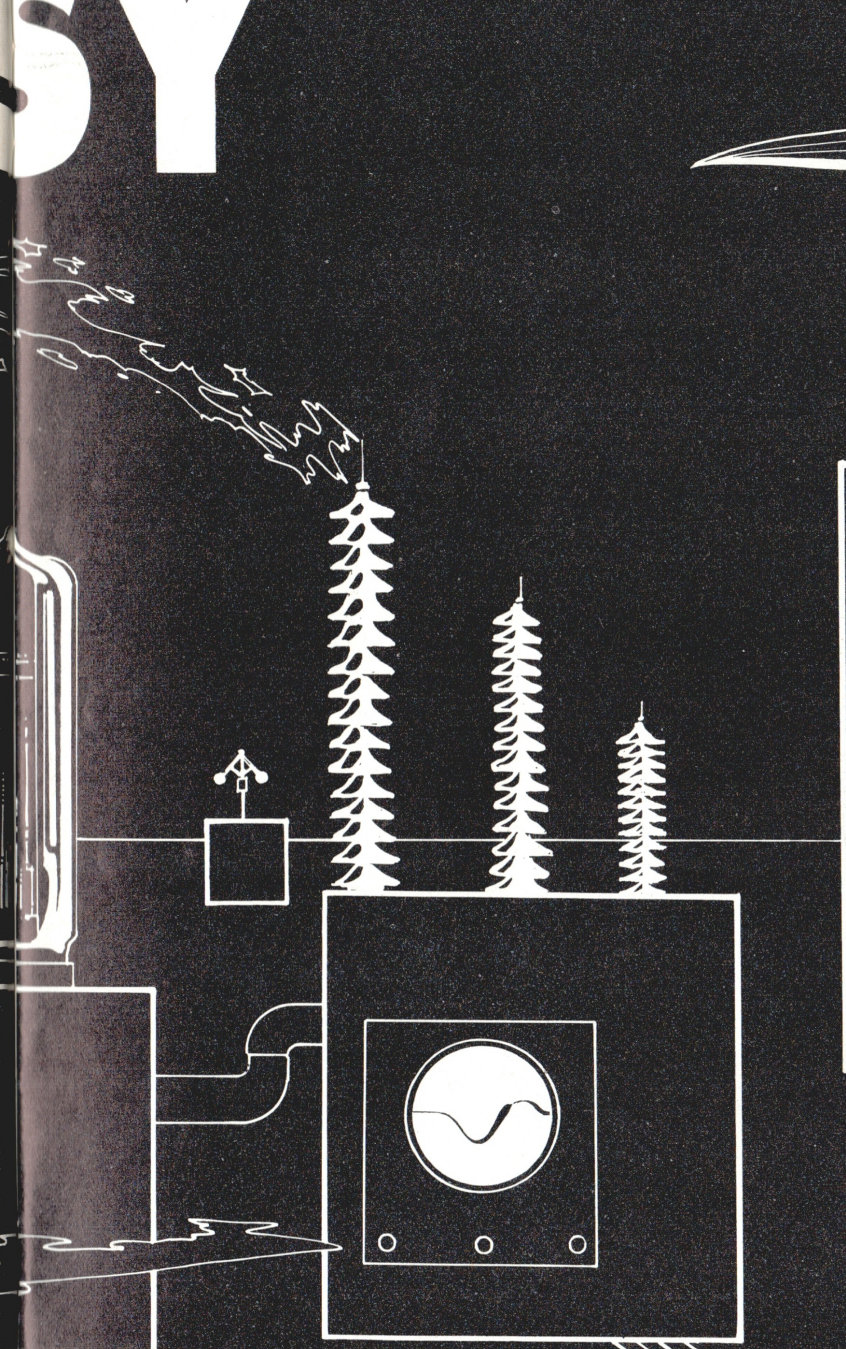
*****

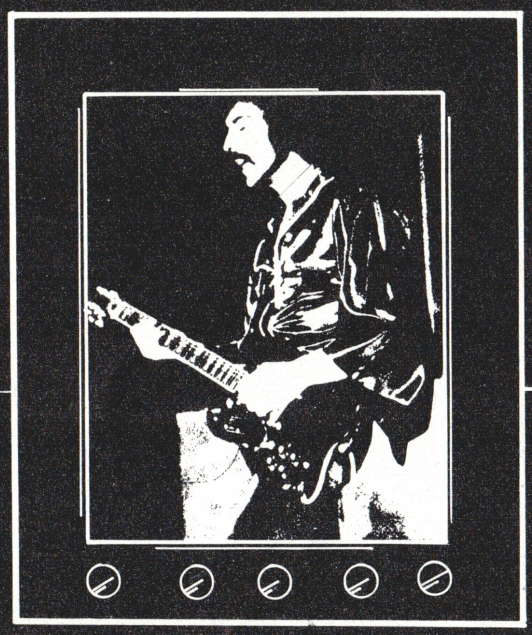
FOTOS: EMI/ARISTA

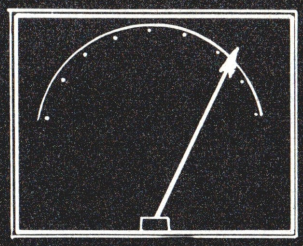
REBIRTH TO ECSTA

BLACK SABBATH

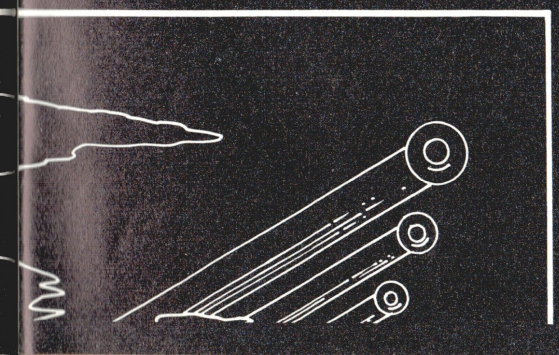
TECHNICAL SY







Black Sabbath, gegründet 1970 in London.
Die schwarze Messe findet nicht statt.
Im September 1970 tauchte der Name zum erstenmal in der britischen Hitliste auf. Die Single hieß schlicht und einfach „Paranoid."
Seitdem wurde jede Platte von Black Sabbath vergoldet. Privat liebt die Band eher die „einfachen" Dinge des Lebens: Geld, Sex u. Ruhm.



Auf dem Album ihrer größten Erfolge schreiben sie: „We sold our soul for Rock' n'Roll."
Und man glaubte es ihnen.
Den Vieren von BLACK SABBATH. OZZIE OSBOURNE (Gesang), TOMMI IOMMI (Gitarre), GEEZER BUTLER (Bass) und BILL WARD (Drums).

Wenn einmal die Geschichte der Rockmusik geschrieben werden sollte, dann werden ehrliche Chronisten nicht an Black Sabbath vorbeigehen können, denn obwohl schon andere vor ihnen metallisch schwer zu spielen wußten, waren es doch die Birminghamer, die zum erstenmal, alles überrollend, loslegten.

Als „Paranoid" 1970 in den Hitparaden auftauchte, räumte diese Single alles Störende beiseite und erstürmte die Position 1 in allen Ländern der Welt.

Und dort, wo Sabbath auf der Bühne auftauchte, dort waren sie nicht weniger spektakulär.

Ein Hauch von Mystizismus und Voodoo und blutiger Gewalttätigkeit lag über ihren Auftritten, und deshalb war es deswegen bei ihnen so wahr wie bei keiner anderen Band: Entweder du gehst mit, du läßt dich von unserer Musik zerstören und wieder aufbauen - oder aber du gehst und vergißt alles, wenn es dir noch gelingen sollte.

Dabei hatte die Band sehr wenig mit Black Magic und Okkultismus zu tun. Die Idee zu Black Sabbath wurde ihnen mehr herangetragen, als daß sie aus den Gedanken der Gruppenmitglieder erwachsen wäre.

Bill Ward erinnert sich:„Damals, ganz zu Anfang, als wir uns gerade entschlossen hatten, Profis zu werden, wir noch unter dem Namen „Earth" auftraten, da kamen immer wieder die Kids in unsere Garderobe und erzählten uns, daß es ihnen während unserer Konzerte „ganz anders" geworden wäre.
Dabei fiel oft der Vergleich mit Zauber und ähnlichen Sachen.

Eines Tages fiel dann zum erstenmal auch der Begriff Black Sabbath.

Der Name gefiel uns nicht direkt, aber unser Management war davon begeistert, uns so haben wir uns dann überzeugen lassen; denn wichtiger als alle Namen war der Erfolg, den wir suchten."

Und bekannt wurden sich ja in der Folgezeit wirklich. Heute steht der Name Black Sabbath für vorwärtsstamfende und alles überrollende Heavy-Metall-Musik. In Deutschland waren sie erst kürzlich auf Tournee - wenn man die wenigen Festivalauftritte als Tournee bezeichnen kann. Die Amerikaner und Japaner sind da entschieden besser dran, denn die Band tourt dort viel häufiger als in Europa.

Vor wenigen Tagen noch waren Tommi Iommi und seine Freunde in den „Relight-Studios" in Holland, um dort ihre erste Live-LP abzumischen.

Die Aufnahmen zu dieser LP kommen alle aus den Staaten. Extra zu diesem Zweck wurde ein 16-Kanal-Recording Mobile mitgeschleppt, in dem noch eine 8-Spur-Maschine für besondere Aufnahmen eingebaut war. So konnten auf der großen 16-Spur alle Eingänge für die Instrumente freigehalten werden, während auf der kleineren alle Eingänge für Overall Pictures, Publikum und P.A.-Sound freiblieben.

Die Daten auf den Kassetten erzählen ihre eigene Geschichte: *Springfield, 28.000 People, best drum-solo; St. Louis, 17.000 people, best piece Sabbath, bloody Sabbath, guitarwork amazingly.*

Die Story einer äußerst erfolgreichen Tournee durch die USA in Stichpunkten.

Und doch: Sie erzählen längst nicht alles, nichts von der Begeisterung, von dem hysterischen Aus-dem-Häuschen-Sein der Kids, das man heute selten bei anderen Bands findet. Selbst Kiss, die ja für ihre brutale Show bekannt sind, können sich mit dieser Begeisterung nicht vergleichen.

Das ist eigentlich immer noch das Einzigartige an Black Sabbath; vielleicht werden sich eines Tages Psychologen oder Analytiker aufmachen, um dieses Phänomen zu untersuchen. Vielleicht ist es dann aber schon zu spät.

Denn bei Sabbath haben sich schon einige Dinge geändert, und sie ändern sich weiter. Warum und weshalb das so ist, dazu meint Ozzie:„ Wir haben zulange nichts dagegen unternommen, daß man uns mit diesen okkulten Erscheinungen wie schwarze Messe und Voodoosamstag in Verbindung brachte. Unser Management war von der Erfolgsträchtigkeit dieses Images begeistert, und wenn man sich als Musiker ausschließlich nur um seine Musik kümmert, dann entstehen sehr schnell Sachen, an die man nicht gedacht hat.

Zu Anfang war das auch alles eine ganz lustige Angelegenheit, und wir haben auch geglaubt, daß wir etwas Neues, etwas noch nie Dagewesenes bringen würden, damit wir die Aufmerksamkeit des Publikums erhalten konnten.
Vielleicht waren wir ein bißchen naiv, als wir glaubten, mit Sabbath, bloody Sabbath könnten wir die Leute zu War Pig hinziehen und sie zum Denken und Handeln bewegen. Das war das, was wir eigentlich immer wollten, wobei wir aber zu keiner Zeit die Führer oder Lenken sein wollten. Deshalb hat es mich auch fast vom Stuhl gehauen, als wir auf der letzten US–Tour plötzlich zwanzig Leute oder mehr mit schwarzen Kapuzen, schleierhaften Umhängen und brennenden Kerzen in unseren Konzerten sahen; einige kamen sogar in dieser Aufmachung ins Hotel, um mir dort zum Geburtstag zu gratulieren.

Das habe ich nie gewollt, und ich muß sagen, daß ich wirklich echt schockiert war, als ich das gesehen habe.

Ich denke, daher kam auch der erste Anstoß, uns von unserem Management zu trennen. Das hätten wir allerdings besser schon viel früher tun sollen, dann wäre unser Image erst gar nicht in diesen Bereich abgesunken, und wir hätten auch sicherlich sehr viel Geld gespart."

Man sollte eigentlich meinen, daß eine Band wie Sabbath eine Menge Geld besitzen würde, aber es ist bewiesen, daß die Band überhaupt nichts besitzt - nicht einmal eines von mehreren Häusern, in denen sie gewohnt haben. Ein trickreiches Management hat es geschickt verstanden, sie um alle Einkünfte und Güter zu bringen, ohne daß die Band rechtliche Möglichkeiten hätte, wieder an ihr Eigentum zu gelangen. Eingeweihte, die es eigentlich wissen dürften, sprechen davon, daß die Ausbeutung der Band noch schlimmer gewesen sei, als z.B. im Falle von Arthur Brown, dem ja überhaupt nichts mehr geblieben ist.

„So haben wir es heute dopplet schwer, wir haben kein Management mehr, und wir müssen erst einmal unser Image wieder in das rechte Licht rücken. Mit dem Album „Technical Ecstasy" haben wir den ersten Schritt unternommen, und unser kommendes Album wird noch einen Schritt weitergehen.
Dennoch werden wir Paranoid, War Pig und andere alte Sachen auf der Bühne bringen, weil die Leute es ja gern hören wollen.
Wichtig ist aber, daß wir wissen, daß wir uns wirklich weiterentwicklet haben. Wir fühlen uns verpflichtet, den Leuten das Beste zugeben, was wir haben.
Rockmusiker sind keine Lehrmeister, das Publikum ist keine Schulklasse - wir wollen einfach unterhalten, that's it !"

Dem bleibt nicht viel hinzuzufügen. Wir hier in Deutschland müssen erst einmal abwarten, wie sich das neue Rezept von Sabbath realisieren läßt.

„Nur wenn wir in Amerika genügend Geld verdienen, damit wir überleben können, wird es für Black Sabbath ein Fortbestehen geben, denn ohne eine gesunde finanzielle Basis kann keine Band vernünfig arbeiten. Wenn man kein Geld hat, dann muß man aufhören. Oder man muß das machen, was das Volk verlangt; dann gibt es keine Möglichkeit der freien Entfaltung mehr. Ich weiß nicht, ob wir in Amerika genügend Kohle machen werden, aber ich bin ziemlich sicher, daß unser neues Album gut verkauft werden wird."

Das kann man im voraus bestätigen, denn die Kostproben, die im Studio zu hören waren, erfreuen jeden Hardrock-Fan. Auch wenn es scheint, daß die LP nicht ganz ausgereift ist und man manchmal etwas von der bekannten Aggressivität der Band vermißt.
Dennoch sind die Markenzeichen, die Black Sabbath so berühmt und bekannt gemacht haben, immer noch unverwechselbar und bis heute nicht erreicht. Es ist immer noch der eigenartige Drum-Rhythmus von Bill Ward und die Gitar-

re von Tommi Iommi, wobei die Stimme von Ozzie ebensowenig zu überhören ist, wie auch der Bass von Geezer. Während sich Ozzie abmühte, zu einigen Livetracks noch einmal exakt die Stimme zu doppeln, wobei Bill Ward den Toningenieur machte, hatte ich Gelegenheit, mit Tommi etwas über seine Gitarren zu reden.

Auf der Bühne ist er immer mit einer schwarzen John Birch zu sehen und die Frage, ob das die einzige Gitarre ist, die Tommi Iommi spielt, beschäftigt Gitarristen in aller Welt.

"Ja", meint Tommi dazu, "auf der Bühne spiele ich nur diese schwarze Gitarre. Trotzdem aber habe ich noch einige andere Gitarren, die ich auch hin und wieder benutze. So habe ich erst kürzlich von Gibson eine neue Gitarre bekommen, aber eingesetzt habe ich sie noch nicht. Sie leidet an der Gibsonkrankheit, wie alle anderen Gibson auch: Die Pickups sind noch nicht genügend ausgereift. Das merkt man ganz deutlich, wenn man von der Gitarre wirklich Leistung verlangt, denn dann fängt sie an zu pfeifen, ich meine, sie zischt dann so in den hohen Tönen. Ich habe ganz zu Anfang mit Gibson-Gitarren auf der Bühne gespielt, und auch später habe ich damit immer wieder im Studio gearbeitet, aber es war immer dasselbe. Wenn wir zu dem Lautstärkevolumen kommen, in dem wir üblicherweise spielen, dann fangen die Gibson-Pickups an zu kreischen.

Deshalb bin ich vor langer Zeit zu John Birch gegangen, den ich ja als Gitarrentüftler in Birmingham kannte, und habe ihn um Rat gebeten. Wir haben dann angefangen, die Frequenzen der Gibson-Pick ups zu analysieren, bis wir genau wußten, wo die Dinger versagten. Als wir diesen Bereich genau lokalisiert hatten, begannen wir mit der Entwicklung eines neuen Pickups, weil wir nämlich feststellen mußten, daß wir die Gibson-Pickups nicht modifizieren konnten.

Die Pickups von John Birch sind ja für ihre reichhaltigen Soundeinstellungen bekannt; aus den Versuchen ist mehr herausgekommen, als nur das Pfeifen der Gibson-Pickups abzustellen. Trotzdem ich mich für diese direkt einstellbaren verschiedenen Soundmöglichkeiten nicht interessiere. Was ich haben wollte, war ja ziemlich einfach: einen Pickup, der nicht verzerrt, in keiner Weise, und das nicht einmal bei stärkster Belastung. Da ich aber nicht immer in der gleichen Einstellung spiele, mußte ich doch verschiedene Möglichkeiten haben.

Ich habe dann mit John an weiteren Möglichkeiten gearbeitet, einen Sound mit guten Pickups zu verändern. Im Zuge dieser Entwicklung und Forschung hat John einige gänzlich unterschiedliche Pick ups entwickelt, deren Spektrum so breit auseinandergeht, daß man es mit Kombinationen und Schaltungen von nur zwei oder drei Pickups nicht erreichen kann. Diese Sounds aber wollte ich auch zur Verfügung haben, ohne aber dabei jedesmal eine neue Gitarre zur Hand nehmen zu müssen. So sind wir auf die auswechselbaren Pickups gekommen, und das ist eigentlich wirklich optimal. Ich habe somit eine Klampfe zur Verfügung, die mir fantastisch in der Hand liegt, mit der ich mich unheimlich wohlfühle, und bei der ich durch einfaches Auswechseln der Pick ups alle Sounds einstellen kann."

FACHBLATT: Es ist also für dich in erster Linie wichtig, daß du dich auf der Gitarre heimisch fühlst, daß sie dir gut in der Hand liegt ?

TOMMI: "Ja, unbedingt ! Sicher, ich will genau den Sound haben, der mir vorschwebt, den ich für die Erfüllung bestimmter Wünsche benötige, aber dennoch würde ich eher einen Kompromiß im Sound zustimmen, als auf einer Gitarre zu spielen, die mir nicht in der Hand liegt. Weißt du, ich fühle mich ansonsten nicht so sicher. Die Unbeschwertheit, die Sicherheit geht dahin, und plötzlich läuft einfach nichts mehr. Du kommst dir vor wie ein Junge, der seine Klampfe erst vor Wochen zum Geburstag bekommen hat.

Die weiße Gibson, die hier liegt, ist so ein Modell. Trotzdem der Hals ausgezeichnet zu spielen ist, wird die Klampfe doch schon nach kurzer Zeit äußerst unkomfortabel; sie ist einfach zu schwer. Es mag sein, daß sie aus zu schwerem Holz gebaut wurde, ich weiß es nicht, ich weiß nur, wenn ich eine Stunde auf dem Ding gespielt habe, schmerzen meine Schultern und dann möchte ich sie wegwerfen. Und deshalb ist es für mich ungeheuer wichtig, eine Gitarre zu haben, die zu mir paßt, wie ein dritter Arm !"

Text: M. Erlin
Fotos: M.W.F.
©by FACHBLATT MUSIC MAGAZIN

Rockmusik, das musikalische und gesellschaftliche Phänomen der Nachkriegszeit. Hervorgegangen ist sie aus den R & B - Songs von Chuck Berry, Little Richard, Jerry Lee Lewis, Bill Hailey und Fats Domino.

Die Adapten dieser Musik, Pat Boone, Paul Anka, in Europa Cliff Richard und Tommy Steele, und der bekannteste von allen, Elvis Presley, konnten diese neue Musik erst weltweit bekannt machen.

Dem Musikwissenschaftler und Musikforscher mag es dabei von großer Bedeutung sein, daß dieser erste, weltweit bekannte R & B auf die Worksongs und den Blues der Neger in Amerika zurückzuführen ist; aber den Heranwachsenden in den aufstrebenden Industrienationen interessierte dieser Umstand wenig. Für ihn bedeutete die Musik mehr, sehr viel mehr, war sie doch ein Zeichen seiner eigenen Ratlosigkeit, seiner geheimen Wünsche und zugleich ein Spiegelbild seines täglichen Lebens und Erlebens.

Aus dieser Sicht betrachtet, erscheint der revoulutionäre Durchbruch der Beatles auch leicht verständlich. An sich waren die Beatles nur eine Band wie jede andere, die sich in dieser Zeit aufmachte, die R & B - Musik der bekannten Vorbilder zu adaptieren. Ein Punkt in diesem Erfolg, der leider nur allzu leicht übersehen wird, aber der wohl die stärkste Bedeutung im Erfolg der Beatles hatte, war die einfache Tatsache, daß hier vier Jungen wie du und ich ihre eigene Musik machten; mit Instrumenten, die sich auch jeder hätte leisten können. Zu diesem Zeitpunkt von der Aussagekraft und der Wertigkeit der Texte zu reden, ist falsch, zumal dann, wenn man es aus einem Lande heraus betrachtet, in dem durch die Verschiedenheit der Sprache über 90 % der Hör-Konsumenten und Plattenkäufer vom gesungenen Wort nichts verstanden.

Die heute gebräuchliche Bezeichnung oder Umschreibung, "es sei etwas 'rübergekommen", war zwar damals noch nicht vorhanden, aber dennoch hatte sie ihre Berechtigung. Denn der Erfolg der Rockmusik lag nur allein darin, daß hier etwas 'rüberkam !

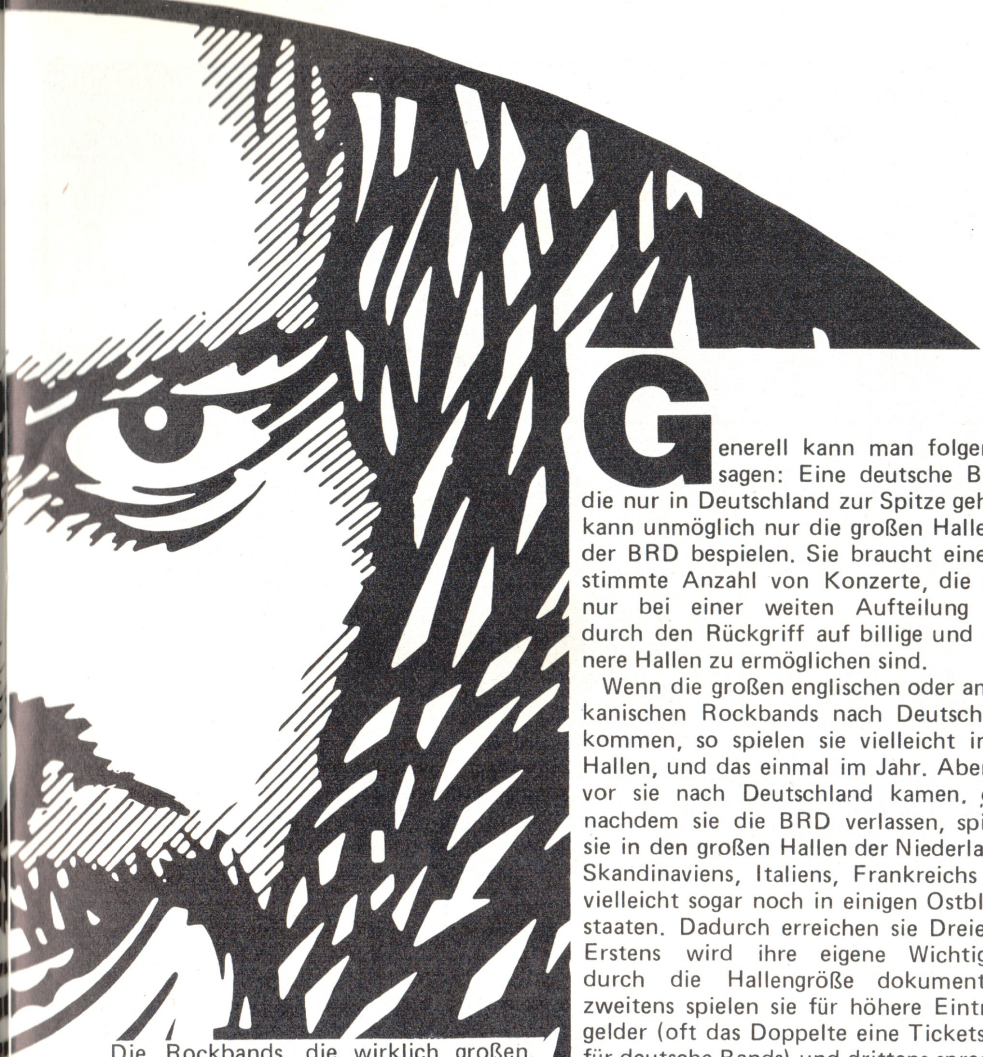
Der Drive der Schlagzeuge, der einfache und aggressive Rhythmus, die aufkreischenden Gitarren und vor allem der ungekünstelte, ja eigentlich unbekümmerte und burschikose Gesang war das genaue Spiegelbild dessen, was das Selbstverständnis, die Gefühlswelt dieser Jugend ausmachte. In einem einzigen Überschwang des Akzeptierens und Sich-Verstanden-Und-Ausgedrückt-Fühlens folgte die Jugend diesem ersten musikalischen Aufschrei, ohne zu fragen. Die soziologischen Umstände, sehr viele vaterlose Schlüsselkinder, wie auch die allgemeine Negierung der jugendspezifischen Wünsche durch die Schaffensgesellschaft der Nachkriegszeit, gaben diesem revolutionären Aufschrei erst den richtigen Nährboden. Als dann diese erste Jugend heranwuchs, als sie sich im Kampf um gesellschaftliche und ökonomische Ziele zu differenzieren begann, als sich der Hunger nach Selbstwert und Eigenverständnis in individuelle Bahnen zu lenken begann, da wurde der Rock, der Aufschrei auch differenzierter.

Nicht länger mehr waren es nur die Rolling Stones, Them und die Animals, nicht zu vergessen die Who, die die Gefühle der Jugend reflektierten.

Eine neue Romantik und eine neue Sinnlichkeit machte sich breit, und ihre Interpreten waren die Everly Brothers und andere, sogenannte "High Shool Bands."

Auch in der Folgezeit blieb die Rockmusik, selbst wenn sie ihr Gesicht sehr oft veränderte, wenn sie sich in anderen klanglichen und emotionalen Farben spiegelte, ein Zeugnis für die Gefühlswelt der Jugend. Daß sich dabei Bands und Stars in den Vordergrund schieben konnten, deren Musik und Interpretation offensichtlich unehrlich war, ist dabei von geringer Bedeutung. Wichtig ist allein die Tatsache, daß auch die Kopierer, trotz aller Unehrlichkeit, innerhalb der vorgegebenen Rahmen blieben, die durch die vorhergegangenen Interpreten geformt waren.

Doch schon zu dieser Zeit begannen die Rockbands zahlenmäßig weniger zu werden, die allenthalben in den Clubs und Sälen der Gaststätten spielten. Die Musikbranche hatte sich mit Macht auf die neue Musik gestürzt und begann mit der kompromißlosen Vermarktung dieser Erscheinung mit Namen "Rock". Dadurch wurde der Rock in seiner Gesamterscheinung zwar verwässert, aber wesentlicher ist, daß die Musik multipliziert wurde. Allenthalben schossen die Discos aus dem Boden. Unvermeidliche Folge war, daß die regionalen und meist nur örtlich bekannten Bands sich plötzlich der Auftrittsmöglichkeiten beraubt sahen. Die 45'er Scheibe, jetzt zum Begriff "Single" avanciert, wurde zum Marktrenner und dominanten Erscheinungsbild der Musik. Sehr viele Produkte, die in dieser Zeit entstanden, waren reine Studioprojekte, mit Studiomusikern eingespielt und nur dem musikalischen Markttrend untergeordnet.



Die Rockbands, die wirklich großen, die auch ihren Erfolg durchschlagenden Singles zu verdanken hatten, begannen sich nun dagegen zu wehren. Ihre Stücke, zumal live gespielt, wurden immer länger, immer ausgeprägter wurde ihre musikalische Aussage, und dadurch wurde auch der Bedarf nach Langspielplatten immer größer. Dadurch wurde eine Kluft in der Jugend aufgerissen, die erst in diesen Tagen immer deutlicher wird. Die Rockmusiker der ersten Stunde, deren Musik noch im R & B wurzelte, zogen sich fast ganz auf die LP zurück und überließen die Single-Produktion fast ausschließlich den Musikvermarktern. Während aber die englischen und amerikanischen Superstars vom Verkaufserfolg ihrer LP's mehr als gut leben konnten, und sie immer noch von ihrem einst erworbenen Ruhm, wie auch durch ihre instrumentelle Fertigkeit für ausreichendes Interesse sorgen konnten, hatten es die Newcomer besonders schwierig.

Gerade hier in Deutschland, wo es lange Zeit als äußerst unschicklich galt, eine Single zu produzieren (und es scheint, dieser Grundsatz herrsche noch heute bei den meisten Bands vor) konnten die Bands nur zu einem geringen Teil ihren Lebensunterhalt vom Verkauf der LP's bestreiten. Um zu überleben, mußte und muß getourt werden. 200 Konzerte und mehr, das ist für deutsche Bands keine außergewöhnliche Leistung. Doch dabei gerieten sie in zunehmendem Maß in einen Teufelskreis, der - vom ständigen Kampf ums Überleben geprägt - dennoch nie die Möglichkeit zum großen Durchbruch bot. Eigentlich sind die Gründe sehr einfach, und wessen Schuld oder Unvermögen dabei den größten Teil trägt, ist von Band zu Band unterschiedlich.

Generell kann man folgendes sagen: Eine deutsche Band, die nur in Deutschland zur Spitze gehört, kann unmöglich nur die großen Hallen in der BRD bespielen. Sie braucht eine bestimmte Anzahl von Konzerte, die aber nur bei einer weiten Aufteilung und durch den Rückgriff auf billige und kleinere Hallen zu ermöglichen sind.

Wenn die großen englischen oder amerikanischen Rockbands nach Deutschland kommen, so spielen sie vielleicht in 10 Hallen, und das einmal im Jahr. Aber bevor sie nach Deutschland kamen, oder nachdem sie die BRD verlassen, spielen sie in den großen Hallen der Niederlande, Skandinaviens, Italiens, Frankreichs und vielleicht sogar noch in einigen Ostblockstaaten. Dadurch erreichen sie Dreierlei: Erstens wird ihre eigene Wichtigkeit durch die Hallengröße dokumentiert, zweitens spielen sie für höhere Eintrittsgelder (oft das Doppelte eine Tickets wie für deutsche Bands) und drittens sprechen sie durch die Summe dieser Faktoren ein viel größeres Käuferpotential in den bereisten Ländern an. Es wird promotet, und der Erfolg läuft hinterher. Dabei übertreffen sich die Plattenfirmen gegenseitig in ihren Promotionsbestrebungen. Verständlich, wenn man bedenkt, mit welchen Summen teilweise die Vertriebsrechte von den Home-Labels gekauft wurden. Dieses Geld muß wieder eingespielt werden, muß sich amortisieren, und nur mit entsprechendem Einsatz auf der werblichen Ebene kann der nötige Erfolg erzielt werden.

Als die deutsche Rockmusik noch in den Geburtswehen lag, und auch, als sie noch in den Kinderschuhen einherstolperte, da war diese nahezu uneingeschränkte Produktausrichtung nach England oder Amerika noch berechtigt, waren doch die ersten Ergebnisse der deutschen Bands im Niveau und Sound deutlich schlechter als ihre anglikanischen Vergleichsprodukte. Auch wenn es möglich war (und sicherlich noch ist) daß die verkaufsfördernden Hitparaden manipuliert wurden, so ließ sich doch auch mit den stärksten Bemühungen nicht ein Erfolg mit minderwertigen Produkten erzielen.

Aber diese Zeit ist vorbei; heute besteht zwischen den meisten Produktionen deutscher Formationen im Sound, in der Abmischung, in der instrumentellen Fertigkeit wie auch der musikalischen Aussage kein Unterschied mehr. Dennoch gelingt es den Bands nicht - und die vereinzelten, spärlichen Erfolge sprechen keinesfalls vom Gegenteil - im Ausland Fuß zu fassen.

Wo ist die englische oder amerikanische Firma, die für Unsummen die Vertriebsrechte deutscher Produktionen kauft, die lanciert und promotet, und mit dem Einsatz aller professionellen Mittel Produktwerbung und Marktbeeinflussung treibt ? Während die Bellaphon die Vertriebsrechte für KISS kaufte, nachdem die EMI ablehnte, weil die Forderungen von 'Kiss' Casablanca Records ihr zu hoch erschienen, und während sich die Phonogram anstrengt, mit finanziellem Aufwand selbstverständlich, nicht die Verträge mit Chrysalis oder Charisma zu verlieren, so wie sich auch die EMI anstrengt, Arista zu behalten - also wie letztlich jedes deutsche Label versucht, ihre eingekauften Vertriebsrechte zu versilbern oder zu vergolden, passiert umgekehrt rein gar nichts. Es mag zum Teil daran liegen, daß einige der Labels in Deutschland nur Tochterfirmen großer Mutterfirmen aus Amerika oder England sind, und daß deshalb die Mutterfirma ihren Filialen ihre Produkte aufzwingt, aber sicherlich ist es nicht ausschließlich so. Wenn die Plattengesellschaft XY ihren eingekauften Act nach Deutschland holt, dabei die Tournee mit mehr oder minder großem Aufwand subventioniert, Journalisten und Fotografen zu eigens organisierte Presseempfänge einlädt, dann kann man sicher sein, daß auch eine bestimmte Resonanz erzielt wird. Was aber passiert, wenn eine deutsche Band im Ausland auftritt ?

Was passiert, wenn Kraan im Roundhouse auftritt ?

wer spielt was

Hoyer Double Neck Solidbody Guitar (4- u. 6-string)
Gibson Les Paul custom
Gibson ES 175 D
Guild D-50, 6-string
Ibanez Concorde, 12-string
Banjo, Buzuki, Tamboura, Ukullele und diverse andere Saiteninstrum.

*

PPG 1002 System Modular Synth. mit: 3 VCO's, 2 ASDR Envelope Generators, 1 Signalmixer, 1 Preamp mit Triggererzeugung und Fuzz-Sound, 1 Frequency/Envelope Follower, 1 Lowpass VCO, 1 VCA, 1 Frequency Analyser, 1 24 Step Sequencer

HEET E-BOW

Maestro Echoplex, Maestro Boomerang Wah/Swell, Morley Wah Wah Ibanez PT-900 Phase-Tone, Electro Harmonix Frequency Analyser, Hoefner Swell

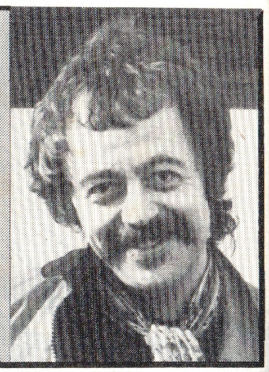
*

Pignose Practise Amp, Mesa-Boogie 100 Watt 1 x 15" mit Altec-Speak. 2 Boxen mit je 2 x 12" JBL-Speak.

*

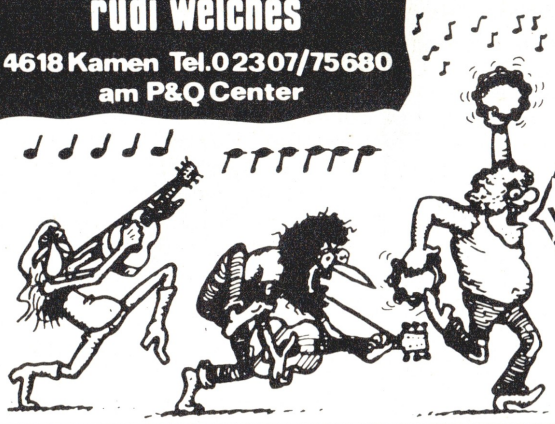
Verschiedene Condensermikes und dynamische Mikrofone.

Toto Blanke



MUSIC STORE
rudi welches
4618 Kamen Tel.02307/75680
am P&Q Center

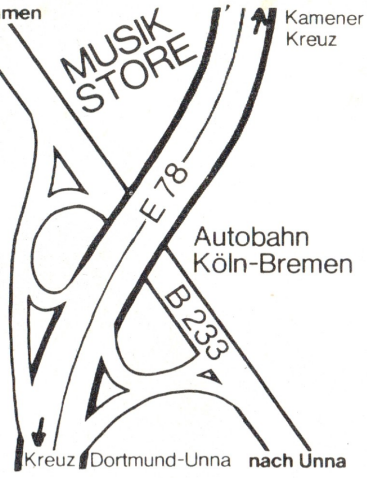
Größte Auswahl an Instrumenten aller Art, Schnell-Service, Fachberatung und korrekte Preise



ANGEBOT DES MONATS !!

Fender Rhodes Piano 2.450,--

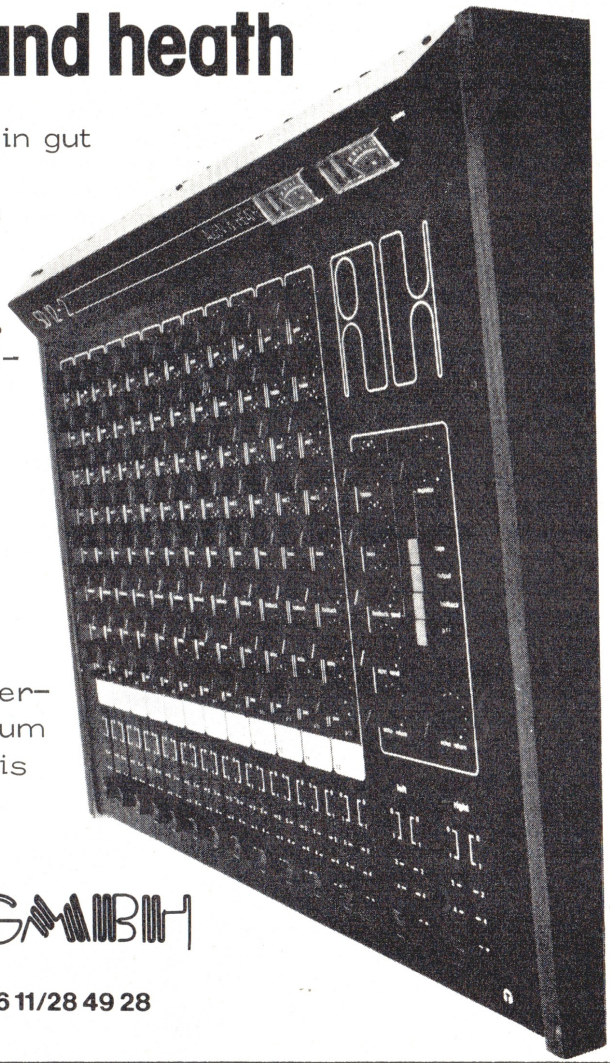
Weitere Angebote auf Anfrage



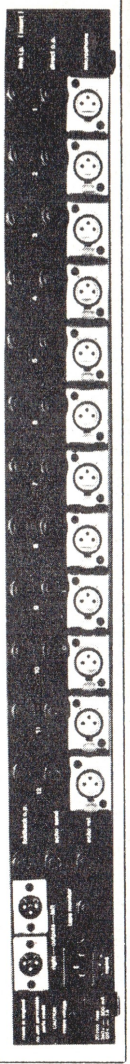
Wieder lieferbar!!!

allen and heath

Der neue SD 12/2.
Der Allen&Heath SD 12/2 hat alles, was ein gut durchdachtes Mischpult haben sollte:
4 fach Klangregelung, stufenlos regelbare Eingangsempfindlichkeit, Foldback mit Klangregelung, Echo send-return, Pfl-Schalter mit VU Anzeige, 4 fach Monitor, 12 direkte Ausgänge, geeignet für 4 Kanal-Aufnahmen, 12 Insert-Jacks, 12 Line in, Anschluß für Tonbandgerät, zuverlässige Technik. Einige Daten zum SD 12/2 :
Frequenzgang Mic : 40-20Khz ± 1,5db
Line : 20-20Khz ± 1,5db
Rauschabstand -124db (-60 db in/out)
Klirrfaktor o,4% Mic, O,O5 % Line
Mehr steht im Prospekt!!
Wir haben übrigens das gesamte A&H Mixerprogramm auf Lager. Vom Minimix bis zum Modular II. Unterlagen und Händlernachweis (Rückporto nicht vergessen) durch



Anschlußfeld des Allen&Heath SD 12/2 mit Cannon in/out.



STUDIOSOUND + MUSIC GMBH

Schöne Aussicht 16 · 6000 Frankfurt/Main 1 · Telefon 06 11/28 49 28

JEN
ELETTRONICA S.P.A.

MUSIC SHOP FRANK

Landshuter Straße 51 a
8400 Regensburg
Telefon 09 41 / 7 58 16

Ein neues elektronisches TREMOLO - Pedal
mit einem großen Regelbereich.

DM 148.00

wah-wah +
volume =

MISTER CRY BABY DM 138.00

YOUR SOUNDS

DISTORTION 10

DM 69,00

OCTAVER 2

DM 99,00

PHASER 50

DM 99,00

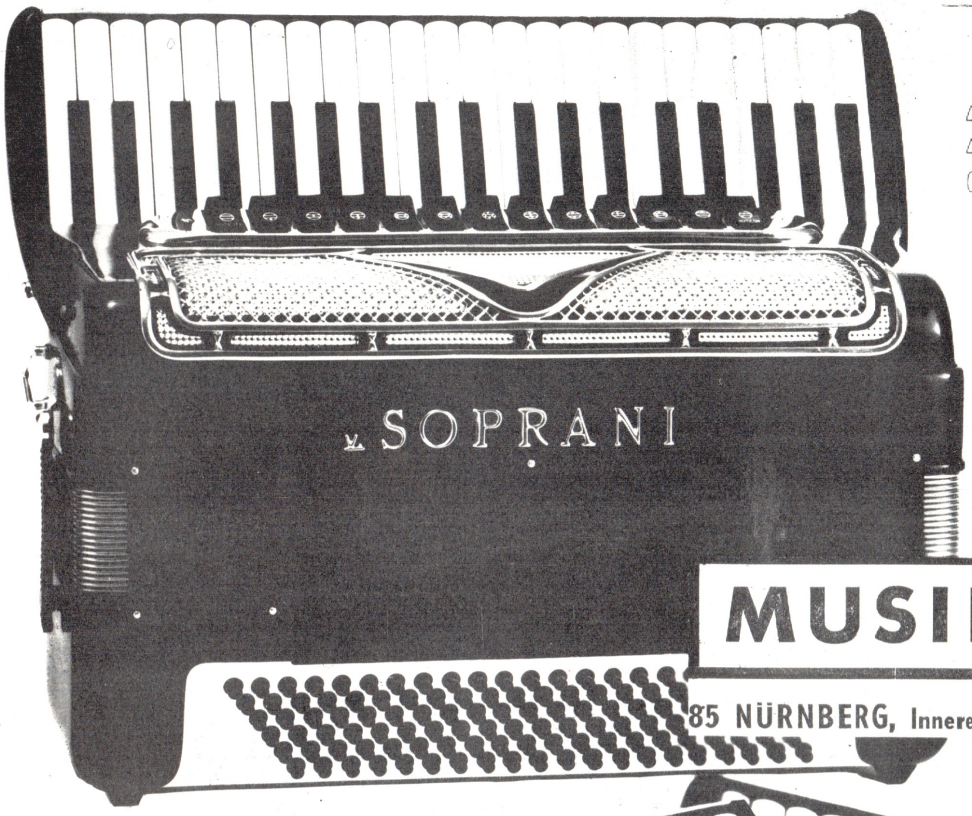
SOUNDS

SOPRANISOPRANISOPRANISOPRANISOPRANISOPRANISOPRANISOPRANISOPRANISOPRANI

SOPRANI

AKKORDEONS

DIE INSTRUMENTE AUS MEISTERHAND FÜR "ANSPRUCHSVOLLE"



41/120/IV.....DM 1.998,00
41/120/IV mit Dämpfer und
General-Register(Sordina)
DM 2.298,00

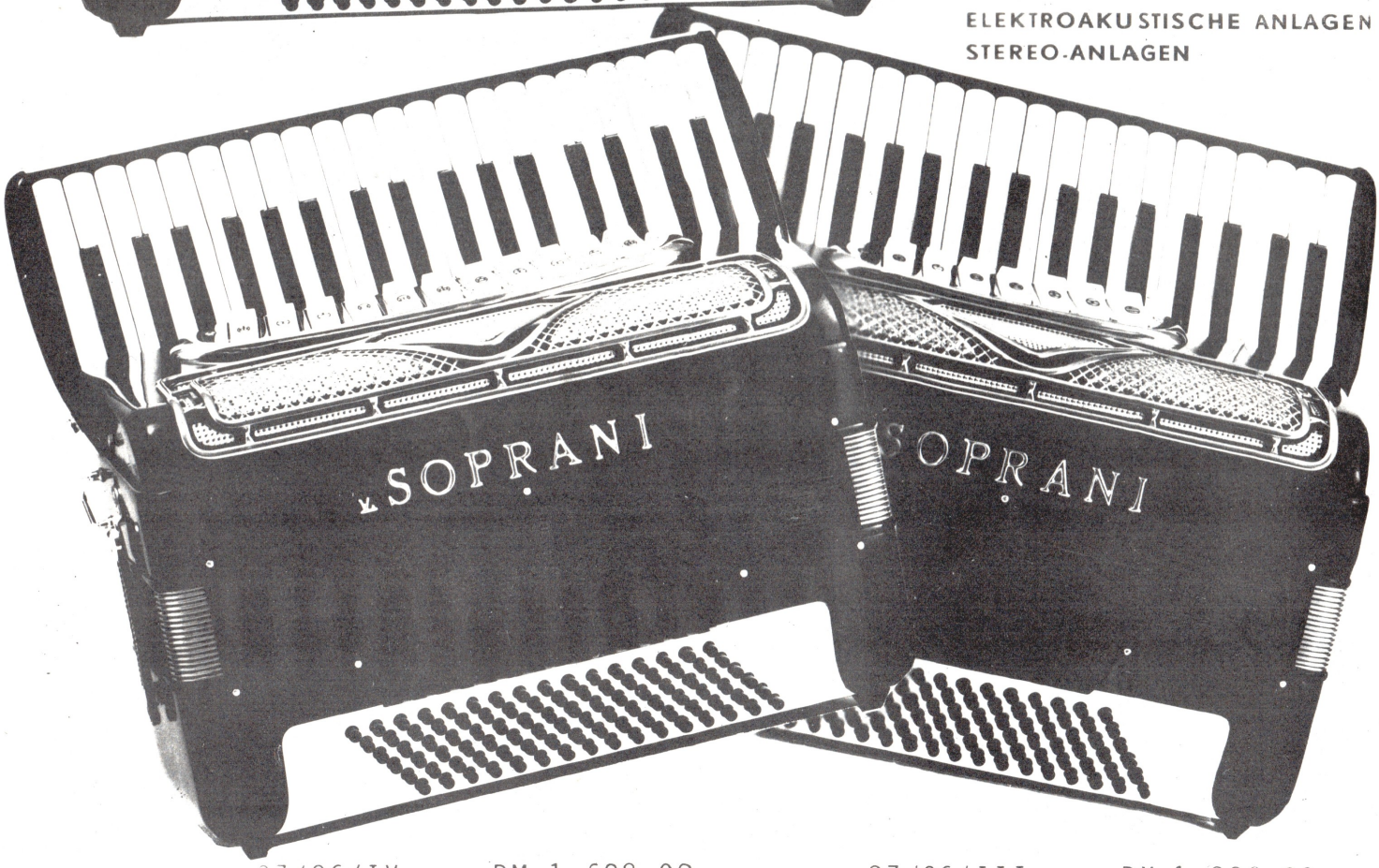
MUSIK-SCHARF

85 NÜRNBERG, Innere Laufer Gasse 14-16, Ruf 203310 u. 225426

MUSIKINSTRUMENTE

ELEKTROAKUSTISCHE ANLAGEN

STEREO-ANLAGEN

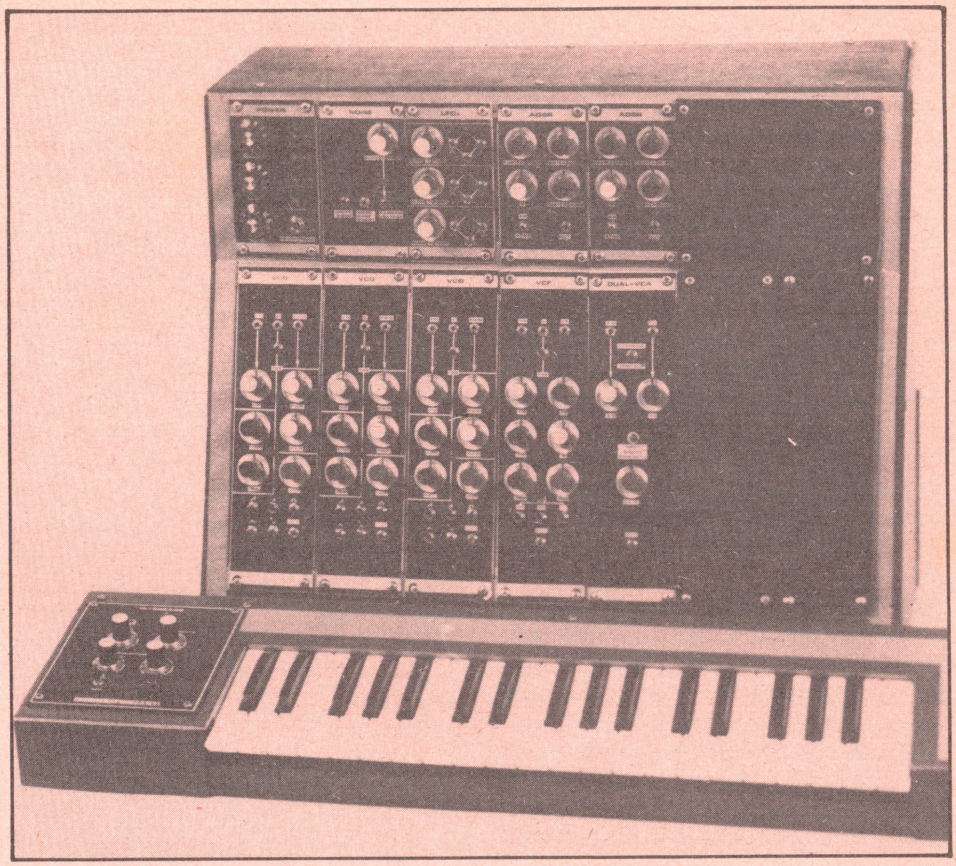


37/96/IV.....DM 1.698,00

37/96/III.....DM 1.398,00

SOPRANISOPRANISOPRANISOPRANISOPRANISOPRANISOPRANISOPRANISOPRANISOPRANI

MUSIK TÜV



FORMANT-Synthesizer

In dem Heft Nr. 71 (Nov. 1976) stellte die Fachzeitschrift für Elektronik „Elektor" einen von C. Chapman entwickelten Synthesizer mit dem Namen „Formant" vor. Das Außergewöhnliche an diesem Synthesizer sind weniger die sicherlich ausgereiften Klangeinheiten, sondern eher die Tatsache, daß es sich hierbei um einen Selbstbau-Synthesizer handelt.

Der Vorteil, sich einen Synthesizer auf diesem Wege zu beschaffen, liegt auf der Hand: Der Preis. Man wird mit Sicherheit mit einem selbstgebastelten Instrument billiger wegkommen, als mit einem gekauften.

Noch ein Vorteil, der vielleicht zu schnell übersehen wird, liegt in der Selbstbauweise: Viele haben Schwierigkeiten, über die Funktionen und Klangmöglichkeiten eines Synthesizers Herr zu werden. Beim Selbstbau werden parallel Einsichten in die Funktionen einer Einheit bzw. dessen Auswirkungen auf den Gesamtsound vermittelt, die man sich ansonsten erst erarbeiten muß.

Nun aber die Frage: Wer ist denn überhaupt in der Lage, sich einen Synthesizer selbst zu bauen ?

Nun, die Zeitschrift „Elektor" hat in einer siebenteiligen Serie eine genaue Bauanleitung mit Schaltplänen, Abbildungen etc. veröffentlicht, so daß einem versierten Elektroniker keine großen Schwierigkeiten beim Bau entstehen dürften.

Nun liegt aber die Schwierigkeit der Verbreitung des Synthesizers gerade hier. Wer ist schon Musiker und Elektroniker in Personalunion ? Wer hat ausreichende Kenntnisse auf beiden Gebieten ?

Zunächst einmal eine Beschreibung des „Formant" in seiner Grundausstattung. Das ist eine ganze Menge, wie man schnell bemerken wird.

Die Grundausstattung des „Formant" besteht aus 10 Modulen, die in ihren Möglichkeiten an große Synthesizer heranreichen. Zu den 10 Modulen werden dann noch die Tastatur mit dazugehöriger Elektronik gerechnet. Die 10 Module sind die folgenden:

3 VCO's - VCF - VCA - 2 ADSR-Hüllkurvengeneratoren - Noise-Generator - 3 LFO's - Power.

→

Wichtig zu erwähnen wäre vielleicht noch, daß Chapman konsequent das von R.A. Moog eingeführte System spannungsgesteuerter Module benutzt.

Zur grundsätzlichen Tonerzeugung werden 3 VCO's (spannungsgesteuerte Oszillatoren) herangezogen. Jeder Oszillator erzeugt fünf verschiedene Kurvenformen:
Sägezahn - Spaced Sägezahn - Rechteck (mit Pulsweitenmodulation) - Dreieck - Sinus.
Die Kurven werden mithilfe eines Kurvenkonverters aus dem Sägezahnsignal des Oszillators abgeleitet. Kritisch ist hierzu anzumerken, daß die Anwendung von 3 VCO's mit je fünf Kurvenformen sicherlich hohen Ansprüchen bezüglich der grundsätzlichen Tonerzeugung nicht gerecht werden kann.

Ein weiterer Testpunkt bestand in der Stimmungsstabilität der VCO's. Sicherlich wird jedem bekannt sein, daß die Oszillatoren bzw. deren Stimmung den Schwankungen der Raumtemperatur u.ä. stark unterworfen sind. Beispielsweise ist das bei älteren Serien von Mini-Moogs der Fall.

Gerade in diesem Punkt ist der „Formant" sehr sorgfältig verarbeitet worden. Mit einer besonderen Schaltung wurde eine brauchbare Linearität und Temperaturstabilität erreicht. Von der Effektivität konnte ich mich selbst überzeugen. Positiv fällt auf, daß die VCO's über Grob- und Feinstimmungsmöglichkeiten per Drehpotis verfügen, was besonders dann zum Tragen kommt, wenn die drei VCO's in einen Akkord gestimmt werden sollen.

Die VCO's lassen sich bzgl. der Kurvenform und Lautstärkeanteil am Gesamtklang stufenlos zusammenmischen.

Haben die VCO's die Aufgabe der Tonerzeugung, so kommt dem VCF (spannungsgesteuerter Filter) die Aufgabe der Klangfarbensteuerung zu.

Der VCF des „Formant" ist mit vier anwählbaren Filterfunktionen ausgerüstet: Hochpass, Tiefpass, Bandpass und Sperrpass (Notchfilter), die allesamt per Kippschalter abrufbar sind. Zu beachten ist hier die Vielfalt der Filterfunktionen, denn so manch erfolgreicher Synthesizer verfügt nur über einen Tiefpass-Filter. Je nach angewähltem Filterbereich kommen nun die Einstellungsmöglichkeiten des Frequenzbeschneidungspunktes sowie der einstellbaren Filterresonanz zum Tragen.

Diese Regler lassen sich mit den Reglern „cutoff-frequency" und „emphasis" beim Mini-Moog vergleichen, so daß ich diese Funktionen als bekannt voraussetze.
Vorteilhaft wirkt sich nun aus, daß erst in dem jeweils gewählten Filterbereich diese Einstellungen relevant werden, was mit Sicherheit eine sehr feine Filterung ermöglicht.

Die „Elektor"-Redaktion arbeitet an einem weiteren VCF, welches das eben beschriebene in optimaler Weise ergänzen soll, so daß dann wohl die VCF's an die Leistung großer Studiosynthesizer erinnern können.

Bis jetzt habe ich die Tonerzeugung und die Tonverarbeitung besprochen. Hinzu kommt nun die Steuerung der Klangfarbendynamik, die das Einsetzen bzw. Öffnen und Schließen der (des) Filter (s) beeinflußt.

Hierzu ist dem VCF ein ADSR-Hüllkurvengenerator zugeordnet; die Erklärung für ADSR: Attack-Decay-Sustain-Release.
Dieser Hüllkurvengenerator liefert eine einstellbare Spannungskontur, die die Filterfrequenz während der Dauer eines einzelnen Tones verschiebt.

Die Funktionen des ADSR sind mithilfe eines Drehpotis mit den Alternativen slow/fast (ausgenommen sustain) steuerbar. Auch diese VCF-Sektion incl. ADSR läßt kaum einen Wunsch der Klangbeeinflussung offen.

Als nächstes Modul kommt der Dual-VCA an die Reihe, der ebenfalls in die Grundausstattung dieses Synthesizers gehört.

---

test

Der VCA (spannungsgesteuerter Verstärker) hat die Aufgabe, die Lautstärke eines Signals zu beeinflussen. Um den Amplitudenverlauf zu manipulieren, ist auch diesem Modul ein ADSR-Hüllkurvengenerator zugeordnet. Hier bestimmt der ADSR nicht die Klangfarbendynamik, sondern Aufstieg, Abfall etc. eines Tones bezüglich seiner Lautstärke. Auch der ungewöhnliche Dual-VCA (Dual - VCA deshalb, weil der „Formant" über einen linearen und einen exponentiellen VCA-verfügt) mit seinem ADSR-Hüllkurvengenerator liefert Feineinstellungsmöglichkeiten, die ansonsten nur im Vergleich sehr teure Synthesizer bieten. Zur Modulation werden beim „Formant" drei LFO's verwendet (LFO-Niedrigfrequenzoszillator), die periodische Modulation der Frequenz, des Obertongehaltes und der Lautstärke erlauben.

LFO's stellen ja selbst Tonquellen dar, die die VCO's beeinflussen, erzeugen sie selbst drei verschiedene Kurvenformen. Der Einfluß der Modulation wird über Drehpotis mit der Alternative slow/fast geregelt. Da der „Formant" über drei LFO's verfügt, besteht die Möglichkeit, jeden einzelnen Oszillator separat über die LFO's zu modulieren. Die Verbindung vom LFO zum VCO wird über ein Kabel hergestellt, was möglicherweise auf der Bühne etwas beschwerlicher sein kann.

Außer der periodischen Modulation mittels der LFO's enthält der „Formant" noch die Möglichkeit einer unperiodischen Modulation mittels einer zufallsabhängigen Steuerspannung des Rauschgenerators, womit wir beim nächsten Modul angelanngt wären.

Der Rauschgenerator (noise) erzeugt im übrigen white - und pink-noise.

Als letztes Modul steht das Power-Module mit Lautstärke (gesamt), Bass und Treble-Gesamtregelung und Kopfhöreranschluß, Portamento wurde natürlich auch nicht vergessen.

Nun möchte ich wieder an die Worte am Anfang dieses Tests anknüpfen. Die Idee eines Selbstbausynthesizers ist unbestritten gut. Der Preis für den Zusammenbau liegt bei 1.500,--DM - für einen Synthesizer dieser Größenordnung

und dieser Leistungsvielfalt ist das außergewöhnlich.

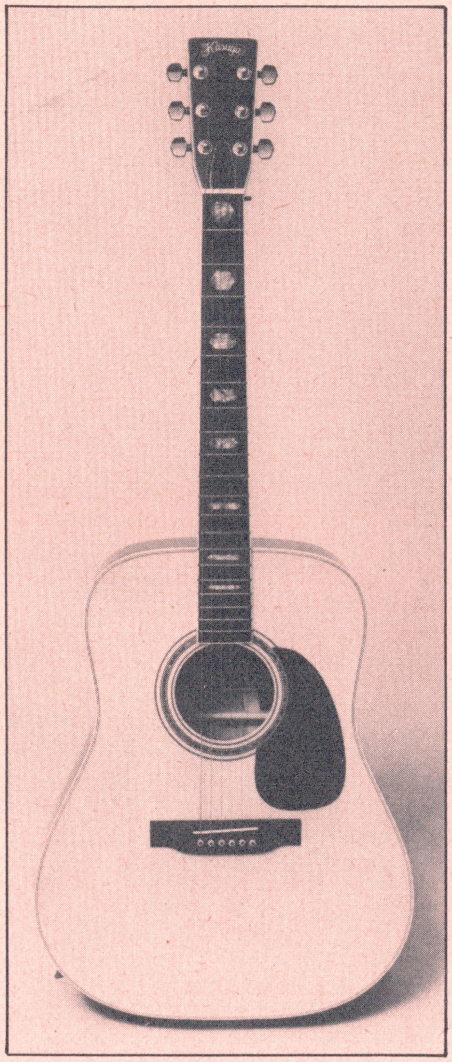
Die kleinen Kinderkrankheiten des „Formant", etwas unbequeme Dimensionen sowie ein fehlender Stimmton, könnten wahrscheinlich leicht ausgebügelt werden.

Es ergibt sich aber die Frage, wer in der Lage ist, sich einen derartigen Synthesizer zusammenzubauen.

Sicherlich wird dieses Problem geringer, wenn der „Formant" als kompletter Bausatz zu haben ist, so daß eine Lauferei nach Einzelteilen entfällt; außerdem könnte trotz Mehraufwand seitens des Herstellers der Preis in etwa gehalten werden, da die Firma sicherlich in größeren Mengen die Einzelteile disponieren kann und somit preisgünstiger ist.

Als Fazit möchte ich feststellen: Wer sich den Bau zutraut, dem sei der „Formant" in jedem Falle empfohlen, da man mit Sicherheit einen fertigen Synthesizer mit gleicher Leistung erheblich teuer bezahlen muß. Die Bauanleitung in der Zeitschrift „Elektor" ist so ausführlich und übersichtlich, daß von da aus alles für eine leichte Arbeit getan wurde.
Von der etwas komplizierten Beschreibung sollte man sich nicht irreführen lassen. Die einzelnen Funktionseinheiten sind übersichtlich geordnet, so daß für Musiker keine Schwierigkeiten auftreten sollten.

GERALD DELLMANN



KASUGA

Kasuga-Gitarren werden in Japan hergestellt. Ich habe schon einmal eine E-Gitarre getestet; diesmal habe ich mir eine Akustik-Gitarre vorgenommen.

Schon oft ist mir aufgefallen, daß die Japaner ein besonders gutes Händchen für solche Gitarren haben Und dies trifft auch für die Kasuga-Gitarren zu.
Die D 812 und die T 813 sind eng miteinander verwandt; die eine ist eine 6-saitige Dreadnought, die andere die 12-saitige Ausgabe hiervon, mit den entsprechenden Veränderungen, die für eine 12-string nötig sind.

Dreadnought-Gitarren sind von der Firma Martin zuerst entworfen worden. Demnach ist es klar, daß alle anderen Firmen sich dann auch an Martin halten, wenn es um die Gestaltung des Äußeren solcher Gitarren geht.

Die Kasuga-Gitarre ist rein äußerlich eine vollkommene Kopie der Martin D 45. Es fängt an bei den Halseinlagen und geht bis hin zur Schalloch-Verzierung; aber man hat nicht alles kopiert. Man hat sich selbst ein paar Gedanken gemacht. Zum Beispiel das Holz ist anders:

Die Decke der Kasuga-Gitarren besteht aus ausgesuchter Fichte; normal. Aber die Seitenteile und der Boden sind aus bestem Jacaranda-Holz. Martin nimmt nur Rosenholz oder Mahagony. Das Jacaranda Holz ermöglicht eine noch größere Klangabstrahlung, was einen Höhengewinn mit sich bringt.
Der Boden der Kasuga-Gitarren ist

test

außerdem aus drei Teilen hergestellt Zwei Teile sind aus Jacaranda, das mittlere Stück ist aus Ahorn. Eine weitere Klangverbesserung.

Das Finish ist aus einem speziellen Polyester-Lack, der sowohl besonders haltbar ist, als auch gute Klangeigenschaften aufweist.

Die Verstrebungen bei beiden Kasuga-Gitarren sind stabil und sauber ausgeführt, bei der 12-string etwas stabiler.

Der Hals der Kasuga-Gitarren wird aus Mahagony hergestellt. Der mit einem Stahlstab verstärkte Hals ist selbstverständlich eingeleimt, was sowohl Stabilität als auch Klangverbesserung nach sich zieht. Der Hals setzt am 14. Bund und an den Korpus an; dies ist bei Westerngitarren so üblich.

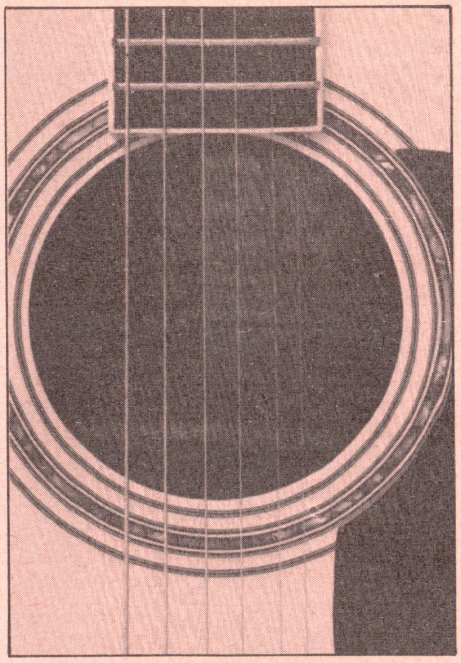
Der 12-string-Hals ist ein wenig breiter und dicker, um genügend Gegenkraft für die Saitenstärke zu bieten. Ansonsten sind diese beiden Gitarren sehr schön zu greifen, der Hals liegt phantastisch in der Hand.

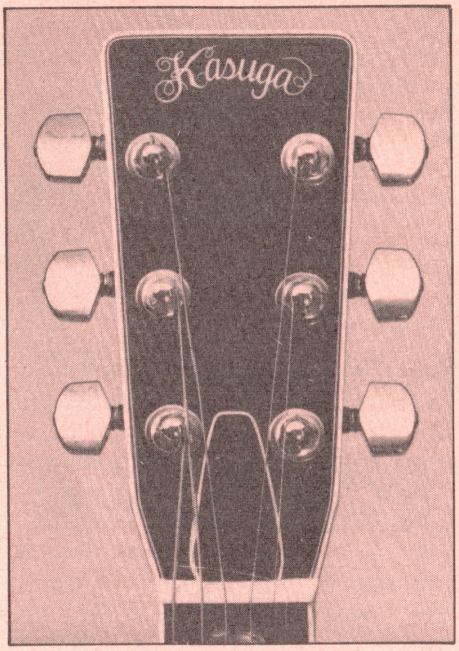
Die Bünde sind verhältnismäßig flach gehalten; sie sind am Anfang ein wenig kratzig, aber wann zieht man auf einer Akustikgitarre schon mal die Saiten ? Nach einer Politur mit Stahlwolle wird dies sowieso besser.

Die Mechaniken sind bei beiden Gitarren verschieden. Die 6-saitige hat Mechaniken ähnlich denen von Schaller (die mit dem Plastikgehäuse). Sie sind phantastisch leichtgängig und gut intonierbar. Die 12-saitige hat - sicherlich aus Kostengründen - einfachere Mechaniken, die nicht ganz so gut laufen, aber im Endeffekt dennoch ihren Dienst tun. Wer sich eine solche Gitarre kauft, wird sicherlich irgendwann einmal die Mechaniken wechseln.

Der Sattel ist bei beiden Gitarren aus Elfenbein. Bei der 12-saitigen ist zusätzlich hinter dem Sattel ein Bundstäbchen eingezogen, über das die Saiten laufen. Der Ton wird brillanter, andererseits kann die Saitenlage gleichmäßiger und auch niedriger werden. Höfner, Framus und neuerdings John Birch-Gitarren haben das gleich System.

Beide Gitarren besitzen ein Rosenholz-Griffbrett, das aufgeleimt und dann mit einer weißen Einfassung versehen worden ist (übrigens sehr sauber verarbeitet).





Die Saitenlage war bei der 6-saitigen Gitarre nicht ganz in Ordnung; der Steg war einfach zu hoch. Am 12. Bund betrug der Abstand 4,5 und 3,0 mm. (E 6th und E 1st). Bei der 12-saitigen war es etwas besser, da der Steg hierbei eingestellt werden kann. Ich habe 3,2 mm und 2,1 mm gemessen.

Der Steg ist bei beiden Gitarren aus Ebenholz. Zusätzlich zur Leimung ist er mit zwei unsichtbaren Schrauben befestigt, um den starken Saitenzug auszuhalten.

Die Brücke ist aus Elfenbein. Bei der 12-saitigen hat man die Gibson-Konstruktion verwendet; das Elfenbein sitzt in einem Metallgerüst, das wiederum auf zwei Schrauben befestigt ist, wodurch der Steg in der Höhe justierbar ist. Dies ist ein wichtiger Faktor bei einer 12-saitigen, da sie ansonsten bei zu hoher Saitenlage nicht spielbar ist.

Die Saiten werden im Steg mit Plastikpinnen gehalten. Die Löcher hierfür waren allerdings viel zu klein, so daß ich beim Saitenwechseln irre Probleme hatte, die alten Saiten überhaupt hinauszubekommen, da die Saitenenden sich in den Löchern verklemmten. Ich mußte daraufhin die Löcher mit einer Feile vergrößern; sonst hätte ich keine neue Saiten aufziehen können. Jetzt, nach der Verbesserung, ist die Saitenaufhängung in Ordnung. Bei der 12-saitigen hat man eine sehr praktische Anordnung für die 12 Pinne gefunden, die sich nicht im Wege sind. Man sollte beim Saitenaufziehen aber darauf achten, daß die Saiten direkt über die Brücke geführt werden und nicht irgendwo an einen solchen Pinn kommen; es können Klirrgeräusche und falsche Saitenführungen daraus resultieren.

ZUM SOUND

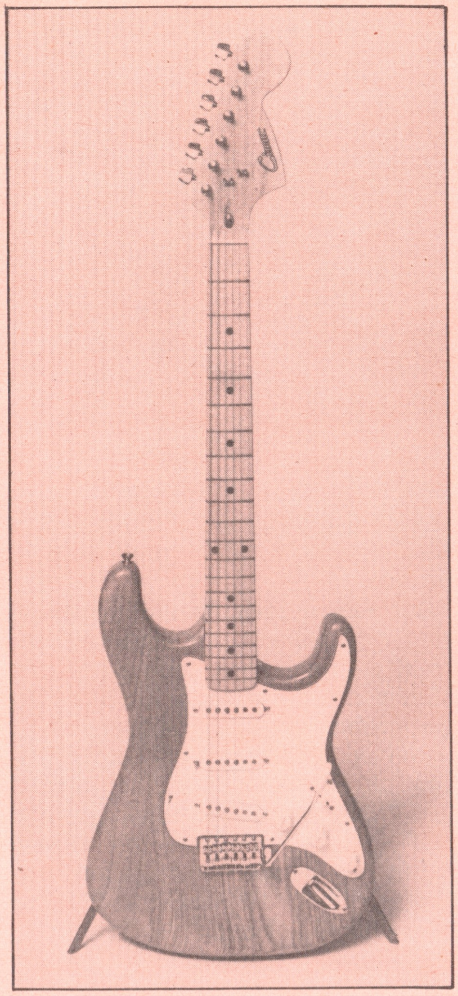
Die 6-saitige Kasuga hat einen schönen, klaren und hellen Ton. Er hat viele Höhen aufzuweisen, bald mehr als eine Martin. Die Bässe sind ein wenig zu schwach, die Mitten sogar zu wenig. In höheren Lagen sind die Bässe besser ausbalanciert. Mich stören nur die fehlenden Mitten. Der Ton ist aber ansonsten schön durchsichtig, und klar differenzierbar. Der Sustain der Gitarre ist sauber und nicht übermäßig. Die Gitarre eignet sich sowohl für Fingerpik-

king wie auch für Plektrumspielweise. Einen besonders starken Sound erreicht man bei dieser Gitarre, wenn man die Bass-Saiten mit dem Handballen abdämpft (so wie Neill Young).
Die 12-saitige Kasuga ist im Verhältnis ganz anders. Sie hat unglaubliche Höhen, für eine 12-string völlig ausreichende Bässe, und in den Mitten ist sie stärker. Die Höhen sind aber in der Tat unheimlich ausgeprägt, so daß diese Gitarre Studio qualität besitzt. Die Klangfülle ist in den ersten 8 Lagen sehr sehr gleichmäßig, erst dann wird sie ein bißchen dünn; aber eine 12-string wird kaum so weit oben gespielt. Mit Plektrum gespielt, entwickelt die Kasuga (auch die 6-saitige) eine enorme Lautstärke. Die 12-string kann aber auch mit Daumenpick und Fingernägel gezupft werden, so daß man die Leo Kottke-Spielweise nachahmen kann. Auch dann ist die Kasuga immer noch ausreichend, um einen solchen Sound zu erzeugen.

GESAMTURTEIL

Die Kasuga-Akustik-Gitarren haben mich sehr überrascht. Sie sind qualitätsmäßig sehr gut, besitzen eine ausgezeichnete Verarbeitung und sind soundmäßig vollwertig. Zwar werden die amerikanischen Gitarren immer noch ein wenig besser sein, aber sicherlich nicht so billig. Denn für 678,-- und 768,-- DM wird man keine amerikanische Gitarre bekommen, die so stark klingt. Zwar sind bei den Kasuga-Gitarren sicherlich kleine Details zu bemängeln, aber solange bei solchen Gitarren der Sound und der Preis stimmen, kann man an sich nichts dagegen sagen.

Abschließend: Die Kasuga 6-string hat ein gutes Testergebnis erhalten, die Gitarre ist für Amateure und Halbprofis zu empfehlen.
Die Kasuga 12-string ist sogar zusätzlich Studioansprüchen gewachsen, daher also auch dem Profi zu empfehlen.



(Fotos: Claus Cordes)

Cimar®

Ich habe in diesem Test eine etwas billigere E-Gitarre unter die Lupe genommen. Es gibt genügend Anfänger und sonstige Gitarristen, die sich nicht für eine teuere Gitarre entschließen können, und denen nichts weiter übrigbleibt, als mit einer billigeren Gitarre vorliebzunehmen. Aus diesem Grund wird in Zukunft in meinen Tests häufiger eine billigere Gitarre auftauchen.

Dazu muß man aber zunächst einmal ein Vorurteil abbauen, nämlich das, daß billige Gitarren schlecht sind. Ich würde es anders formulieren: Beliebte Gitarren sind zu teuer, so daß den billigeren Modellen ein negativer Beigeschmack zukommt. Aber was soll's ? Es kommt immer auf den Verwendungszweck an.

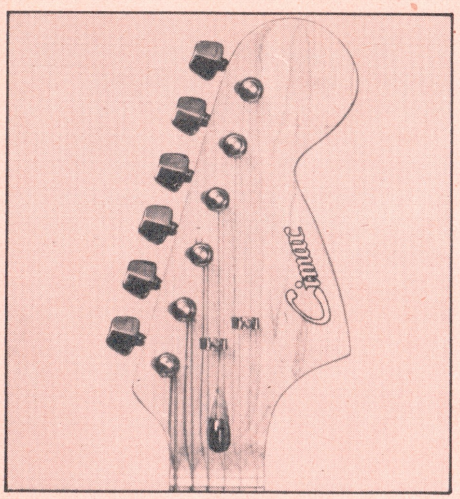
Die Cimar-Gitarren sind genau auf diesen Zweck zugeschnitten. Es sind Gitarren die billig sind, die aus gutem Material hergestellt werden, denen allein der letzte Schliff und die absolute Feinheit fehlt. Cimar-Gitarren werden in einer Fabrik hergestellt, die zu Ibanez gehört. Die Mitarbeiter arbeiten jedoch ausschließlich an Cimar-Gitarren. Denn hier muß es schnell gehen, um den Kostenaufwand niedrig zu halten. Die Zulieferfirmen für Ibanez und Cimar sind identisch, allein die Zusammensetzung unterscheidet die beiden Fabrikate.

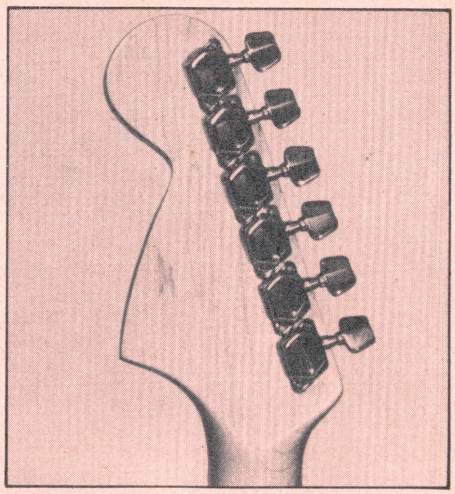
Daher kommt es auch, daß die Cimar-Gitarren sehr oft mit denen von Ibanez verwechselt werden. Es ist eigentlich auch kein großer Unterschied vorhanden; bis auf die kleinen "I-Punkte".

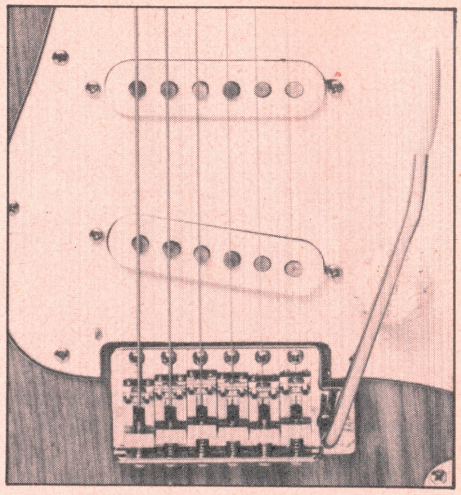
Die Cimar 1940 ist eine Stratocaster-Kopie. Sie ist naturfarben, genannt "ash". Es gibt sie auch in sunburst und in weiß.
Das verwendete Holz des Korpus' ist verhältnismäßig leicht, zeigt rein äußerlich ein gutes Erscheinungsbild. Der Anfänger wird das leichte Gewicht als angenehm empfinden.

Der Hals ist aus Ahorn (Maple). In dieser Preisklasse (unter 500

test







DM) kann man natürlich keinen "one piece maple Neck" erwarten. Man hat es rein äußerlich aber gut verstanden, einen solchen Hals vorzutäuschen.

Das Griffbrett ist ebenfalls aus Ahorn und ist aufgeleimt. Es läßt sich sehr gut greifen; die Größenordnungen stimmen exakt. Der Hals ist aufgeschraubt, die Befestigung in Ordnung und stabil genug. Wie bei der Fender ist der Stahlstab an der Kopfseite des Halses zu finden. Sie ist nicht verdeckt - wie Fender. Die Stabilität des Halses scheint ebenfalls recht ordentlich zu sein, dennoch würde ich gerade bei dieser Gitarre feuchte Räume vermeiden. Ich habe sie mal eine Woche in einem feuchten Raum aufbewahrt; dann wurde es höchste Zeit, sie herauszuholen, die Neigung zum Verziehen war da.

Ich konnte bei der Cimar sehr gut nachjustieren. Die Mechaniken sind ganz einfache Ibanez-Modelle, nicht die guten, aber sie erfüllen ihren Zweck. Der Sattel war dieser Gitarre angemessen. Keine Beanstandungen. Die Bünde sind ein wenig zu rauh, ihnen fehlt die letzte Politur, die man aber selbst vornehmen kann.

Die Bünde entsprechen ansonsten fast genau den Fender-Maßen.

Die Saitenlage war zufriedenstellend. Ohne Klirren konnte ich Abstände am zwölften Bund von 1.4 mm bei der E 1st und 1,9mm bei der E 6th einstellen.

Auf die Halsjustierung-Verstellbarkeit des Winkels hat man verzichtet. Wenn eine solche Justierung erforderlich sein sollte, kann man sie auch mit Hilfe von Papierunterlagen vornehmen.

Der Steg der Cimar-Strato hat mich überrascht. Es ist exakt der gleiche wie bei der besten Ibanez-Strato. Bei fast allen billigen Kopien anderer Firmen ist da gespart worden.

Der Cimar-Steg ist völlig massiv, die Bridges sind aus massivem Guß, die Stahlplatte dick genug, und der Block, der durch den Korpus hindurchführt, ist aus massivem Guß. Dadurch wird der Steg sowohl stabiler als auch der Sound verbessert. Der Block ist auf der Rückseite mit drei Federn befestigt, die alleine schon genügenden Halt geben, um sowohl gute Handvibrato-Effekte zu erzeugen, als auch gleichzeitig eine saubere Stimmung halten zu können. Zwei weitere beigelegte Federn können zusätzlich eingehängt werden, um den Steg noch fester zu halten.
Allein der Vibratoarm ist etwas ungeschickt geformt. Er liegt zu hoch, so daß man ihn beim Spielen unhandlich fassen kann.

Aber mir erscheint es am wichtigsten, daß die Intonation hält. Und dies scheint hier der Fall zu sein. Man hat alle möglichen Reibungsflächen vermieden, um nur ja freie Bewegungsmöglichkeiten zu erhalten; und dies ist gelungen.

Die technische Ausstattung der Cimar-Gitarre ist gut. Die drei Pick ups haben die übliche Stratocaster-Schaltung erhalten, die ich jetzt nicht erklären möchte. Es fällt nur auf, daß die Potis gute Werte zu haben scheinen, da sie für meine Begriffe recht ordentlich arbeiten. Auch bei der Cimar-Gitarre hat man den Dreiwegschalter belassen, bei den Ibanez-Gitarren gibt es ja einen Fünffach-Schalter.

ZUM SOUND

Die Cimar-Strato kling fast wie eine Fender-Strato. Die Tonabnehmer produzieren sehr viele Höhen, gerade an der Grenze des Solls. Der Frequenzbereich ist eingeschränkt. Die Bässe sind ingesamt zu dünn, die Mitten sowieso nicht sehr stark. Der Sound ist etwas zu hohl, obwohl er den gewissen rauhen Touch hat. Das Klare und Reine ist voll und ganz vorhanden, nur der letzte Biß fehlt ein wenig. Für den Anfänger wird der Sound aber dennoch von Spitzenklasse sein, denn sehr weit ist er nicht von dem alten Fender-Sound entfernt. Es ist eben alles eine Sache der Nuancen. Auffällig ist noch die Gleichmäßigkeit der einzelnen Saitenlautstärke. Die Magneten sind richtig eingestellt.

GESAMTURTEIL

Die Cimar-Stratocaster ist eine sehr gute Gitarre für Anfänger und Leute mit kleinem Geldbeutel. Sie klingt gut und hat eine befriedigende Verarbeitung. Die einzelnen Bestandteile der Gitarre sind gut, nur der Verarbeitung fehlt der letzte Schliff; zum Beispiel die Enden der Bundstäbchen sind nicht so exakt glattgefeilt wie bei einer teueren Gitarre. Ansonsten muß man der Gitarre zugutehalten, daß man für diesen Preis auch nicht mehr verlangen kann. Verglichen mit anderen Gitarren unter 500,-- DM ist diese Cimar-Gitarre ein paar Klassen besser. Ich habe wirklich schon viel schlechtere Stratos gesehen. Ansonsten ist diese Gitarre gut spielbar, die Saitenlage zufriedenstellend usw

Abschließend gesagt: Die Gitarre ist für einen Anfänger, der den Stratosound haben möchte, zu empfehlen.

Seit nicht allzulanger Zeit gibt es die Flanger von verschiedenen Firmen. Ibanez teste ich heute als Vertreter für die anderen mit, denn ich hatte den Ibanez als ersten.

Flanger, das ist ganz einfach gesagt, so etwas ähnliches wie ein Phaser, nur etwas wirkungsvoller. Aber wie kommt es dazu ?

Zuerst gab es das im Studio produzierte Bandphasing, das bei den Engländern übrigens schon immer "Flanging" hieß. Da dieser Studioeffekt so viel Erfolg zeigte, versuchte man, ein kleines Gerät zu erfinden, was diesen Effekt in ähnlicher Weise erzeugt. Das war der Phaser, auch Phase Shifter genannt. Mit Hilfe kleinster Verstärkerstufen wurde eine minimale Zeitverzögerung herbeigeführt, die die Phaseeffekte erzeugten. Der Sound war aber nie so wie bei dem Bandphasing.
Mit der Weiterentwicklung der Technik entstand dann das "Analog Time Delay", also ein elektronisches Echo mit Hilfe von Eimerkettenspeichern. Daß man diese Technik auch für Effektgeräte brauchen kann, das ist klar. So konnte man nun Effektgeräte entwickeln, die dem Bandphasing-Effekt weitaus näher kommen. Daß man diese Geräte nun nicht mehr Phaser nennen konnte, ist klar. Daher griff man auf das gar nicht so fernliegende Wort Flanger zurück.

test

Ibanez Flanger

Der Ibanez-Flanger ist ein batteriebetriebenes Gerät in der gleichen Größe wie der Ibanez Phaser II. Er besitz drei Regelmöglichkeiten:

SPEED regelt - wie beim Phaaser - die Geschwindigkeit, in der das Flanging ablaufen soll.

WIDTH ermöglicht es, eine Tonhöhenmodulation indiv. zu regeln, von Null bis hin zu ca. einem viertel Ton.

Der Regler REGEN ist etwas ähnliches wie der Feedback Regler beim Phaser; mit ihm wird der Flanging-Eindruck sowohl verstärkt als auch kompakter und deutlicher.

Das Analog Delay ist festeingestellt und kann nicht geregelt werden; vermutlich würde ein solches Gerät dann zu teuer, oder es wäre schon ein Echogerät.
Die besten Effekte ergeben sich, wenn die Geschwindigkeit auf halb eingestellt wird, das ist etwa das Tempo des normalen Bandphasing.

"Width" ist ebenfalls in Mittelstellung am besten, da die Frequenz modulation dann gerade stark genug ist, um dem Effekt Ausdruck zu verleihen; andererseits noch nicht zu stark ist, um einen verstimmten Eindruck zu vermitteln.

"Regen" ist in der Stellung viertel bis halb am besten eingestellt. Der Effekt ist sehr dem Bandphasing ähnlich, das sanfte Übergleiten der Zischgeräusche macht ihn sehr exakt. Die Übergänge sind fließend und nicht so von Obertönen geprägt wie bei den meisten Phasern. Leider werden die Nebengeräusche, die eine Gitarre erzeugt, mit "geflangt"; wenn man spielt, hört man es kaum aber im Ruhezustand sollte man den Flanger besser ausschalten.

Neben dem Flanging (Phasing-Effekt) erreicht man auch eine Leslie-(Rotations-Lautsprecher) Kopie. Die Geschwindigkeit muß schneller eingestellt werden. Die Width-Reglung kann so bleiben; eine Tonhöhenverschiebung ist bei Leslies durch den Doppler-Effekt ja auch vorhanden.
Die Regen-Reglung muß fast ganz zurückgenommen werden, da sich sonst ein Blubbern ergibt, das vor allem bei tiefen Tönen störend wirken kann. Der Effekt ist sehr schön, da auch hier wieder die Höhen täuschend echt klingen.

Weiterhin kann mit dem Flanger eine Sound Stretch-Einstellung erreicht werden, die aus einer 6-saitigen Gitarre einen akustischen Eindruck von einer 12-saitigen herausholt. Denn eine 12-string ist meistens nicht ganz sauber zu stimmen, also muß man hier mit der Modulation arbeiten. Der Regen-Regler muß auf Nullstellung gedreht werden, der Width-Regler etwas mehr als die Hälfte und der Speed-Regler auf ca. 3/4. Ein schöner Effekt !
Weitere Effekte sind möglich, sie sind aber schlecht zu beschreiben und nur selten zu verwenden. Ein bißchen Ausprobieren tut's da schon.

GESAMTURTEIL

Der Ibanez-Flanger erfüllt voll und ganz die Erwartungen, die man an ein solches Gerät stellt. Es ist zudem nicht ganz stur auf nur einen Effekt festgelegt. Der Preis ist angemessen, ca. 370,-- DM.

Ich habe beim Ibanez-Flanger nur die Anschlußbuchse für ein Netzgerät vermißt, da ich ein solches doch für sehr sinnvoll halte. Ansonsten ein sehr gutes Effektgerät.

LEMON DIGI DELAY

Die Firma Lemon Studiosound aus Karlsruhe ist eine der wenigen deutschen Firmen, die immer wieder mit neuen Produkten auf den Markt kommt. Lemon ist dabei manchmal der Konkurrenz aus dem Ausland eine Nasenlänge voraus. Außerdem hält man in Karlsruhe nicht viel vom Kopieren. Dort verläßt man sich mehr aus das eigene Können und die eigenen Ideen.
Nach den bekannten Phasern und dem Sound-Stretcher -der übrigens einen enormen Anklang gefunden hat- ist jetzt ein Echogerät entwickelt worden - das DIGI DELAY.

Das Digi Delay ist ein vollelektronisches Echogerät, ohne Mechanik und ohne Band. Beim Digi Delay gibt es keinen Ärger mit unruhig laufendem Motor oder einem verschlissenen Magnetband. Durch die komplette Elektronik hat das Digi Delay einen guten Frequenzbereich und einen guten Rauschabstand.
Neben den noch zu beschreibenden Echoeffekten besteht beim Digi Delay die Möglichkeit, einen Modulationsoszillator einzuschalten der durch eine Tonhöhenverschiebung weitere Soundeffekte ermöglicht, ohne dabei das Echo abzuschalten. Man kann z.B. den Klangverdopplungseffekt, ähnlich wie beim Sound Stretcher, einstellen. Weitere Effekt mit Tonhöhenverschiebung sind möglich; allerdings findet man sie erst nach einigem Suchen heraus.

Einige technische Daten

Rauschabstand: besser 64 dB
Frequenzbereich: 20-18000 Hz
Nachhallzeit: größer als 1 Sec.

Für die Techniker unter den Lesern habe ich eine ausführliche technische Beschreibung sowie eine Erklärung der analogen Schiebregister parat:

Das Eingangssignal gelangt über einen mit dem Potentiometer „Level" regelbaren Vorverstärker an einen Tiefpass, dessen Grenzfrequenz bei 4,5 kHz liegt, d.h. alle Frequenzen oberhalb von 4,5 kHz werden ausgefiltert.
Das so vorbereitete Signal gelangt an das erste analoge Schieberegister, wo es -abhängig von der Einstellung des Taktoszillators- mehr oder weniger lang gespeichert wird. Danach gelangt es auf den nächsten Schieberegisterblock, wo es wieder verzögert wird.
Die Frequenz des Taktoszillators- und damit die Verzögerungszeit- wird mit dem Regler „Delay" eingestellt. Bei gedrücktem Effektschalter bestimmt dieser Regler die Schwingungsdauer eines Modulationsoszillators, welcher periodisch die Taktfrequenz moduliert. Dadurch ergibt sich eine Frequenzmodulation des Eingangssignales, d.h. das Signal wird in der Tonhöhe angehoben und danach wieder abgesenkt.
Mit den Reglern „Echo I" und „Echo II" können die Lautstärken des ersten und zweiten Echos eingestellt werden. Dieser Echoanteil wird mit dem unverzögerten Originalsignal vermischt und gelangt dann auf die Output-Buchse.
Mit dem Regler „Feedback" wird ein Teil des Echo-Signals auf den Eingang der Kette zurückgekoppelt. Dadurch wird das Echo, abhängig von der Einstellung des Feedback, mehr oder weniger oft wiederholt.

Beschreibung der analogen Schieberegister

Analoge Schiebregister sind das Kernstück von modernen elektronischen Echogeräten. Der Unterschied zu digitalen Bausteinen besteht darin, daß die Digitalen nur zwischen zwei Eingangssignalen, nämlich Spannung anliegend oder keine Spannung anliegend, zu un-

terscheiden brauchen. Die Analogen jedoch können jeden beliebigen Spannungspegel verarbeiten. Durch diese Entwicklung wurde der Bau eines vollelektrischen Echogerätes zu einem erschwinglichen Preis erst möglich.
Diese Integrierten Schaltungen funk tionieren folgendermaßen:
Das Schieberegister tastet periodisch das Eingangssignal ab, d.h. die momentan anliegende Spannung wird in der ersten Zelle des IC's gespeichert. Das Taktsignal bestimmt, wie oft ein Muster vom Eingangssignal genommen wird und wie lange das Muster in der Speicherzelle gespeichert wird. Mit dem nächsten Taktimpuls wird das Muster in die nächste Zelle weitergeschoben, und ein neues Muster des Eingangssignals wird genommen

Nach all dem Technischen nun wieder etwas für den Praktiker: Das Digi Delay wird zwischen Instrument und Amp geschaltet, bzw. bei P.A.–Gebrauch über die

test

DIN-Buchse mit dem Mixer verbunden. In diesem Fall wird nun nur das verzögerte Signal abgerufen, so daß man im Mixer das richtige Verhältnis von Originalsignal und Verzögerung einstellt. Man hat zunächst fünf Regler zur Verfügung:
Einen Level, der eine Vorstufenlautstärke darstellt und je nach Instrument die richtige Lautstärke einstellt. Man sollte darauf achten, daß die eingebaute Übersteuerungsanzeige (Leuchtdiode) immer leicht aufflackert; man erhält nämlich so die beste Aussteuerung. Mit den anderen vier Reglern kann man sich das Echo einstellen.
Der Knopf „Delay" regelt die Länge des Echos; bei Bandgeräten war dies der Schalter, der den Aufnahmekopf verschieben konnte. Bei der Stellung Null ist das Echo ganz kurz, bei Stellung 5 am längsten, höchstens aber eine Sek. Die beiden Regler „Echo I" und „Echo II" entsprechen in etwa den Schaltern, die sonst die Tonköpfe einschalteten.
Beim Digi Delay wird das Signal nach der ersten und der zweiten Eimerspeichen-Kette abgerufen. Das Gute ist, daß man die Lautstärke des ersten und zweiten Echos regeln kann. Bei den meisten Geräten war dies nicht möglich. Hier kann z.B. das kürzere Echo leise und das längere lauter eingestellt werden, was die ganze Echoangelegenheit weitaus verschönert. Der Delay-Regler verschiebt übrigens die beiden Echos gleichmäßig, der Abstand zwischen beiden bleibt immer erhalten.

Der letzte Regler ist für das Feedback zuständig. Mit ihm wird ein Teil des Echos wieder auf den Eingang zurückgekoppelt und dann wieder verzögert. Bei zu weitem Aufdrehen entstehen dann die bekannten Knatter-Rückkopplungen.

Das Digi Delay besitzt zwei Fußschalter, einmal einen zum Echo ein- und ausschalten, der zweite, um bei eingeschaltetem Echo den oben beschriebenen Modulationseffekt zu ermöglichen.

Das Digi Delay wird neben die anderen Effektgeräte auf die Erde gestellt (außer beim Mixer) und kann sehr praktisch betätigt werden.

GESAMTURTEIL

Das Digi Delay ist ein phantastisches Gerät ! Es ist unheimlich klein und damit handlich und leicht Es bietet eine enorme Rauschunterdrückung; endlich fallen die störenden Nebengeräusche weg. Da es völlig elektronisch ist, entfällt jegliche Sorge um Verschleiß. Dadurch ist es jederzeit spielbereit, man braucht keine Sorge zu haben, daß das Band reißt. Auf der Bühne ist es dadurch unglaublich nützlich und auch verläßlich. Selbst im Studio wird dieses Gerät zu gebrauchen sein, zumal dann, wenn man Platz sparen muß.

Zwei kleine Verbesserungsvorschläge, die von Lemon eventuell auch aufgegriffen werden. Einmal wäre es sinnvoll, wenn man die Leuchtdiode so schalten würde, daß man sieht, wann das Echo eingeschaltet ist, so daß man gerade auf der Bühne nicht immer in Breaks hereinplatzt, weil man nicht wußte, ob das Echo an war oder nicht.

Zum anderen müßte der Effektschalter einen anderen Platz bekommen, weil man manchmal ungewollt drauftritt und dann Effekte hat, die man eigentlich gar nicht hören wollte.

Dies sind nur zwei kleine Sachen; ansonsten hat mich das Digi Delay völlig überzeugt. Der Preis für das Digi Delay wird bei 700,-- bis 800,-- DM liegen, womit es bei weitem unter dem Preis anderer Digital-Echo-Geräten liegt, die meistens mehr als das Doppelte kosten.

DiMarzio

Musical Instrument Pickups, Inc.

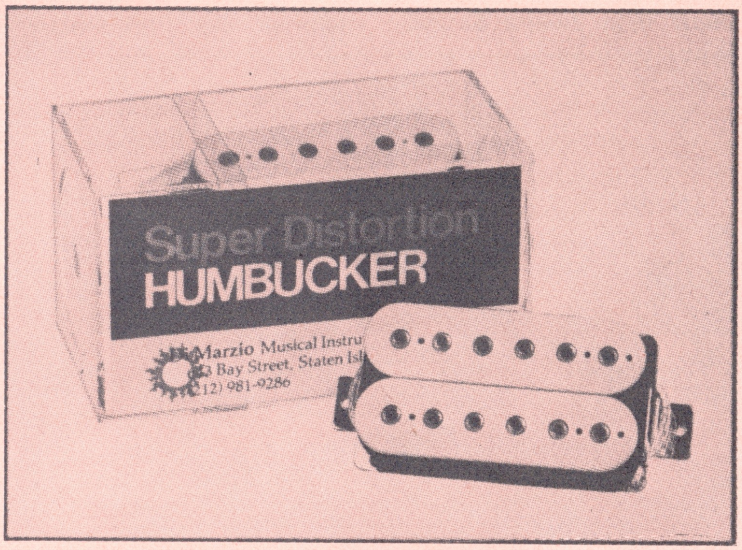
Dieser Test ist eigentlich schon lange Zeit fällig, aber ich habe ihn immer wieder aufgeschoben, weil Di Marzio fast jeden Monat eine Neuigkeit auf den Markt bringt, und ich dachte dann immer, die nimmste auch noch mit rein ! Aber jetzt, wo immer noch kein Ende abzusehen ist, muß ich den Test doch endlich mal schreiben; wenn wieder was Neues kommt, wird es eben später geschrieben.

Di Marzio - so heißt der Inhaber der Firma - war einer der ersten, der Tonabnehmer gebaut hat, die speziell für Gibson- und Fender-Gitarren sein sollten, um aus diesen Gitarren noch mehr herauszuholen. So wundert es nicht, daß die Pickups von den äußeren Maßen her exakt den Gibson- und Fender-Pickups entsprechen.

Di Marzio hat seine Schlüsse daraus gezogen, daß die meisten Gitarren-Größen ihre Gitarren von einem Fachmann überarbeiten liessen; sei es, daß sie die Spulen neu wickeln ließen oder andere Magneten einsetzten. Daher baut er Pickups, die den Sound und die Qualität aufweisen, die solche Gitarren benötigen. Die Liste der Musiker, die mittlerweile Di Marzio-Pickups benutzen, wird von Woche zu Woche größer. Genauso wie mittlerweile die Zahl der Firmen, die ähnliche Pickups wie Di Marzio bauen, denn mittlerweile ist es toll, andere Pickups in seiner Gitarre zu haben. Ob die anderen Pickups aber alle so gut sind wie die Originale oder die Di Marzio-Pickups das ist eine Frage: Na ja, Di Marzio war der Erste und - so glaube ich - auch der Beste bisher.

So ist es auch nicht verwunderlich, daß eine Reihe von Firmen jetzt schon wahlweise ab Werk Di Marzio Pickups verwendet, wie zum Beispiel Guild, Aria, Hammer und viele andere.

Angefangen hat es mit einem Pickup, der "SDH" bezeichnet ist. Sein Name leitet sich ab von Super Distortion Humbucker. In dem Wort steckt schon das ganze Innenleben. Es ist ein Humbucker mit zwei Spulen, er ist enorm laut und verzerrt stärker als andere Pickups. Die Marzio hat seine Schlüsse aus den Musikerwünschen geschlossen und einen Tonabnehmer gebaut, der nicht sauber und rein klingt und vielleicht ein technisches Wunderwerk ist, sondern der fetzt, der leicht verzerrt und nur die Frequenzen erzeugt, die heutzutage gefragt sind.



Er erzeugt ein weit größeres Sustain und hat einen größeren Biß als andere Pickups. Durch den Sustain bindet er die Töne mehr, ein flüssigeres Spiel ist möglich.

Der Ausgangsimpuls des Di Marzio SDH liegt doppelt so hoch wie der der neuen Gibson Humbucker und immer noch deutlich über den alten Gibson "Patent applied for" aus den Baujahren 57-60.

Man erkennt die Pickups von Di Marzio sofort an den cremfarbenen Spulen und an der doppelten Reihe Pole-Pieces. Dadurch sind die einzelnen Saiten weitaus besser untereinander abstimmbar.

Bei zurückgedrehtem Lautstärke-Regler wird der Ton weicher, zarter ohne dabei aber an Klangfülle zu verlieren. Für alle Stile, die einen sauberen Ton erfordern, ist er dann zu gebrauchen.

Der Einbau der Pickups ist denkbar einfach: Man nimmt den alten heraus, setzt den neuen in die Halterung und muß dann, nachdem man die beiden Kabel des alten Tonabnehmers am Lautstärke-Poti abgelötet hat, das Kabel des Di Marzio anlöten. Bei ein wenig Erfahrung mit dem Umgang eines Lötkolbens dürfte dies sicherlich keine Schwierigkeiten bereiten.

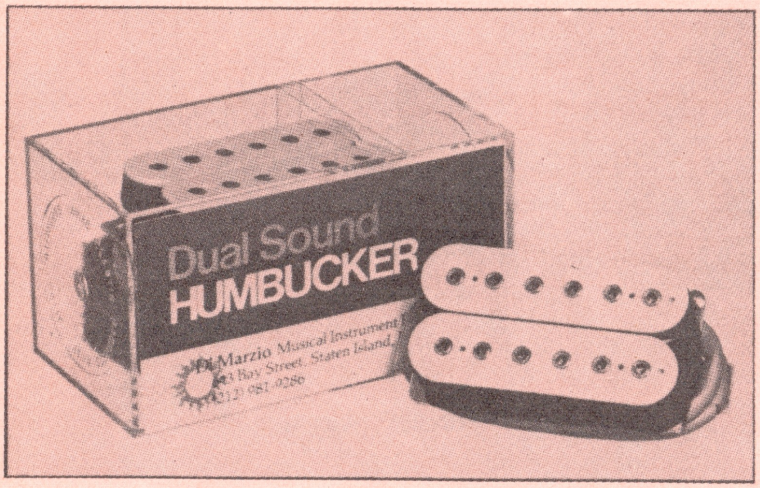
Selbstverständlich kann man den Di Marzio auch in andere Gitarren als nur Gibson-Modelle einbauen, sofern diese Gitarre die großen Humbucker hat. Bei einigen japani-

test

schen Gitarren werden andere Schrauben zur Befestigung verwendet; anstelle des Gewindes M2 hat man dort das Gewinde M3. Man besorgt sich dann die passenden Schrauben entweder in einem Feinmechanikerladen oder bei Di Marzio selber, die diese Schrauben - wie übrigens eine Menge an erforderlichen Ersatzteilen wie Halterungen, Potis, Kabel usw. - auf Lager haben. Abschließend ein paar Daten zu dem SDH:

Induktion: 7 Henries
Resonanz Frequenz: 6,850 Hz
Impedanz (100 Hz) 10,5 Ohm
Impedanz (1000 Hz) 12 kOhm
Impedanz (2500 Hz) 17 kOhm
Ausgangsleistung: 3.53 Volt RMS (im Vergleich: Gibson Patend appliedfor 1.95 Volt RMS. Neuer Gibson 1.41 Volt RMS)

Ein weiterer Pickup ist der Dual Sound Humbucker. Er ist eine Luxus-Ausführung des SDH. Denn er ermöglicht eine zweite Soundmöglichkeit: Zum einen ist er völlig identisch mit dem SDH, zum anderen ist er mit Hilfe eines zu installierenden Mini-Schalters umschaltbar auf einen Sound, der ähnlich einer alten Stratocaster oder Firebird ist; er ist brillianter. Der Mini-Schalter, der an einer beliebigen Stelle eingebaut wird und nach einem beigelegten Schaltplan angeschlossen werden muß, schaltet eine der beiden Spulen kurz, senkt dadurch die Impedanz um ca. 4000 Ohm, ohne die Humbucking-Wirkung der Geräuschunterdrückung zu verlieren. Durch die Impedanz-Senkung wird der Höhenanteil enorm angehoben, der Ton wird brillianter und klarer. Normalerweise wird der Dual Sound-Humbucker in der Halsposition eingesetzt, da die Soundmöglichkeiten dort vielseitiger sind.



Verwendet man zwei Dual Sound-Pickups, so ergeben sich insgesamt 8 verschiedene Soundmöglichkeiten.
Auch bei diesem Tonabnehmer ist der Einbau generell recht einfach, man muß nur ein Loch für den Schalter bohren. Das Anschließen ist ansonsten nicht übermäßig schwer. Die technischen Daten entsprechen dem SDH.

Ein neuerer Di Marzio-Pickup ist der PAF. Man hat sich hier die Mühe gegeben, genau den Sound des alten Gibson "Patend applied for" Pickups zu rekonstruieren. Dieser Tonabnehmer, der in den Gibson-Gitarren der Baujahre 1957-60 zu finden war, wird allgemein als der "Maßstab aller Tonabnehmer" angesehen. Der Sound ist warm und erzeugt einen singenden Ton, er verzerrt nicht so stark, ist dafür aber ungemein angenehm und weich im Klang. Der Di Marzio PAF entspricht völlig dem Gibson-Tonabnehmer. Der Frequenzbereich und die Ausgangsimpulse sind völlig übereinstimmend. Der PAF hat - wie das Original - 6 vernickelte Pole Pieces. Ich habe selbst zwei alte "Patend applied for" Gibson-Tonabnehmer und konnte auch ebenfalls im Sound eine völlige Übereinstimmung feststellen.

Technische Daten:
Induktion: 5.8 Henries
Resonanz-Frequenz: 6800 Hz
Impedanz (100 Hz): 9 kOhm
Impedanz (1000 Hz): 10.75 kOhm
Impedanz (2500 Hz) 12.5 kOhm

Für Fender-Gitarren gibt es bisher zwei Di Marzio-Tonabnehmer. Der Fat Strat für die Stratocaster und den PRE-BS Telie für die Telecaster Beide Pickups sind für die Steg-Position gedacht, obwohl sie auch in anderen Positionen eingebaut werden könnten. Der Unterschied zu den Original-Tonabnehmern liegt in der stärkeren Berücksichtigung des Mittenbereiches.

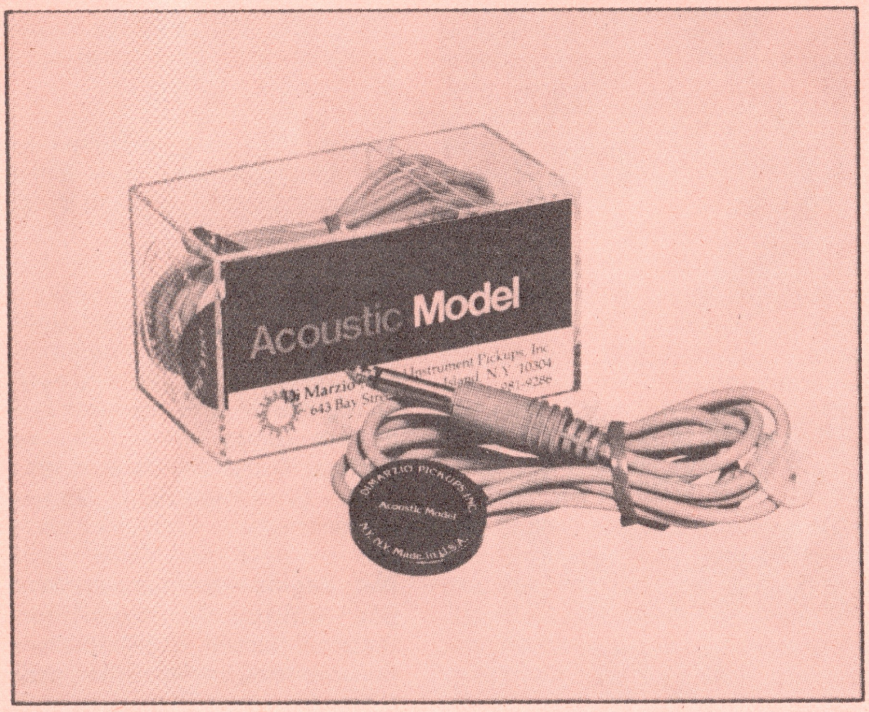
Bei den Fender-Gitarren ist dieser nur sehr dünn, bei den Di Marzio-Pickups ist die Power weitaus stärker. Der Tonabnehmer hat aber dennoch die üblichen Höhen; er ist insgesamt nur etwas kräftiger. Der typische Sound geht nicht verloren, er wird in der Tat nur verstärkt und irgendwie ein wenig runder. Der Telie-Pickup ist insgesamt ein wenig brillianter als der FAT-Strat. Die Pickups sind besser gegen äußere Störungen geschützt und haben weniger Nebengeräusche und eine geringere Neigung zum Pfeifen als die Original-Tonabnehmer.

Technische Daten:
Fat Strat:
Induktion: 6.25 Henries
Resonanz Frequenz: 6000 Hz
Impedanz (100 Hz): 10 kOhm
Impedanz (1000 Hz): 11.5 kOhm
Impedanz (2500 Hz): 15 kOhm

PRE-BS-Telie:
Induktion: 6.25 Henries
Resonanz Frequenz: 6.750 Hz
Impedanz (100 Hz): 10 kOhm
Impedanz (1000 Hz): 11.5 kOhm
Impedanz (2500 Hz): 15 kOhm

test

Der Model 1 Bass Pickups ist ein Tonabnehmer, der genau die Größe des Gibson EB-O Pickups hat. Er kann ebenfalls in der Halsposition des EB1, EB2 und EB3 eingesetzt werden. Der Tonabnehmer hat - wie der Dual Sound - zwei Soundmöglichkeiten. Ebenfalls durch einen Schalter kann entweder ein Fender Prezision-ähnlicher oder aber ein Rickenbacker-ähnlicher Sound erzeugt werden. Der Tonabnehmer ist laut und klingt voll, verzerrt allerdings nicht und hat auch bei den tiefsten Tönen noch genügend Höhen und Brillianz. Der Tonabnehmer hat 8 einstellbare Pole-Pieces und - wie alle Di Marzio Pickups - eine gute Isolierung, um Nebengeräusche bestmöglich zu unterdrükken.



Technische Daten:
Induktion: 3.5 Henries
Resonanz Frequenz: 4000 Hz
Impedanz (100 Hz): 10 kOhm
Impedanz (500 Hz): 10.5 kOhm
Impedanz (1000 Hz): 11 kOhm

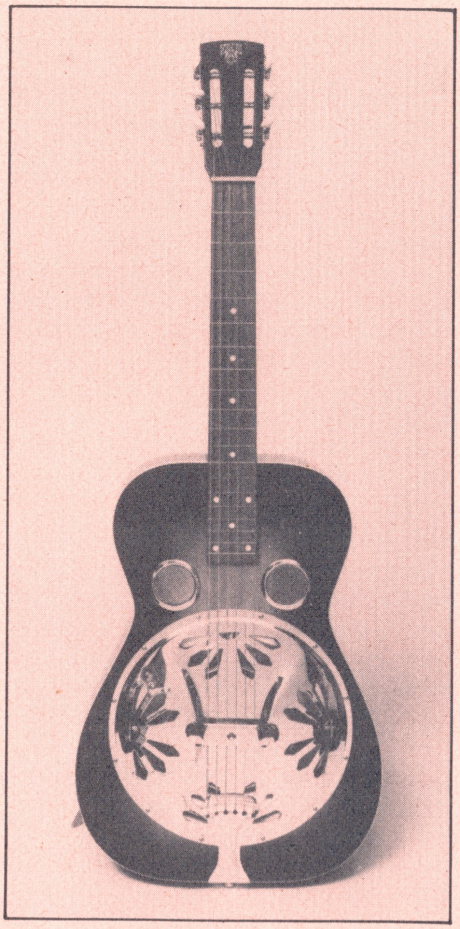
Das Acoustic Model ist ein keramischer Kontakt-Pickup, der ähnlich wie Barcus Berry, Frap und Ibanez, auf die Decke der Akustikgitarre geklebt wird. Der Di Marzio-Tonabnehmer hat allerdings eine größere Fläche als normal, die Schwingungen werden anders aufgenommen, die Befestigung ist einfacher. Im Gegensatz zu den bekannten Kontakt-Tonabnehmern hat er seine beste Anbringung direkt hinter dem Steg, hinter den Treble- oder den Bass-Saiten, je nach gewollter Sound-Variante. Der Di Marzio hat eine solch hohe Ausgangsleistung, daß kein Vorverstärker benötigt wird (Ibanez the bug). Die Rückkopplung ist recht gering, bei geeigneter Einstellung kann man eine enorme Lautstärke erhalten. Besser wird der Sohnd, wenn man einen Equalizer verwendet, mit dem man die gewünschten Frequenzen anheben und abschneiden kann. Der Di Marzio ist ansonsten recht gut auf die Akustik-Gitarre abgestimmt; die Höhen sind selbstverständlich am stärksten, ohne dabei zu plärren.
Mit den Tonabnehmern wird eine hervorragende Klebmasse geliefert, die den Pickup sehr gut hält, ohne dabei die Lackierung anzugreifen. Die außerdem beigelegten Klebepapiere, die beidseitig kleben, sind nicht so schön, die Klebemasse läßt sich außerdem besser wieder entfernen.

Impedanz: 50 K
Ausgangsleistung: bis zu 0.5 Volt (Peak to Peak, also Spitzenleistung, nicht auf Dauer)
Frequenz-Bereich: 50 bis 15000 Hz.

Demnächst werden noch ein paar andere Pickups erscheinen; diese werde ich dann auch vorstellen:

GESAMTURTEIL

Die Di Marzio Pickups sind der Reihe nach allesamt sehr gut. Der Sound aller ist erstaunlich, die Verarbeitung Spitzenklasse. Die Pickups eignen sich selbstverständlich nicht nur für Gibson- und Fender-Gitarren, auch in den anderen Fabrikaten klingen sie genauso gut, wenn man an die Verarbeitung der Gitarren hohe Ansprüche stellt. Der Einbau ist sehr leicht, und mit einem bißchen Geschick dürfte er keinem schwerfallen, zumal die Erläuterungen immer recht anschaulich gehalten sind. Man muß Di Marzio ein dickes Lob aussprechen; für die Anstrengungen andererseits muß man ihnen auch ein wenig Glück bescheinigen, daß sie den Status von Gibson durchbrochen haben. Diese haben daraufhin auch wieder versucht, ihre Tonabnehmer zu verbessern, genauso wie andere Firmen versuchen, so etwas ähnliches wie Di Marzio zu machen. Dadurch ist die ganze Branche wieder in Bewegung gekommen, und wir als Musiker müßten darüber eigentlich mehr als froh sein.



DOBRO Modell 27

test

Die DOBRO - eine Legende unter den Gitarren.
Sie hat seit ihrer Entwicklung durch die Dopera-Brüder im Jahre 1928 eine bewegte Vergangenheit hinter sich.
Das Grundkonzept bei dieser Gitarre bestand darin, ein Instrument mit größtmöglicher Lautstärke zu bauen; geradezu verständlich, wenn man sich bewußt macht, daß es damals noch keine vernünftigen Pickups geschweige denn Verstärker gab.

So hatten die Dopera-Brüder die Überlegung angestellt, beim Bau ihrer Gitarren sowohl Metall zu verwenden und gleichzeitig das Prinzip von Lautsprechern zu verwenden. Man baute dann in eine solche Gitarre eine Metallmembrane aus dünnem Leichtmetallblech ein, anfangs bis zu drei Stück, die mit Metallstegen untereinander verbunden waren. Auf diese Weise konnte man die Lautstärke einer Gitarre- die damals insgesamt noch nicht so laut waren wie später die Dreadnoughts- um das Dreifache verstärken.

In der Weiterentwicklung wurde die Anzahl der Membranen auf eine einzige beschränkt. Der Saitendruck ruhte nun voll auf der Mitte des Membrankonus. Da das aber zu Beschädigungen führen konnte, wurde eine Aluminium-Brücke- die in einer Spinnenform ausgebildet ist, verwendet. Diese konnte den Saitendruck voll aufnehmen. Über Verbindungsstifte wird die Schwingung an die Membrane weitergegeben. Von diesem Zeitpunkt an wurden die Gitarren unter dem Namen „Dobro" vertrieben.

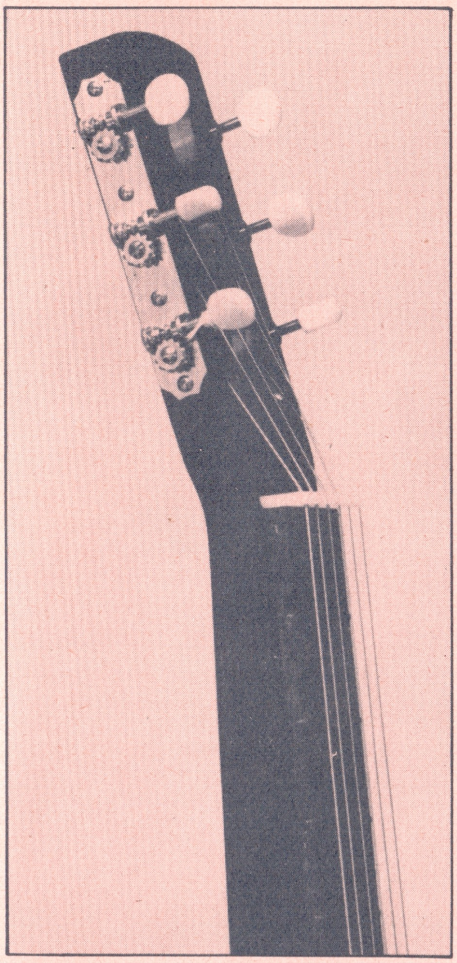
Im Laufe der Zeit wurden dann zwei verschiedene Ausführungen gebaut. Sie unterscheiden sich in der Materialfrage und erzeugen zwei verschiedene Klänge.

Das eine Modell hat einen Korpus aus Holz, in den eine Membrane eingesetzt ist; der Sound ist hier voll und tragend.

Die andere Dobro besitzt einen Korpus aus Spezialmessingblech; der Sound wird hierdurch verfeinert, er wird eigenartiger, ein wenig lauter und erinnert teilweise an ein Banjo -wegen des synthetischen Tons- der doch noch etwas vom ursprünglichen Gitarrenton entfernt ist.

Mit Beginn des zweiten Weltkrieges mußte die Produktion der Dobro-Gitarren eingestellt werden. Es ist nur zu verständlich, daß diese Gitarren daraufhin zu beliebten Sammlerstücken wurden und Preise erzielten, die man einfach nicht für möglich halten würde.
Aber wie es in solchen Fällen oft passiert: Anfang der 60'er Jahre wurde die Produktion wieder aufgenommen, wenn auch allerdings ein wenig schleppend. Teilweise hatten Dobro-Gitarren eine Lieferzeit von vier (!) Jahren; mittlerweile gibt es eine Vertretung in Deutschland, so daß man doch schon in der Lage ist, sich eine Dobro schnellstmöglich zu besorgen.

Ich habe mir heute das Dobro Modell 27 vorgenommen; es ist nicht das Standardmodell mit dem runden Hals, das wie eine Gitarre gespielt wird, sondern ein sechssaitiges Steelmodell, das mit Gleitstahl und Fingerringen gespielt wird.



Der Korpus der Dobro ist aus Holz, die Membrane mit ihrer Aluminium-Brücke ist eingeschraubt. Zusätzlich sind in der oberen Hälfte des Korpus zwei Schallöcher vorhanden, die mit einem Metallgitter verdeckt sind. Der Ton bekommt so eine bessere Mischung aus Membrane und natürlichen Tonanteilen; der Hals ist eingeleimt. Er ist aber auf der Rückseite nicht gewölbt, sondern kantig, da die Dobro ausschließlich mit Gleitstahl gespielt wird. Daher ist der Hals auch viel dicker als gewöhnlich, um den Stahlsaiten, die fester als normal gespannt sind, genügend Widerstand zu bieten. Die Dobro hat zwar ein aufgeleimtes Griffbrett und eingesetzte Bünde, diese werden aber nur zur Positionsmarkierung benötigt, damit man sich besser auf dem Hals zurechtfindet.
Der Sattel ist aus Kunststoff, er ist über 1,5 cm hoch, damit die Saiten hoch genug über dem Hals liegen, im Schnitt immer ca. 7,5 mm.

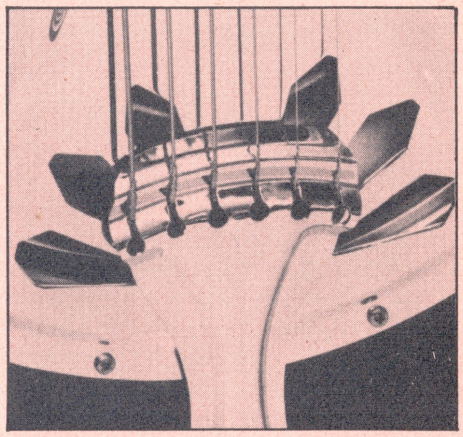
Die Kopfplatte ist wie bei einer Konzertgitarre geformt, die Mechaniken sind aber in eine andere Richtung angebracht. Da man diese Gitarre auf die Knie legt, sind die Mechaniken nach oben gerichtet so daß man ohne Verrenkungen stimmen kann.
Die besten Mechaniken sind es übrigens nicht; es handelt sich um einfache und billige Konzertmechaniken, deren Gewinde nach außen nicht geschützt sind.

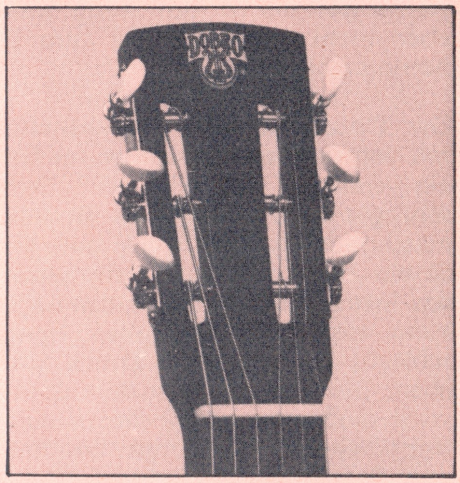
Die Brücke ist aus Aluminium, auf die aber oben ein Stückchen Holz gesetzt ist, um ein Scheppern zu vermeiden; der Druck ruht dennoch voll auf dem Aluminium. Die Brücke ist nach oben hin mit einem Metallblech verdeckt, so daß man dort die Hand auflegen kann. Es ist so niedrig gehalten, daß man ohne Schwierigkeiten die Bass-Saiten dämpfen kann, wenn es erforderlich ist.

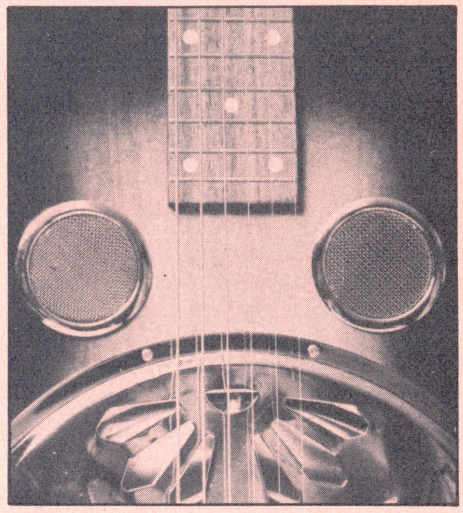
Die Saitenhalterung ist in der Form einer Geigenhalterung ausgeführt, aber ebenfalls aus Metall. Es ist ein Stück Holz unterlegt, um unerwünschte Schwingungen mit der Membrane zu vermeiden.

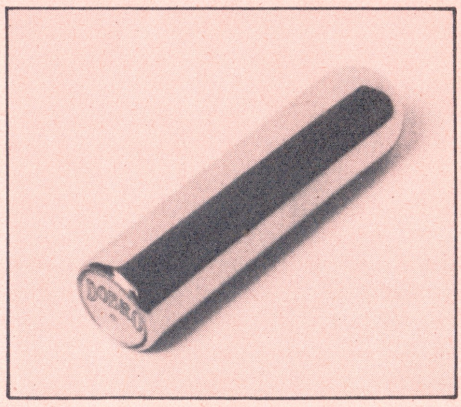
ZUM SOUND

Die Dobro hat ein enormes Klangvolumen; sie ist mit Sicherheit dreimal so laut wie eine normale Gitarre. Da dieses Modell zusätzlich mit Gleitstahl und Fingerringen gespielt wird, erhöht sich die Lautstärke noch ein wenig.
Die Gitarre besitzt ein enormes Sustain, vor allem auf den dünneren Saiten. Sie hat nicht die starken Höhen wie eine Westerngitarre; der Ton liegt eher im Mittenbereich, dadurch wird der Ton singender. Enorm stark ist der Sound, wenn der Gleitstahl von einem auf den anderen Ton rutscht, durch den Sustain wird das Hinübergleiten weiter verstärkt.
Weiterhin fällt auf, daß die Bass-Saiten im exakten Verhältnis zu den Treble-Saiten stehen, die Differenzierung zwischen begleitenden Basstönen und gespielten Melodien wird genauestens erreicht. Der Freund amerikanischer Country-Musik -vor allem des Bluegrass- wird ein solches Instrument jedem









anderen vorziehen, es klingt tatsächlich unglaublich natürlich. Andererseits ist es ganz speziell auf eine bestimmte Musikrichtung festgelegt.

Die Normalstimmung ist GHDghd. Man sieht sofort, daß die unteren beiden Bass-Saiten sehr hoch gestimmt sind, die anderen von einer normalen Akkord-Stimmung herrühren. In dieser Stimmung hat die Dobro ihren eigentümlichen Klang. Man kann aber ohne weiteres eine Menge anderer Tunings verwenden; sie klingen, wenn sie nicht zu weit hiervon abweichen,ebenfalls sehr stark. Bei der E 6th sollte man aber nicht tiefer als bis zum D heruntergehen.

Der Dobro-Gleitstahl ist ebenfalls mit sehr gut zu bezeichnen; er hat ein enormes Gewicht und liegt sehr gut in der Hand. Er ist sehr massiv, damit der Druck auf die Saiten stark genug ist, denn wenn das Instrument auf den Knien liegt, kann man mit der linken Hand schlecht den normalen Druck ausüben. Beim Spielen mit dem Gleitstahl muß man immer darauf achten, daß der Stahl mit Daumen und Zeigefinger gehalten wird, die anderen Finger unbedingt dahinter auf den Saiten liegen, da sonst der andere Teil der Saiten mitschwingt, und bei einer reinen Akustik-Dobro ist dies besonders störend.

GESAMTURTEIL

Die neue Dobro, Modell 27, scheint nach diesem Test sehr gut zu sein. Die Verarbeitung ist sauber ausgeführt, der Sound ist ausgesprochen stark. Die Dobro hält eigentlich das, was sie verspricht, wenn auch der Sammlerwert dieser Modelle immer noch durch die Lande geistern wird. Man wird bestimmt immer wieder Leute hören, die mehr von den uralten Modellen halten.
Aber die alten Modelle werden nun nicht mehr gebaut, sie sind und bleiben Raritäten. Trotzdem sind die neuen absolut zufriedenstellend, und vor allem kann man die neuen Dobro-Modelle heute kaufen, ohne Wahnsinnspreise dafür zu zahlen. Allerdings sind die Modelle von Dobro nicht unter 1.000,- zu bekommen.

*****

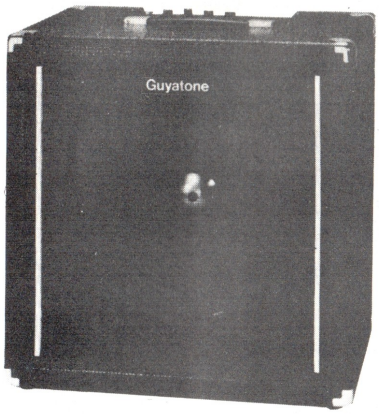
Alle Tests: Dieter Roesberg

KORNER

mit Interesse habe ich die Antwort auf die Frage von Jan Johannsen aus Husum gelesen, die sich mit Effektnebel befasste Abgesehen davon, daß auch wir Fachblatt Inserent und Lieferant von Nebelmaschinen (ab Lager !) sind, möchten wir einiges richtig stellen:
Wir bieten Trockeneis-Nebelmaschinen ab 250,-- DM an. Das benötigte Trockeneis kostet per kg bei Agefko, dem größten Kohlensäure- und Trockeneisproduzenten den wir kennen, ca. 1,30 DM. Für einen Nebeleffekt von ca. 3-4 Minuten braucht man etwa 3-5 kg. Mit der Mindestabnahmemenge von 10 kg für DM 15,-- ca. (incl. MwSt) kann man also 2-3 mal am Abend nebeln.
Jetzt kommt aber das große A B E R :
Trockeneis ist nur bedingt lagerfähig. Wir haben uns für unsere Vorführungen aus 10 cm Styroporplatten einen Transportbehälter gebaut, in dem der Vorrat sich 2-3 Tage hält. Tiefkühltruhe geht nicht, denn Trockeneis hat -70 C, die Truhe nur -20 C, das Trockeneis würde die Truhe kühlen. Dazu hat die Agefko in Deutschland nur 14 Niederlagen (hier im Gebiet sind die nächsten Düsseldorf, Dortmund und Aachen). Wir veranlassen deshalb unsere Kunden vor Verkauf einer Trockeneis-Nebelmaschine, sich nach einem Lieferanten für das Eis umzusehen. Kohlensäure-Lieferanten und Tiefkühlkost-Firmen helfen manchmal weiter, aber eben auch nur manchmal.
Problemloser in Betrieb und Wartung sind Nebelmaschinen auf Ölbasis. Sie kosten zwar ein Vielfaches einer Trockeneis-Nebelmaschine, dafür braucht man nur eine Steckdose für die Heizung und kann auf Wunsch sogar fernbedienen. Der Nebel ist wesentlich widerstandsfähiger als Trocken eisnebel. Das bedingt jedoch entweder eine gute Abluftanlage oder Räume ab 500 Personen. Öl-Nebelmschinen sind auch open-air-geeignet. Der Nebel riecht zwar etwas, von einer Geruchsbelästigung kann man jedoch nicht sprechen. Bedenken wegen einem Ölschleier braucht man auch nicht zu haben, da das fein verteilte Öl nur als Kondensationskern für den Nebel (Wasserdampf aus der Luft) dient. Ein Kunde von uns kommt mit einer 5 l Nachfüllpackung trotz intensivem Einsatz bereits 2 Jahre aus.
Vielleicht könnt Ihr dem Thema "Licht" mal etwas Raum im Fachblatt geben, das Interesse bei den Gruppen wächst ständig, doch mich schüttelts immer wieder, wenn Mitbewerber "Effektprojektoren ab 175,-- DM" anbieten. Für Gruppen und Diskotheken ist das rausgeschmissenes Geld. Wenn Ihr in Berlin seid: wir stehen in Halle 6, Stand 607 (neben Emi-Elektrola). Dort können wir weiterklönen.

MUSIK TÜV

GUYA TONE



GA-580B DM 885,00

Power output: Peak 100w
R.M.S.50w
Input: 2(High,Low)
Speaker: 15 inch 8 ohm for Bass X 1
Channel: 1Volume,Tone(Treble,Bass),Mode selector
Fittings: Boost switch,Head horn jack
Size: 21" H, 20½" W, 11¾" D
Weight: 20kg

GA-1050D DM 1498,00

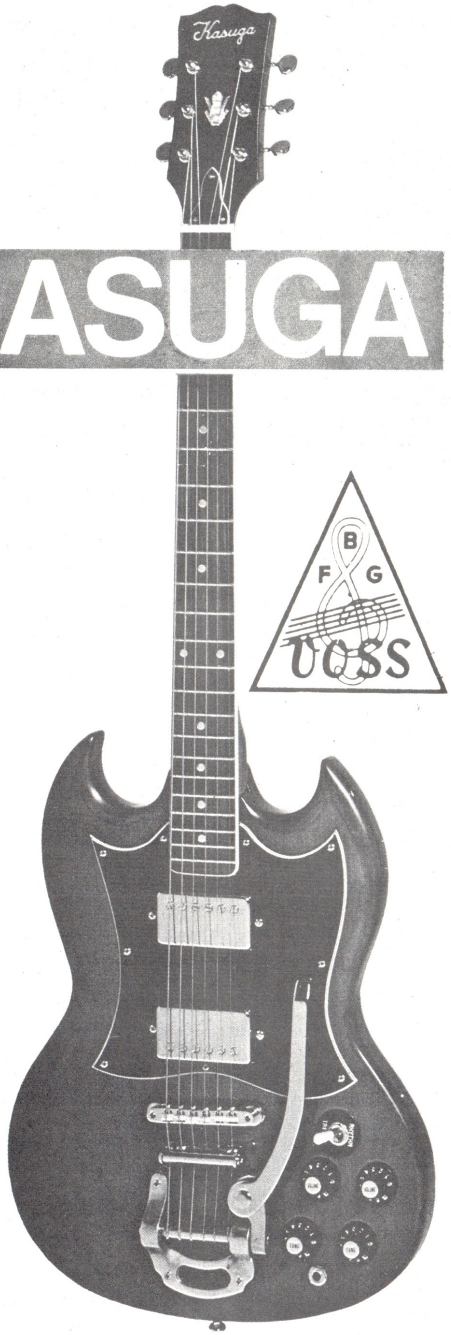
Power output: Peak 100w
R.M.S. 50w
Input: 4
Speaker: 15 inch 8 ohm × 1
Reverb unit: HAMMOND(U. S. A.) Reverb unit
Channel-1: Volume, Tone(Treble, Middle, Bass)
Channel-2: Volume, Tone(Treble, Middle, Bass)
Reverb, Tremolo(Intensity, Speed)
Fittings: Master volume,
Voltage selector switch,
Extra speaker jack, Foot switch & Caster
Size: 20½" H, 26¼" W, 11" D
Weight: 26kg

GA-880 DM 1198,00

Power output: Peak 200w
R.M.S.100w
Input: 2(High,Low)
Speaker: 15 inch 8 ohm high power type X1
Channel: 1 Volume,Tone(Treble,Middle,Bass)
Reverb,Presence & Sensitibity selector
Inpedance: 4-8-16 ohm selector type
Size: 22⅜" H, 20½" W, 10¼" D
Weight: 27.5kg

KCG-3 DM 588,00

KJB-2 DM 548,00



DM 488,00 KSG-2T

CITY MUSIC

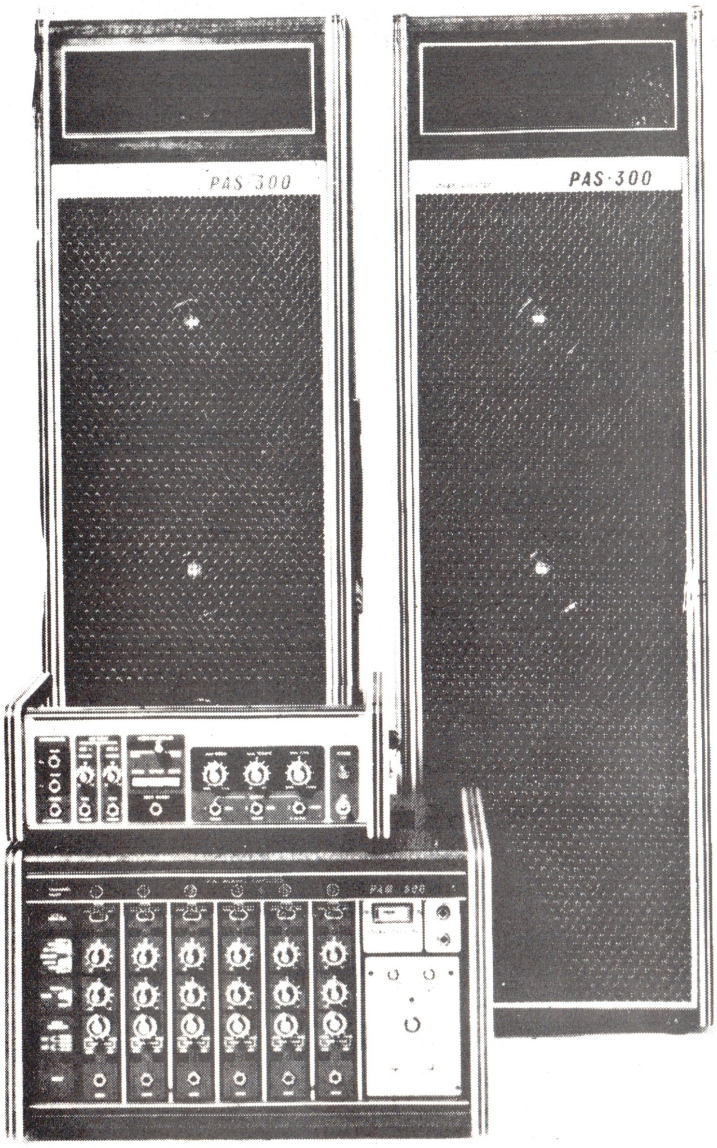
Sound für
anspruchsvolle Ohren

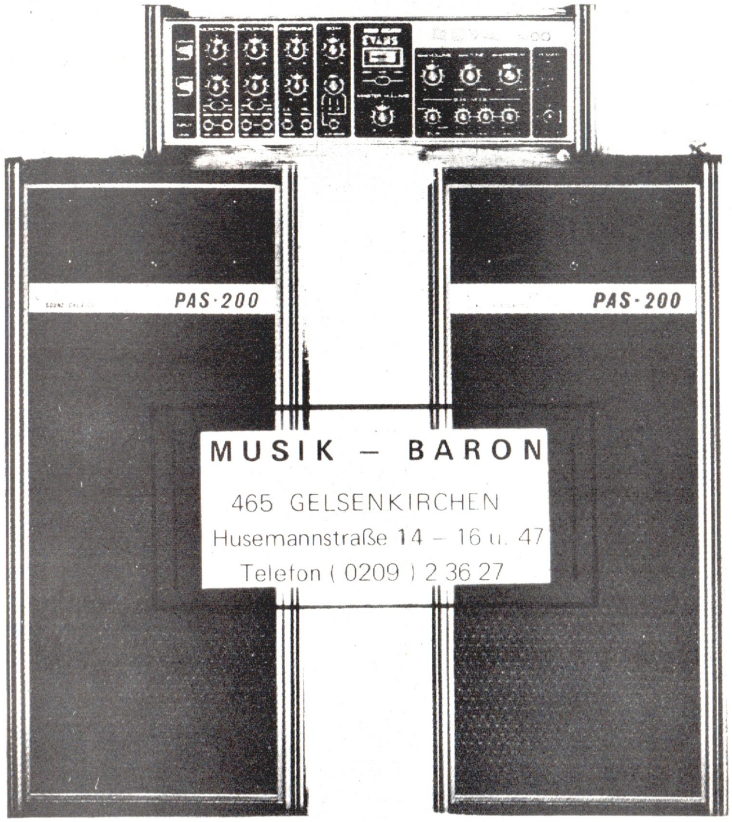
CITY MUSIC
Wittkowski & Marker
71 Heilbronn
Gymnasiumstraße 50
Tel. 07131/84126

KASUGA

B F G
UOSS

EVANS





MUSIK – BARON
465 GELSENKIRCHEN
Husemannstraße 14 – 16 u. 47
Telefon (0209) 2 36 27

PAM-600

Input Control	Channel Volume	6
Channel Control	Volume, Treble, Bass	18
	The Left Plus Effect Selector	24
Master Control	Volume, Reverb, Reverb Tone	3
Power Switch	Power, Ground	2
Output Power	R.M.S. 150W/8Ω Music 250W	
Semiconductor	Transistor, FET, Diode	93
	I.C.	3
Connecting Jack	Speaker, Line-Out, Echo etc.	8
Fuse	4A Circuit Breaker	1
Power Consumption	280VA	
Dimension	286(H) x 466(W) x 355(D) mm	
Weight	18 Kg	
Note	Increase-Out System, Monitor-Out	

PAS-300

Impedance	16Ω
Input Power	80~120W
Speaker	(25cm x 2) + (Horn type tweeter)
Frequency	50~12,000Hz
Cabinet System	Bass Reflex Type
Connecting Cord	10m
Dimension	1100(H) x 340(W) x 240~290(D) mm
Weight	22 Kg
Remarks	Please use 2 speakers per set.

P A M 600 DM 1.985,00

P A S 300
2 x DM 785,00 DM 1.570,00
Nr. 644 GARNITUR..... DM 3.498,00
hierzu ECHO ES 5 DM 1.098,00
Nr. 645 GARNITUR..... DM 4.590,00

==========

NOVA-400

Input Jack	1, 2CH. MIC., 3CH INST., 4CH B.G.M. (4 Selectors)	7
Channel Control	Volume, Echo, Tone etc.	13
	Attenuator, B.G.M. Change	3
Master Control	Volume	1
Echo Control	Volume, Tone, Repeat, Mode, Delay	7
Power Switch	On-Off-Echo On	1
Output Power	R.M.S. 50W/4Ω Music 80W	
Semiconductor	Transistor, FET, Diode	42
	I.C.	1
Connecting Jack	Speaker, Line-Out, Aux.	6
Con. R.C.A. Jack	Phono, Aux.	4
Footswitch Jack	Echo On/Off	1
Fuse	UL Type (2A, 3A)	2
Power Consumption	130VA	
Dimension	105(H) x 470(W) x 300(D) mm	
Weight	12 Kg	
Note	5 Echo Heads, 3 Select VU Meter, 60cm Loop Tape Recording Feedback System, Endless Tape ETP-3	

PAS-200

Impedance	8Ω
Input Power	30~40W
Speaker	(20cm x 2) + (Horn type tweeter)
Frequency	60~12,000Hz
Cabinet System	Enclosure Type
Connecting Cord	10m
Dimension	680(H) x 310(W) x 240~270(D) mm
Weight	12 Kg
Remarks	Please use 2 speakers per set.

N O W A 400 DM 1.698,00

P A S 200
2 x DM 449,00 DM 898,00
Nr. 445 GARNITUR..... DM 2.500,00

==========

RUFUS UND CHAKA KHAN kannte ich schon einige Zeit. Irgendwann in der zweiten Hälfte des Jahres 1972 haben sie sich in mein Gedächtnis eingegraben, und seitdem ist RUFUS stets Jahr für Jahr in allen internationalen Charts vertreten gewesen. So ganz nebenbei ist dabei aus RUFUS die Formation mit Chaka Khan entstanden. Ihr letztes Album heißt „Rufusises" und konnte trotz aller Erfolge in den Staaten hierzulande keinen Erfolg erzielen. Fraglich ist es auch, ob sich dieser Zustand hier schnell ändern wird, denn seit einiger Zeit macht sich eine Band auf, sich in die Köpfe der deutschen Fans einzugraben, deren Heimat geradezu exotisch weit weg zu liegen scheint, obwohl sie uns geographisch näher ist als die USA.

Es ist hier die Band RUPHUS gemeint, die aus Norwegen stammt und nun in Deutschland ansässig zu werden scheint; die Band erfreut sich zweifelsohne steigender Beliebtheit.
Aufmerksamkeit erregte die Band -die sich außer in der Schreibweise auch musikalisch deutlich von der Band aus den USA unterscheidet- zum erstenmal auf dem Jubiläumsfestival der Metronome Schallplattengesellschaft in Essen. Sicherlich wäre es übertrieben zu behaupten, die Band hätte den anderen Bands die Show gestohlen, aber RUPHUS verschlug doch den meisten Leuten die Stimme, weil das, was sie auf der Bühne brachten, ausgesprochen ausgewogen war. Überraschendes und Ausgereiftes.

Zwei Tourneen davor war die Resonanz noch eher zurückhaltend. Der Widerhall in der Presse war höchstens regional zu finden. Auch jetzt -nach dem Essener Gig- ist es nicht viel stürmischer um die Band geworden.
Die Band wird erst noch beweisen müssen, daß sie in der Lage ist, allein große Hallen zu füllen.
An der Urwüchsigkeit scheint es der Band allerdings nicht zu fehlen. Zwar fehlt es hier und da mal an Ausgewogenheit und Perfektion, aber der Gesamteindruck ist positiv. Terje Rypdahl -in Norwegen vergleicht man ihn gern mit Volker Kriegel- ist jedenfalls zur Stelle, wenn es darum geht, die Band musikalisch zu beraten, Tips zu vermitteln und ausgewogen zu produzieren.

Eine weitere Hilfe erhielt und erhält die Band aber von anderer Seite. Winfrid Trenkler, Discjockey beim WDR in Köln und Rockfans bestens bekannt, weil er sich nach Meinung vieler besonders für deutsche Rockbands einsetzt -etwas weniger daher bekannt, daß er beim „Joker" Artikel und Gruppenbios unterbringt, und noch etwas weniger bekannt wegen seiner Announcements als Ansager bei Festivals, und am allerwenigsten bekannt als beratender Zusammensteller und Newsfahnder der holländischen Tabaksorte „Bison" und deren Anzeigenveröffentlichungen (ganze Menge, nicht wahr ?) war mit der Band auf großer Nordkapreise, und darüber hat er auch mächtig geplaudert.

Es muß also erst einmal eine norwegische Band nach Deutschland kommen, um deutschen Managern, Bands und Veranstaltern zu zeigen, daß man alles haben kann: gute Konzerte, große Hallen, dicke Presse, freie Anzeigen, überreiches Airplay und einen Discjockey, der voll hinter der Sache steht.
Aber die Band ist auch ein Beispiel dafür, wie sehr sich ein DJ um eine Band verdient machen kann.
Für mich bot die Trenkler-Sendung mit RUPHUS in Norwegen den Ansatzpunkt für mein Interview, denn irgendwie schien es mir sehr gewagt, was die Band in ihrem Heimatland so alles unternimmt.
Im Klartext: Nordnorwegen ist ein endloses Land mit nur wenigen Bewohnern; selbst wenn jeder Einwohner zu den Konzerten gekommen wäre, könnten unmöglich die Eintrittsgelder die Kosten einer Tournee durch Schnee und Eis decken - oder

"Das stimmt, wer die Weite Norwegens kennt, der weiß, daß es ohne Sponsor dort oben nicht geht. Bei uns hat die Armee kräftig mitgeholfen. Die Armee hat die Kosten übernommen, und erst dadurch wurde es uns möglich, in so weit entfernten Orten zu spielen. Selbst die Kostenübernahme durch die Armee für diese Tour kann dennoch nicht so ein Unternehmen in ein Geschäft umwandeln. Du mußt es schon richtig wollen, du mußt nur wegen der wenigen Leute, die dort oben deine Musik hören wollen, in den Norden gehen, denn sonst wird so eine Tournee ein emotionales und auch finanzielles Fiasko."

Nach dieser kurzen Erklärung läuft unser Gespräch erst einmal eine ganze Zeit über Land und Leute in Norwegen. Wir reden über Städte und Dörfer, Kautokeino, Kirkenes und Karasjok, über Landschaften, Dovrefjell, Pasvik-Tal und die Gletscher von Mo I Rana. Und über die Ruphusmusik reden wir auch.

"Nein, von Anfang an haben wir keinen Rockjazz gemacht. Wenn du unser erstes Album hörst, dann merkst du noch ganz deutlich, daß wir mal richtige Heavy-Musik machen wollten. Nur haben wir schnell gemerkt, daß Heavy-Musik bei uns sehr gewollte Musik ist. Da wir alle einigermaßen selbstkritisch sind und zudem sehr ausgeprägt fühlten, wie unsere Musik sein sollte, wie sie klingen sollte, war es relativ schnell möglich, einen gemeinsamen echten Weg in unserer Musik zu finden. Und das ist die Musik, wie du sie heute hörst. Zuerst und vor allem Rock, aber durchflochten mit Jazzfiguren."

Bevor sich aber der Eindruck richtig breit machen könnte, Ruphus würde konstruktive Musik machen, würde intellektuell vordenken, um dann mit Haken und Ösen zu verwirklichen, was in Gehirnen aufgebaut wurde, spricht Kjell Larsen schnell weiter.

"Daß unsere Musik so ist, unten Rock und oben drüber Jazz - und davon wieder viele verschiedene Nuancen - das passiert alles unbewußt. Sicher, wir hören uns die Musik von anderen Gruppen und Interpreten an, und wenn wir sie mögen, dann versuchen wir auch zu verstehen, was in der Musik gemacht wurde, wie sie gemacht wurde; aber wenn es darum geht, unsere eigene Musik zu machen, dann versuchen wir nur, unseren Gefühlen Ausdruck zu geben. Die Elemente verschiedener musikalischer Stilrichtungen, die bei diesem Vorgang verarbeitet werden, die Bestandteile unserer Musik werden, kommen ganz unbewußt aus dem Erlebnis- und Gefühlsbereich aller Mitglieder. Daß sich dabei natürlich auch die Eindrücke niederschlagen, die ein jeder von uns durch andere Musik, durch Werdegang u. Instrumentenwahl erfuhr, ist nicht zu verhindern und wird auch gar nicht gewollt. Aber ich glaube, das wichtigste in dieser ganzen Situation ist die Tatsache, daß wir unsere Musik keinesfalls nach solchen Kriterien beurteilen. Wir analysieren unsere Musik auch nicht. Es ist einfach die Musik, mit der wir uns identifizieren können, die und gefällt, und ob die Musik dabei als eine Mischung zwischen Jazz und Rock oder zwischen Rock und Jazz aussieht, ob die Leute das so hören - das ist für uns völlig unwichtig ! Es ist einfach unsere Musik, Ruphusmusik !

Eine Zeitlang redeten wir nun über Künstler und Songs aus den verschiedensten Richtungen, bis wir letztendlich doch wieder auf Ruphus zu sprechen kamen.

Es mag generell zutreffen, daß ein jeder "Ruphusianer" gleiche oder annähernd gleiche Intentionen in seiner musikalischen Willensbekundung hat, aber beim Stück "Second Corner" fällt auf, daß es auch ausgeprägte unterschiedliche Musikvorstellungen gibt. Bei "Second Corner" arbeiten nämlich die Rhythmussektion, Bass und Drums hervorragend mit der Leadformation Gitarre und Stimme zusammen. Die Rhythmussektion spielt einen schönen stetigen Rock, während die Leadformation unbeschwerte Ausflüge auf jazzenden Federn unternimmt. Die neue Sängerin, nicht nur Ersatz für Gundy Aspaas, hat auch dafür sofort eine Erklärung parat. "Es war für die Gruppe ungeheuer wichtig, daß sie sich freispielte, daß sich jedes Gruppenmitglied wirklich freimachen konnte, ohne sich durch die anderen behindern lassen zu müssen. Wenn es ein System in unserer Musik gibt, dann ist es das System der "gebundenen Freiheit". Innerhalb eines ausgewogenen Schemas, in der Impression eines Gefühlszustandes, hat ein jeder die Freiheit, sich uneingeschränkt musikalisch zu äußern. Weil sich aber ein jeder an die freiwillig gesuchten Grenzen hält, sie nicht als Einengung versteht, kann alle Kraft und alle Kreativität darauf verwendet werden, den Gesamteindruck durch Einzelaussagen zu verstärken. So sind die Jazzelemente nur Teile einer alles umfassenden Grup-

penaussage, wobei es keine exakt zu benennenden Gründe dafür gibt, warum es gerade "Jazz on top of rock" sein muß."
Und unser Gespräch, an dieser Stelle zuerst einmal durch ein Telefongespräch unterbrochen, plätschert nun für einige Zeit dahin, indem wir über gemeinsam Bekanntes in Norwegen reden. Wir diskutieren die beste Zeit zu reisen, dann, wenn es nicht mehr kalt, aber auch noch nicht so warm ist, daß die Mücken, zu Milliarden herumschwirrend, zur Plage für Mensch und Tier werden.

Wir reden auch von der Musikscene in Norwegen; damit ist eigentlich nur Oslo, allenfalls noch Bergen gemeint, denn über den Rest schweigt man besser. Die Weiträumigkeit des Landes, die Unwegsamkeit, die Beschwerlichkeit des Reisens, sowohl für Mensch als auch für Nachrichten - sogar die Radiowellen tun sich schwer, überall hinzugelangen- macht es unmöglich, außerhalb der großen Zentren, eben Oslo und Bergen, eine Kulturscene am Leben zu erhalten. Vielleicht liegt es an der Isoliertheit des Landes, an der kleinen, nahezu intimen Scene. Jeder kennt jeden. Die Musik von Ruphus klingt so anders, so eigenständig und so wenig nachgespielt. Für mich hat diese Musik der Norweger, besonders die Musik auf dem "Inner Voice"-Album, etwas Unfaßbares, etwas Geheimnisvolles. Ich spüre, daß etwas dazwischen liegt, daß die Musik etwas vor mir verbirgt, etwas, was sie von anderer, ähnlicher Musik unterscheidet; nur ich weiß nicht, was es sein kann. Es geht mir so, wie es mir bei Bo Hanssen ging. Auch als ich seine Musik zum erstenmal hörte, verspürte ich ganz deutlich, daß da noch "etwas" ist, etwas neben der Musik, etwas außerhalb der Musik. Was doch die Richtung, die Atmosphäre der Musik bestimmt. Später lernte ich dann, daß Tolkiens "Lord of the Ring" die Grundlage dieser Musik war und plötzlich waren die Hobbits und ihr eigentümliches Erfahren deutlich erkennbar. Ich habe die Musik von Ruphus bisher nicht nach dem Vorhandensein von Trolls, den norwegischen Fjellgeistern, abgeklopft, aber da ich etwas Fremdes in der ruphusianischen Musik verspürte, fragte ich nach den Einflüssen, die Norwegen, - in welcher Art auch immer - auf Ruphus habe. Die Antwort verhüllte eigentlich mehr, als daß sie etwas klar machte. Und dennoch: Grundsätzlich wurde klar, daß Norwegen Teil der Musik von Ruphus ist.
"Norweger werden in unserer Musik nichts Norwegisches entdecken, ganz einfach, weil sie Bekanntes ja nicht zu entdekken brauchen, eigentlich gar nicht entdecken können. Für den normalen Norweger spielen wir eher fremdländische Musik. So ist eben für den Norweger nicht erfaßbar, wo der Einfluß Norwegens in unserer Musik beginnt, und wo er aufhört. Für uns ist dieser Einfluß schon eher zu lokalisieren, obwohl wir auch - müßten wir ihn benennen - sicherlich nicht viel weiter kämen. Vielleicht läßt es sich umgekehrt besser verdeutlichen: Wenn wir z.B. in Köln aufgewachsen wären und dort unsere ersten Schritte getan hätten, dann würde unsere Musik wohl ganz anders sein, als die, die wir heute machen."

****

Merlin W. Frank
Foto: Metronome/Brain

der musik LADEN
8500 Nürnberg Stephanstr. 8 Tel. 46 90 86
+++laufend dufte Angebote+++
Anfragen-Beantwortungsdienst
z.Z. Hammond M-3,DM 4.500,00

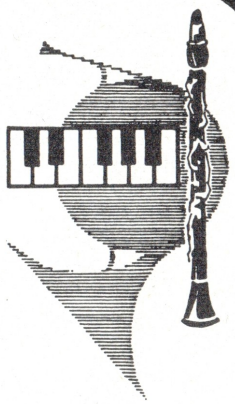
EMOTION

Bellaphon

konzertbüro:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 – hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

Effektgeräte mit Netzteil
ausführliche Unterlagen bei Ihrem Fachhändler
Lemon STUDIOSOUND
Dipl. Ing. Gerard Daleiden
Haselweg 13
Karlsruhe 21

Sonder-angebote Gelegenheiten Vorführgeräte zu enorm niedrigen Preisen



Das große Music Center im Saarland

Hammond M 100	nur DM 4 900,–
Minimoog Synthesizer	nur DM 3 490,–
Moog Satellite Synthesizer	nur DM 1 328,–
Farfisa Syntorchestra	nur DM 1 390,–
Leslie 760 mit Pre Amp II u. Kabel	nur DM 2 890,–
Arp Odyssey Synthesizer	nur DM 3 950,–
IBL PA 240–75 Box	nur DM 2 185,–
Yamaha YC 45 mit Pedal	nur DM 5 420,–
Rogers Londoner V kompl.	nur DM 2 985,–

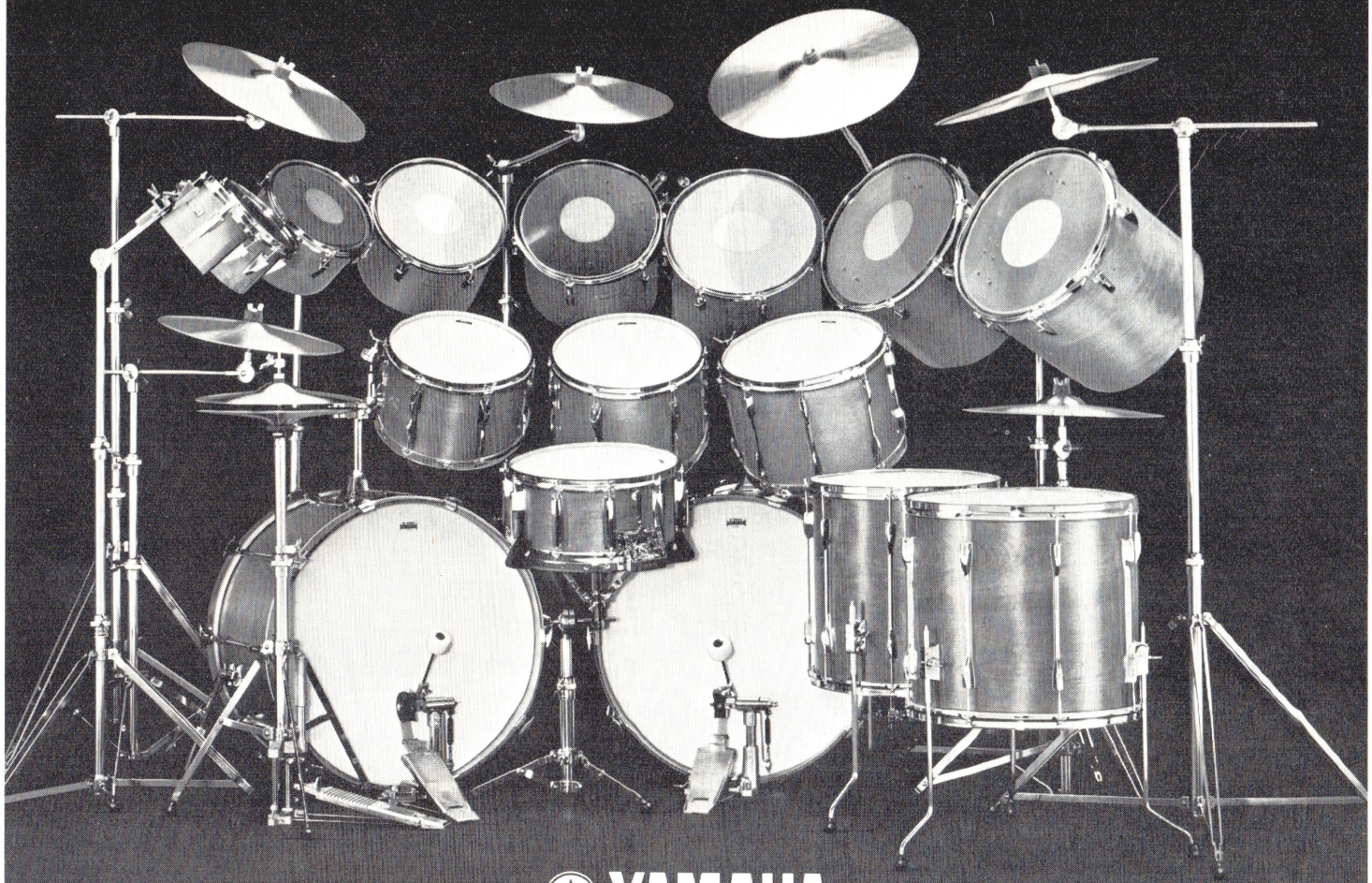
Angebote solange Vorrat reicht. Auch Versand ist möglich.

royal * music-center
Alfred Langenfeld
Saarbrücker Straße 26
Telefon 06887/3200
6612 Schmelz

YAMAHA

SYSTEM DRUMS '77

Die neue Schlagzeug-Generation.
Man muß sie sehen und spielen.
Worte sagen zu wenig. YD-7000 und YD-9000 jetzt im Yamaha
Professional-Center beim Fachhandel.



YAMAHA
makes it music.

Yamaha Europa GmbH · Siemensstr. 22/34 · 2084 Rellingen · Tel.: 04101/33031

festival

MOUNTAIN MUSIC - bisher nur bekannt im Großraum Dortmund als regionaler Veranstalter, versucht sich nun an den ganz großen Dingen im Rockbiz.
Im September -genau am 3. und 4., soll nach dem Willen von Jürgen Wigginghaus, Manfred Eisenblätter und Bernd Ufer ein zwei Tage dauerndes Mammutfestival ROCKNON-STOP im Eichenring in der Nähe von Scheessel abrollen.
Nun ist ja dieser Speeway-kurs nicht gerade mit Ruhm und Ehre aus dem ersten Festival hervorgegangen, das 1973 stattfand.
Wer erinnert sich nicht daran, daß damals Werner Kuhls von der heutigen Sunrise-Konzert-Agentur aus Hamburg manchen Rockfan nach Scheessel lockte, obwohl bekannt war, daß einige der Top-Acts überhaupt nicht erscheinen würden.
Ebenfalls nicht vorhanden waren genügend Toilettenwagen, und so wurde es unmöglich, von einem gelungenen Festival zu sprechen.

Doch diesmal soll das alles anders werden: Der Gemeinderat von Scheessel hat aus der Misere von 1973 gelernt. Es sind genaue Auflagen gemacht worden, und damit auch nicht durch die Schuld anderer Firmen und Geschäftsleute Schaden entstehen kann, haben sich die Veranstalter mit den Leuten von Scheessel eng zusammengetan;
So sind auch schon die Vereinbarungen bezüglich der Versorgung der Festivalbesucher mit Essen und Trinken mit ortsansässigen Unternehmen geschlossen worden. Dabei soll es ganz zivile Preis geben.
Ein Handicap wurde aber erst vor ein paar Tagen deutlich: Lief die gesamte Planung auf den 20. und 21. August hin, mußte man diesen Termin kurzfristig wieder ändern, da zum gleichen Zeitpunkt in Scheessel ein politisches Colloquium stattfindet; man befürchtete Streitereien mit den Politikern.
Für den Veranstalter bedeutete das, die Verträge schnellstmöglich zu ändern, damit Status Quo, Thin Lizzy, Ted Nugent, Alex Harvey, Small Faces, P.P. Arnold, Greg Allman Band, Ray Manzareks Night City, Sex Pistols, Wallenstein, Triumvirat, Damned u.a. auch zu diesen Terminen nach Scheessel kommen können.

Mit den meisten Bands sind die Verträge schon unterschrieben worden, wie man sich auf einer eigens nach Düsseldorf einberufenen Pressekonferenz schwarz auf weiß überzeugen konnte.
Die Verhandlungen mit Carlos Santana und der Band von Steve Miller waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen.
Abgeschlossen waren aber die Verhandlungen mit Bands wie The Who, Led Zeppelin und den Beach Boys, die für den Veranstalter zu teuer waren.
Gesponsort wird die ganze Veranstaltung von einem holländischen Tabakproduzenten, gefeatured von einer deutschen Zeitschrift für Musik und Freizeit, dem allseits beliebten und bekannten Musik Joker.

GOLDENES DYNACORD-MIKROFON FÜR UDO JÜRGENS

Am 30. Mai konnte Udo Jürgens die Auszeichnung der Firma Dynacord in Straubing im Rahmen seiner Tourneekonzerte „Udo Live '77" in Empfang nehmen.
Diese Trophäe erhalten alljährlich internationale Künstler, die auf der Bühne in hervorragender Weise mit Verstärkeranlagen und Effektgeräten arbeiten.

WERSI ELECTRONIC JETZT AUCH IN MÜNCHEN

Die Firma WERSI aus Halsenbach in der Nähe von Koblenz hat jetzt auch in München eine Filiale eröffnet.

CURT CRESS UND KRISTIAN SCHULZE VERLASSEN DOLDINGERS PASSPORT

Drummer Curt Cress und Keyboard-Mann Kristian Schulze haben die Band von Klaus Doldinger verlassen.
Vermutlich wird Curt bei Porky Fritz und Triumvirat einsteigen; Kristian will eine eigene Band auf die Beine stellen.

DAS FACHBLATT T-SHIRT IST WIEDER DA!

NUR NOCH 10 DM

Hiermit bestelle ich das FACHBLATT T-SHIRT zum Preis von 10,-- DM.
O Den Betrag habe ich auf das Postscheckkonto Nr. 202025-506 b. Postscheckamt Köln überwiesen.
O lege ich dieser Bestellung in bar bei.

Ich benötige folgende Größe:
O klein O mittel O groß O extra groß
Name:
Straße:
Ort:
Datum/Unterschrift:

STRAMP

DIE NEUE GENERATION

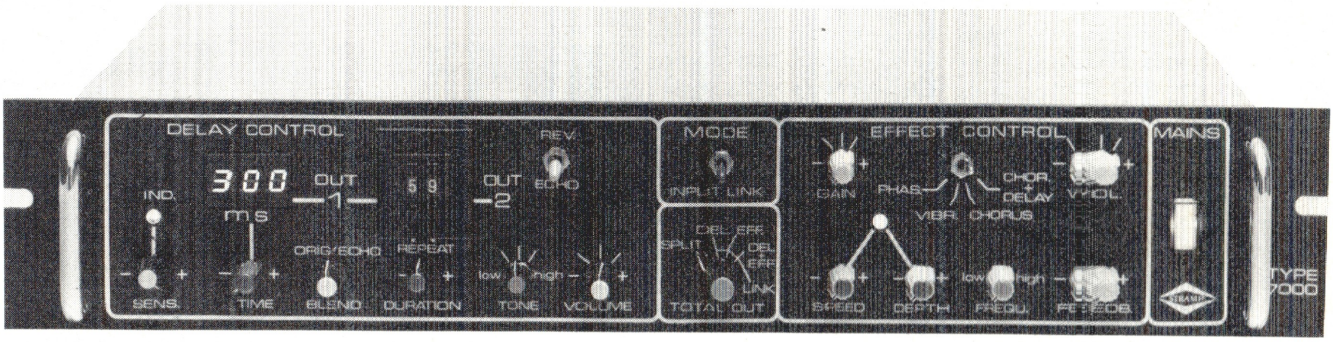
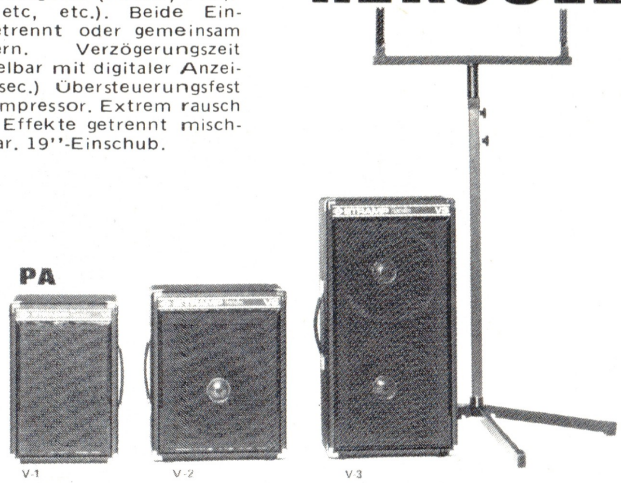


Foto oben: ECHO-7000

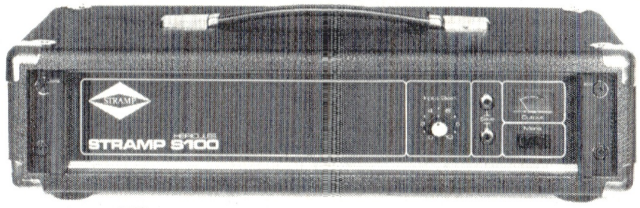
voll-elektronisches Stereo-Echo u. Stereo-Effektgerät (Phaser, Freq.-Vibrato etc, etc.). Beide Einheiten getrennt oder gemeinsam anzusteuern. Verzögerungszeit kont. regelbar mit digitaler Anzeige (in msec.) Übersteuerungsfest durch Kompressor. Extrem rauscharm. Alle Effekte getrennt mischbar. 19''-Einschub.

HERCULES-SERIE

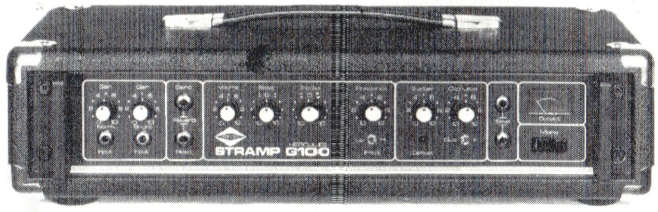


PA

V-1 V-2 V-3



S-100



G-100

INSTRUMENTAL

G-100 Combo 115 412

NEU BEI STRAMP: HERCULES

Superkompakt-Serie für Gesang (P.A.) und Instrumental.
ZU PREISEN, MIT DENEN MAN LEBEN KANN
(z.B. Modell 115: 100 W. Reflexbox mit 1 x 15"
- 38 cm - Lspr. DM 755,-- inkl. Staubhülle),
und dem bestechenden STRAMP-Sound.
Hört Euch die Geräte bei Eurem Fachhändler an.

VERTRIEB NUR ÜBER DEN MUSIK-FACHHANDEL
Infos: Peter Strüven GmbH, Bornheide 19, 2000 Hamburg 53

SKY-ROCK JETZT AUCH IN FRANKREICH

Das junge deutsche Rocklabel „sky records" hat einen langfristigen Vertriebsvertrag für Frankreich mit der RCA in Paris abgeschlossen.
Als erste Produktionen sollen die LP's „Flammende Herzen" von Michael Rother , „La Leyla" von Ramses und „Sowieso" mit Cluster im Sept. in Frankreich veröffentlicht werden.

***

ZUWACHS BEI CLUSTER

Eno, alter Roxy-Bär, wirkt als Gastmusiker bei der neuen Cluster-LP mit, die derzeit bei Conny Plank aufgenommen wird und im September erscheinen soll.

***

STREETMARK MIT NEUER LP

Die Band aus Düsseldorf wird im September mit einer neuen LP auf den Markt kommen. Titel der LP: „Eileen."

***

FLAMMENDE HERZEN WIRD VERFILMT

Michael Rother, den man irrtümlicherweise in Fachkreisen mit Mike Oldfield vergleicht, hat Glück gehabt: Die Musik aus seiner Feuerspucker-LP wird in einem Spielfilm verwendet, der in den nächsten Monaten in den USA entstehen soll und Anfang 1978 im ZDF ausgestrahlt wird. Der Titel: „Flammende Herzen."

***

VIEL ROCK FÜR WENIG GELD

Die Hamburger Schallplattenvertriebsfirma GOVI veröffentlichte den Sampler „German Rock Scene Vol. III".
Ganze 5,90 DM kostet das Album, auf dem so bekannte Größen wie Harlis, Bullfrog, Breakfast, Ramses, Octopus u.a. zu hören sind.

***

WIEDERHÖREN MIT KRAAN

Allen Gerüchten zum Trotz wird es eine Gruppe Kraan weitergeben. Auf jeden Fall wird bei der neuen Kraan-Formation Helmut Hattler vorn auf der Bühne stehen. Die ersten Konzerte sind für den Anfang 1978 geplant.

***

HELMUT HATTLER MIT SEINER ERSTEN SOLO–LP

Fertiggestellt ist Helmut Hattler's erste Solo-LP. Die Scheibe nennt sich „Bassball" und soll im Herbst erscheinen. Gastmusiker in Conny's Studie waren u.a. Curt Cress, Ingo Bischof, Jan Fride, Roland Schaeffer, Nops Noppeny und Peter Wolbrandt.
Ganz überraschend tauchte auch noch Joey Albrecht auf, der ein bißchen Gitarre auf die Scheibe brachte.
Joey soll sich übrigens jetzt auf den Weg nach Amerika machen, um dort neue Ideen zu entwickeln.

***

HÖLDERLIN MIT NEUER LP

„Rare Birds" heißt die neue LP von Hölderlin, die am 1.9. rechtzeitig zu der dann startenden Herbsttournee erscheinen wird. Die LP wurde bereits mit dem neuen spanischen Gitarristen Pablo Weeber eingespielt.
Ex-Gitarrist Christian Grumbkow schrieb die Texte, entwarf auch das Plattencover und war Co-Produzent mit Cederic Beatty, der sich einen Namen durch seine Arbeiten mit Lou Reed, Pink Floyd und Gong machte.

***

Festival

Auf dem großen First Rider Open Air Festival am 3. und 4. September 1977 in Scheessel werden jetzt endgültig teilnehmen: Quicksilver Messenger Service, Rory Gallagher, Golden Earring, Camel, Caravan, Alex Harvey Band, Barclay James Harvest, Nite City, Klaus Schulze, Karthago, Damned, Colosseum, Renaissance, Wallenstein, Ramses, Thin Lizzy, Nektar, Alvin Lee und Epitaph. Als Special Attraction wird eine Laser Media Show zu sehen sein, die größte Lasershow der Welt, die aus Hollywood eingeflogen wird.

if you haven't got enough money, turn the next page

john birch guitars

„die feine englische art"
complete handmade

Anfragen an:

ml·imports

Friedrichstraße 35 · 4150 Krefeld
Telefon (02151) 25459

BOW YOUR GUITAR

WITH THE AMAZING E-Bow — THE FIRST ELECTRONIC BOW FOR THE GUITAR

TIRED OF THE SAME OLD SHOW?

Picture what a violin bow does for the violin . . . the range of sounds, the dynamics, the LIFE the bow gives the violin. Imagine what you could do with a device that would bow your guitar string electronically . . The ENERGY BOW. Hand held, the E BOW is swept over the string to control harmonics and envelopes, allowing the guitarist to shape the sounds of violin, flute, cello, oboe, horn, synthesizer, and reverse tape effect. Total control of attack, sustain and decay at any volume.

Not a pedal or plug in . . . the E BOW is battery powered, completely self-contained. NO HOOK UP. Emitting an intense magnetic field, the E BOW operates directly on the guitar string NOT ON THE SIGNAL FROM THE PICKUP.

You owe yourself, your music, and that lonely old axe of yours the chance to come alive. EXPLORE A WHOLE NEW DIMENSION.

INFINITE SUSTAIN and so much more! ! !

Get to your music store for a live or taped demo. NOW.

379,-

Versand per Nachnahme mit 10 Tagen Rückgaberecht.
Sofort testen oder wenigstens die Vorführkassette (6,--DM) bestellen.
Händleranfragen erwünscht.

T–SHIRTS
VOM MUSIKPRODUKTIV

NATÜRLICH GUTE !
SCHWARZ–REINE BAUMWOLLE,
KURZER ARM
MITBESTELLEN !!!
ANGEBEN, OB GROSS MITTEL ODER KLEINE GRÖSSE
9,80 DM !!!

Alles über Gibson Gitarren ab 1950. In englischer Sprache. Artikel über Explorer, Flying V'S, SG's Thunderbirds, Les Pauls usw. Viele Fotos und genaue Auflistung aller Seriennummern zur Bestimmung des Alters von Gibson - Gitarren.
DM 17,60

ORIGINAL MELLOTRON AUF LAGER. GEIGEN-FLÖTE-CHOR.
SM–MODELL MIT ERHÖHTEM GLEICHLAUF
4.780,--DM

JEDER WEISS ES:
Röhrenverstärker klingen erst richtig schön, wenn sie fast voll aufgedreht sind. Das Sustain kommt erst dann mit voller Lautstärke.
DIE LÖSUNG:
der **ALTAIR** wird zwischen Verstärker und Box geschaltet (auch bei Kofferverstärkern) und-obwohl der Verstärker voll aufgedreht ist- läßt sich die Lautstärke der Box bis auf Zimmerlautstärke herunterdrehen. Ganz gleich, ob Übungsraum oder große Halle - es wird der gleiche Sound erreicht.

EINSATZMÖGLICHKEITEN:
Für Leute, die in verschieden großen Hallen spielen;
für P.A.'s und im Studio, wo große Lautstärken vermieden werden müssen;
direkter Anschluß zum Mischpult - deshalb keine Rückkopplungsprobleme mehr !
NICHT BILLIG - ABER DIE EINZIG WAHRE LÖSUNG !
439,--DM
10 Tage Rückgaberecht !

Händleranfragen angenehm.
Auch gut im Musikgeschäft zu verwenden; jetzt können die Kunden Verstärker testen, ohne störend laut zu spielen.

12-KANAL
300 Watt sinus
STEREO P.A.
mit zwei Dreiweg folded Horn-Boxen: 4.500,--DM
10 Tage Rückgaberecht

GEBRAUCHTE-ALTE GIBSON u.a.
* * * * *

1 Gibson L5S 1973	*1.940,–*
1 Gibson SG custom mit Bigsby, 1974	*1.370,–*
1 Gibson SG Standard mit Bigsby, 1977	*1.190,–*
1 Gibson SG Special mit Bigsby, 1974	*1.080,–*
1 Melody Maker, 2 PU's Bigsby, 1963	*950,–*
1 Les Paul sunburst, 1 Pickup, 66/67	*1.790,–*
1 ES 330, braun 2 Pickups, 1965.	*1.370,--*
1 Les Paul Junior, 2 Pickups, 1972	*1.840,–*
1 Firebird, rot, 3 Pickups, 1967	*1.740,–*
1 SG 2000, 2 Pickups, 72/73	*890,–*
1 Les Paul Junior Special sunburst, 1 Pickup, 56	*1.490,--*
1 Firebird, braun 2 Pickups, 61/62	*1.750,–*
1 Explorer, NEU, schwarz nur	*1.900,–*
1 EB 3 Bass 2 Pickups, 1964	*1.090,–*
1 EB 2 Bass 2 Pickups, 1965	*900,–*
1 Thunderbird 1 Pickup, 66/67	*2.300,–*
1 Ovation Balladeer, wie neu	*990,–*
1 Ovation Balladeer	*890,--*
1 Fender Coronado 12-string	*750,--*
1 Gretsch Nashville Chet Atkins 64/65	*1.090,--*
1 Dan Armstrong durchsichtig, 1 PU	*1.260,–*
1 Gibson Les Paul custom mit 3 Pickups, natur, neu nur	*1.990,--*
Factory second	

MACGEE BOX
* * * * * *
solide Box für Gitarre und Bass mit 4 Celestion G12H, 120 Watt sinus, 630,--DM
10 Tage Rückgaberecht
Versand erfolgt kostenlos.

SONDERANGEBOT !!!

SHURE MIKROPHON MIT EQUALIZER PE 50
GROSSE KLASSE !
295,--DM
10 Tage Rückgaberecht

MusikProduktiv

4530 IBBENBÜREN LAGGENBECKER STR. 104
☎ 054 51-4897

THE STRANGLERS

Die hohe Investition machte sich bereits bezahlt. The Stranglers, New Wave Band aus London und von der United Artists Anfang dieses Jahres für runde 150.000,--DM eingekauft, haben ihre erste LP veröffentlicht: „Rattus Norvegicus IV".
Das Album preschte sofort auf Platz 4 der britischen Charts, für das Debüt einer Punk-Rockgruppe eine starke Leistung.

U-BOAT'S ERSTE LP

Die Band, die im März als Support-Band von Uriah Heep in Deutschland zu sehen war, hat ihr erstes Album fertiggestellt.

STEELY DAN

haben die letzten Arbeiten für ihr neues Album „Aja" beendet. Bei den Aufnahmesessions wurde das kreative Duo Fagen/Becker von so renommierten Musikern wie Larry Carlton, Wayne Shorter, Tom Scott, Jim Keltner, Bernie Purdie und Cruasader Joe Sample unterstützt.

STEVE HILLAGE

der zusammen mit dem Scottish National Orchestra unter der Leitung von David Bedford in der Glasgower Kelvin Hall erneut Mike Oldfields Dauerbrenner „Tubular Bells" zur Aufführung brachte, ist zur Zeit in Los Angeles, wo er sein drittes Solo-Album in der Mache hat.

FAIRPORT CONVENTION

haben die Schallplattenfirma gewechselt und sind nun bei der Phonogram gelandet.

MANFRED MANN'S EARTHBAND

Die ersten drei Alben von MEB, die lange Zeit in der BRD nicht erhältlich waren, sind ab sofort im Handel zu haben. Die Scheiben heißen: „Glorified", „Messin'" und „MMEB". Außerdem hat Manfred den Titel „Spirits in the night" neu aufgenommen und konnte damit in der amerikanischen Hitparade landen.

JIM CAPALDI

Ex-Trommler bei der alten Traffic, hat den noch älteren Searchers-Titel „Good bye my love" neue aufgenommen.

STEVIE WINWOOD

wird in den nächsten Tagen sein erstes (!) Solo-Album vorlegen.

DIE O–BAND

hat auch ein neues Album auf den Markt gebracht, das den Titel „The knife" trägt.

VIRGIN KAUFT ASHRA TEMPEL EIN

Virgin hat eine weitere deutsche Band unter Vertrag genommen, und zwar die Berliner ASHRA, die früher unter dem Namen Ashra Temple bekannt waren. Die Elektroniker von der Spree wurden vor allem durch Sessions mit Mr. Timothy Leary bekannt. Klaus Schulze, der auch einmal zur Band gehörte, hat jetzt in Manuel Göttsching einen Kollegen bekommen, denn die alte Ashra Temple-Formation ist bis auf diesen einen Mann zusammengeschrumpft. Das Debütalbum von Manuel heißt „New Age of Earth" und kommt dieser Tage in den Handel.

AMERICAN FLYER

In dieser Band sind Mitglieder aus Bands wie Blood, Sweat and Tears, Blues Project und Blues Magoos sowie Velvet Underground am Werke; sie haben ihre zweite LP diesmal ohne ihren ehemaligen Produzenten George Martin aufgenommen.

DR. FEELGOOD

Die Alt-Punks von der britischen Insel haben ein neues Album zusammengebastelt: „Sneakin' Suspicion". Bei der Produktion der LP war Wilko Johnson, Frontmann der Doktors, noch dabei. Jetzt hat er die Band verlassen und trägt sich mit Solo-Plänen. Sein Ersatzmann heißt übrigens John Mayo.

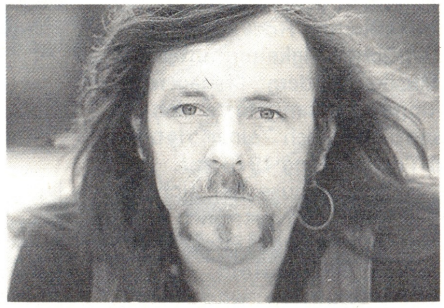
SUPERFESTIVAL

Vermutlich werden die WHO und ELP im September auf dem Festival in Longleat/England zusammen auftreten.

****

ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND

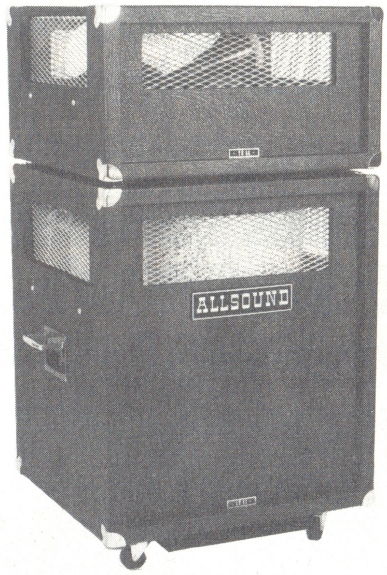
Mehr Profil mit ALLSOUND



Zeus B. Held, Neunkirchen, Organist der Band BIRTH CONTROL, sagt uns über seine ALLSOUND-Erfahrungen:

„Wir arbeiten seit langem mit der 250 Watt Orgelanlage LC 86/TH 86. Wir gehen mit unseren Geräten nicht gerade sanft um - harter Bühneneinsatz,ständiges Aus- und Einladen sind für die Box ziemlich strapaziös. Die Box hält alles spielend aus! Neben der robusten Bauweise zeichnet sich die Anlage vor allem durch ihren guten, verzerrungsfreien Sound aus. Wichtig für uns ist, daß man Klavier und Synthesizer darüber laufen lassen kann, da die Höhen und Tiefen getrennt verstärkt und wiedergegeben werden. Außerdem ist das Styling sehr dufte!"

Zeus B. Held



Orgelkabinett LC 86/TH 86, 250-375 Watt, Hochleistungskabinett für Orgel, getrennt in Hoch- und Tieftonteil, jedes Gerät mit eigenem Leistungsverstärker, aktives Filter zur Trennung, dadurch klare, unverzerrte Wiedergabe aller Töne. Zweikanaliger Vorverstärker, regelbar in Empfindlichkeit, Lautstärke, Höhen und Tiefen.

... there is no sound like ALLSOUND

Gutschein

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihren Gesamtkatalog.

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Bitte senden Sie den Gutschein an Allsound Elektronik, 8 München 60, Hellensteinstraße 18, Tel. (089) 87 00 51

KARTHAGO RÜCKKEHR EINER ROCKBAND

Mit ihren bisherigen vier LP's hatte die Band bereits einen festen Platz in der bundesrepublikanischen Rockszene.
Nach internen Schwierigkeiten unter den einzelnen Musikern, dem Management und der Gruppe insgesamt löste sich die Band bekanntlich nach einer letzten Deutschland-Tour Anfang 1976 auf.
Nach einer längeren Pause hat sich die Band jetzt wieder formiert; mit dabei sind: Joey Albrecht, Ringo Funk, Chico des Los Reyes und Jochen Roth.
Eine neue LP-Produktion wird bereits bei Conny Plank vorbereitet, die dann Ende 1977 erscheinen soll.

***

IGGY POP WIEDER IN BERLIN

Der Ur-Vater des Punk-Rocks, wie er sich selbst bezeichnet, hält sich nach seiner Welttournee, die ihn von England über Kanada in die Staaten brachte, wieder in Berlin auf. In der alten Reichshauptstadt hat er auch soeben eine neue LP aufgenommen, die wieder von Freund David Bowie produziert wurde. Im Herbst will Iggileinchen dann auch auf Deutschland-Tour gehen.

***

SCORPIONS AUF WELTREISE

Nach Japan (voraussichtlich vom 20.-30. September dieses Jahres) hat die Band nun auch Angebote aus Australien, Neuseeland, USA und den Philippinen.

***

BUDDAH BEI TELDEC

Die Hamburger Schallplattenfirma Teldec hat die Rechte am Buddah-Repertoire für die Schweiz, Österreich und die BRD übernommen.
Auf diesem Label sind u.a. zu finden: John Sebastian, Lovin' Spoonful, Melanie Little Richard u.a.

***

CAMEL MIT NEUEM ALBUM

Das neue Album der Literatur-Vertoner (Snow Goose) erscheint im September und heißt „Rain Dances"; einen Monat später, also im Oktober kommt die Band auf Deutschland-Tour.

***

MICHAEL CHAPMAN AUF TOUR

Der Lindenberg-Übersetzer kommt mit seinem neuen Album, das am 1.10.1977 erscheint, auf Deutschland- und Europa-Tournee.

SATIN WHALE MIT "AS A KEEPSAKE" AUF TOUR

Die Kölner Formation mit Dieter Roesberg, Gerald Dellmann, Thomas Brück und Wolfgang Hieronimy geht im Sept. und Oktober auf Tour durch Frankreich, Belgien und Luxemburg.

***

festival

Am 20. August 1977 startet im Guru Guru - Wohndorf Finkenbach ein Open Air - Festival.
Veranstalter sind die Freiwillige Feuerwehr und Guru Guru. Auftretende Gruppen sind u.a.:
YAQUA - Premiere der neuen Gruppe um die Ex-Kraan-Leute Jan Fride und Peter Wolbrandt
DESPERADO, RICH SCHWAB und GURU GURU. . . . . .
Das Festival startet um 15.00 Uhr; die Ticketes kosten bei Sammelbestellung von 10 Stück 60,--DM.

PROSOUND's Super Summer Sales

DURING THE HOT SUMMER PERIOD OUR PRICES ARE THE HOTTEST AVAILABLE IN THIS COUNTRY !
WRITE OR PHONE FOR OUR SPECIAL PRICE LIST OF THE FOLLOWING ITEMS IMMEDIATELY !
EVERYTHING LISTED IS IN STOCK PER 10TH OF JULY !

OVATION GUITARS

1 BALLADEAR WHITE
2 BALLADEAR NATURAL
1 CLASSIC BALLADEAR
2 MATRIX NATURAL
1 FOLKLORE NATURAL
1 ARTIST SUNBURST
2 ARTIST NATURAL
1 PACEMAKER 12-STRING
1 LEGEND SUNBURST
2 LEGEND NATURAL
1 ELECTRIC ARTSIT NAT
1 ELECTRIC LEGEND NAT
1 BREADWINNER WHITE
2 BREADWINNER BLACK
1 DEACON RED
14 SUPER QUALITY CASES
6 NORMAL PLUSH CASES

FENDER GUITARS

1 STARCASTER NATURAL
1 TELECASTER RW / SB
1 TELE CUSTOM RW / WALNUT
1 STRATOCASTER RW / BLACK
1 STRAT MAPLENECK / BLACK
1 STRAT MAPLENECK / WHITE
1 STRAT VIBR, M/N WALNUT
1 STRAT VIBR, M/N NATURAL
1 STRAT VIBR, M/N WHITE

FENDER BASSES

4 PRECISION RW+MN
4 JAZZ BASS RW+MN

RICKENBACKER 4001

IN BLACK,RED,NATURAL AND 1 ONLY IN WHITE

GIBSON INSTRUMENTS

1 EXPLORER NATURAL
1 LES PAUL PRO/DELUXE
1 L.P.DELUXE GOLDTOP
2 L.P.DELUXE WINERED
3 L.P.DELUXE CH.SUNBURST
2 L.P.STANDARD TABACCO SB
2 L.P.CUSTOM BLACK
3 L.P.CUSTOM WINERED
3 L.P.CUSTOM CH.SUNBURST
1 L.P.CUSTOM TABACCO SB
1 L.P.CUSTOM WHITE
1 ES335 BLACK
2 SG STANDARD CHERRY W/B
1 SG JUNIOR 1959
1 SG SPECIAL 1963
1 SG JUNIOR D/P.U. 1959
1 ES 175 WITH DIMARZIOS

8 FINE LEVIN GUITARS !!!

MXR EFFECTS

56 UNITS ASSORTED OF
DISTORTION,DYNCOMP,
PHASE 45 - 90 - 100
ENVELOPE FILTERS
6 & 10-BAND EQUALIZER

ELECTRO HARMONIX

OVER 30 OF ALL TYPES

SHURE MICROPHONES

EXCACTLY 69 OF 515,585, 588,545,565,SM57,SM58

AKG MIKES No.1 FOR DRUMS!

TOTAL OF 28 MIKES:
D190 - D1200 - D12 - D2000
D202 - D224 AND OTHERS

4 R.S.D. 12/2 MIXER
2 R.S.D. 800B POWER AMP

M M MIXER AND SLAVES

8,12,16 CHANNEL MP175
MP185/16CHANNEL PROF.
AP360 AND PA150

D.R.U.M.L.A.N.D
****

LUDWIG - DRUM SETS
1 PRO BEAT RAINBOW VISTALITE
1 PRO BEAT SPARKLING SILVER
1 PRO BEAT SP. CHAMPAGNE
2 BIG BEAT CLEAR VISTALITE
1 BIG BEAT GOLD SPARKLE
1 SMOKE&FIRE CLEAR VIST.
1 SMOKE&FIRE STAINLESS STEEL
15 SNARES AND ALL ACCESSORIES

FIBES - DRUM SETS

2 FORTE SETS TRANSPARENT
2 FORTE MK.II "
1 FORTE SET CHROME
1 FORTE MK.II BLACK

ROGERS LONDONER V - SETS IN WHITE & BLACK
LOTS OF MEMRILOK STANDS

SLINGERLAND ROCK-KITS IN BLACKROME FINISH NEW!

SONOR XK946 COPPER SET
1 SMOKY JAZZ KIT 18,12,14"
1 ACRYL ROCK KIT 22,13,16"

PEARL SOUND VENTURE -CHROME-
IMAGE CREATER -BLACK-
OVER 50 PEARL STANDS IN STOCK!

FANTASTIC CHOICE OF PAISTE
OVER 60 CYMBALS ON DISPLAY
200 HEADS AND 50 FIBRE CASES !

OUR COLLECTION OF AMPS

MARSHALL AMPS & CABS
6 50WATT MASTER VOL,
5 100WATT MASTER VOL,
3 4x12"/100WATT CABS
4 4x12"/120WATT CABS

HIWATT AMPLIFICATION
3 SA212 50WATT COMBOS
5 50 & 100WATT AMPS
1 4x12"REFLEX BASS BIN
*MORE COMING VERY SOON

FENDER
3 TWIN REV. WITH JBL
1 TWIN REV. WITH 2x12"
PIANOS COMING SOON

ACOUSTIC ALWAYS IN STOCK
AMPEG B25B AND V4B AMPS

V O X 4 VOX AC30 LEFT
10 VOX ESCORTS

ORANGE OVERDRIVE AMPS 4x12" CABINETS

2 ELECTRO VOICE - BASS STACKS

W E M 20 COPICAT ECHOS
REVERBMASTERS + INTRUDERS
BANDMIXERS + BAND SYSTEMS
DOMINATORS

EQUIPMENT prosound
54 KOBLENZ Hohenzollernstr. 56
(150m v. HBF.) TEL. 0261-3 89 60

GIBSON Guitarbook

Was man schon immer über Gibson E-Gitarren · Bässe + Acoustic-G., wissen wollte.
120 Fotos · 100 Seiten · Text
mit Schlüssel der
Seriennummern / Baujahr

Einführungspreis + Nachn. SOFORT erhältlich beim **16.-**

·Musikladen

e.tilgner
5600 Wuppertal 1
Friedrichstr. 1
0202/451784
Postkarte genügt!

SOLANGE DER VORRAT REICHT
SONDER-ANGEBOT
SOLANGE DER VORRAT REICHT

ECHOLETTE PA 800	1.942,50
Echo 400	1.455,--
ME II R	2.325,--

blackfield

europas großes music - center
hornstr. 7, 439 gladbeck, tel. 02043-42291

OVATION

Musikhaus Marks

MARKS

Das gute Haus mit dem aktuellen Angebot
4630 Bochum, Südring 26 und Kortumstraße 140

Es ist soweit, in Bochum, 16.9.1977, am Südring 26, ab 16 Uhr in unseren Räumen

veranstalten wir **eine Sonderschau** mit allen verfügbaren Modellen des immer populärer werdenden OVATION **Gitarren**programmes.

- Westerngitarren in allen Preislagen
- die bekannten OVATION Elektro-Akustik-Modelle
- Konzertmodelle mit und ohne Pick-Up
- die phantastisch verarbeiteten E-Gitarren mit den vielen neuen Sound-Aspekten (auch die neuen VIPER/ PREACHER und 12-string Modelle)

Besuchen Sie uns zum unverbindlichen Test!

Tonstudio Zuckerfabrik

Bottroper Straße 70
7000 Stuttgart 50

für

(Bad Cannstatt)
Telefon 07 11-54 63 83

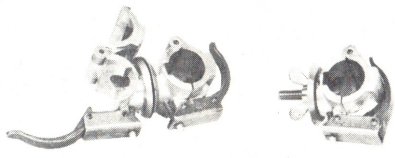
Insider...

denn es hat alles was Ihr braucht

KORNER PROFESSIONAL LICHTEFFEKTE KORNER PROFESSION

FÜR DISKOTHEKEN, BANDS, BÜHNENSHOWS, THEATER

Lichtorgeln
Effektprojektoren
Stroboskope
Bühnenscheinwerfer



Assemblac

Bubblegun–Seifenblasenmaschine
Korner–Effekt–Laser
Nebelmaschinen
Spiegelkugeln mit Farbwechslern etc.

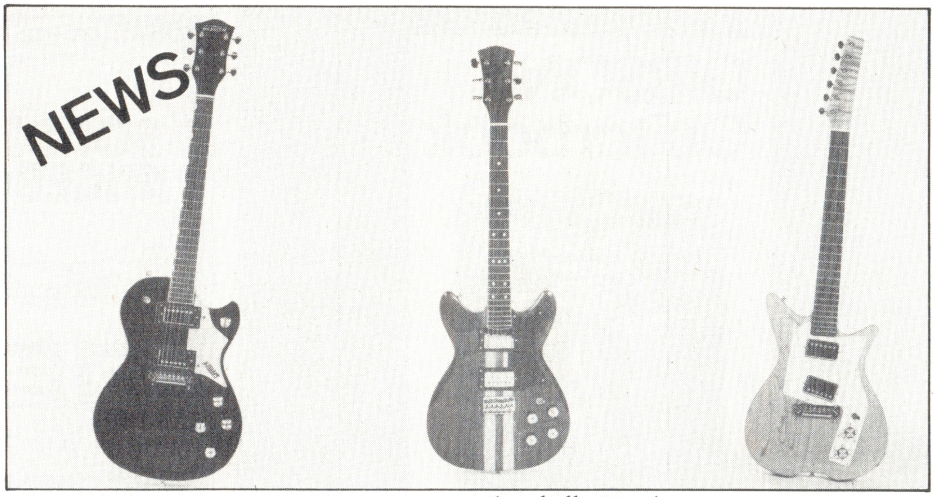
Das Schnellbausystem für Scheinwerfer- und Lautsprecherbrücken ohne jedes Werkzeug.
Fordern Sie unverbindlich ausführliches Informationsmaterial an oder besuchen Sie uns nach Anmeldung in unserem Showroom.
Selbstverständlich finden Sie bei uns auch Kleingeräte für Hausbars und Partykeller. Übrigens: Wir liefern prompt ab Lager.

KORNER
Lichteffekte
Abt. 11, Postfach 110570, 5650 Solingen 11, Telefon 02122 / 33 43 54

Besuchen Sie uns auf der Funkausstellung Berlin vom 26.8.–4.9.1977: Halle 6, Stand 607

GRETSCH
THAT Great GRETSCH SOUND!

Bei GRETSCH ist eine neue Vertriebsorganisation eingeführt worden.
Ab jetzt werden ausgesuchte Händler im ganzen Bundesgebiet Alleinvertretungen abgeben, die sich auf eine Stadt oder ein nach geographischen Gesichtspunkten begrenztes Gebiet stützen. Das bedeutet, daß in diesem Geschäft in seiner näheren Umgebung für den Musiker ständig Gretsch-Instrumente zum Ausprobieren zur Verfügung stehen.



Fotos: Musik Schell, Göppingen

Bei der neuen Roc Jet 2 wurden gegenüber dem Vorläufer jetzt die Tonabnehmer weiter verbessert. Der bisherige Steg wurde durch den bekannten Badass-Steg ersetzt; eine Mastervolume-Regelung wurde zusätzlich angebracht, die bewährte Grundkonzeption mit Mahagoni-Korpus und Ebenholz-Griffbrett wurde allerdings beibehalten.

*

Die „Broadkaster" erhielt ebenfalls die neuen 10.000 Ohm Pickups und den Badass-Steg, der gegenüber dem alten Modell eine mächtige Verbesserung darstellt. Auch der Mastervolume-Regler wurde mit übernommen.

*

Im Gegensatz zu den beiden vorgenannten Gitarren wurde das Modell Commitee völlig neu entwickelt. Als hervorragendes Merkmal weist dieses Modell einen bis zum Korpusende durchgehenden Hals auf. In dieser Hinsicht erinnert dieses Modell an die Alembic-Gitarren. Bei einem Preis von rd. 1.200,-- dürfte sich die Gitarre gut verkaufen lassen.

*

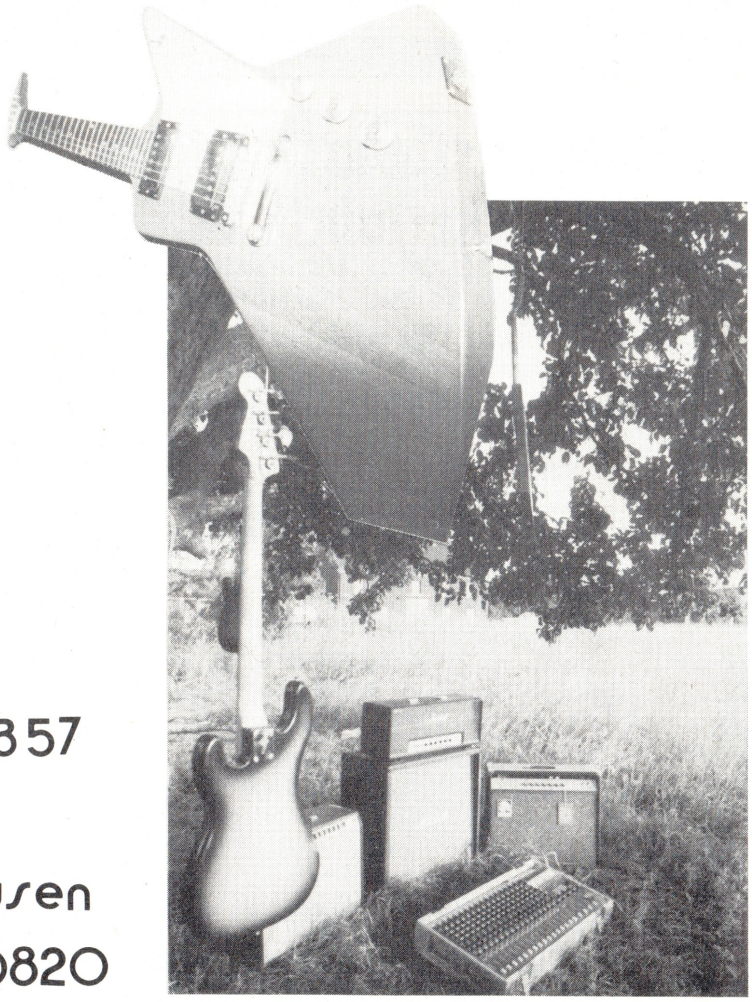
Das Programm wird durch die neue TC-300 abgerundet. Handlichkeit, geringes Gewicht und einfache Bedienung sind die Vorzüge dieser Gitarre. Da die Ausstattung betont funktionell gehalten wurde, konnte der Preis überraschend niedrig gehalten werden.

KARTHAGO

NEUES PRODUKT
NEUER SOUND
NEUES IMAGE
Informationen über
Roland Nilles
Esch/Alzette
5-7 rue de l'Alzette (Luxbg.)
Tel.:00.352.53032
00.352.530.33
Ende 1977
Veröffentlichung
der neuen LP
„Love is a Cake"

musikladen
Applied Acoustics

amps
instruments
flightcases
pa-technik



Bindestr. 34 - B57
41 Duisburg
Rheinhausen
Tel - 02135-80820

YAMAHA

SOUND SELECTION

Weitere Modelle:
SX-900 A,
SX-800 A,
SX-800 B.

Das ist ein Modell der neuen SX-Serie. Bezeichnung: SX-900 B. Eine typische Yamaha-Gitarre, neue Ideen sind konsequent realisiert. Die wichtigsten Merkmale: 3 Single Bobbin Pickups, Rotary-Switch mit 5 Position-Sound-Selection – eine für jeden Pickup oder für die Kombinationen 1+2 und 2+3. Kompromißloses Design – im Vordergrund steht die Funktion: Lange Mensur für kürzeres Sustain, körpergerechte „Paßform" und perfekte Balance für ideale Spielbarkeit. Das Yamaha Profi-Geschäft gibt mehr Informationen. Am überzeugendsten: Anspielen.

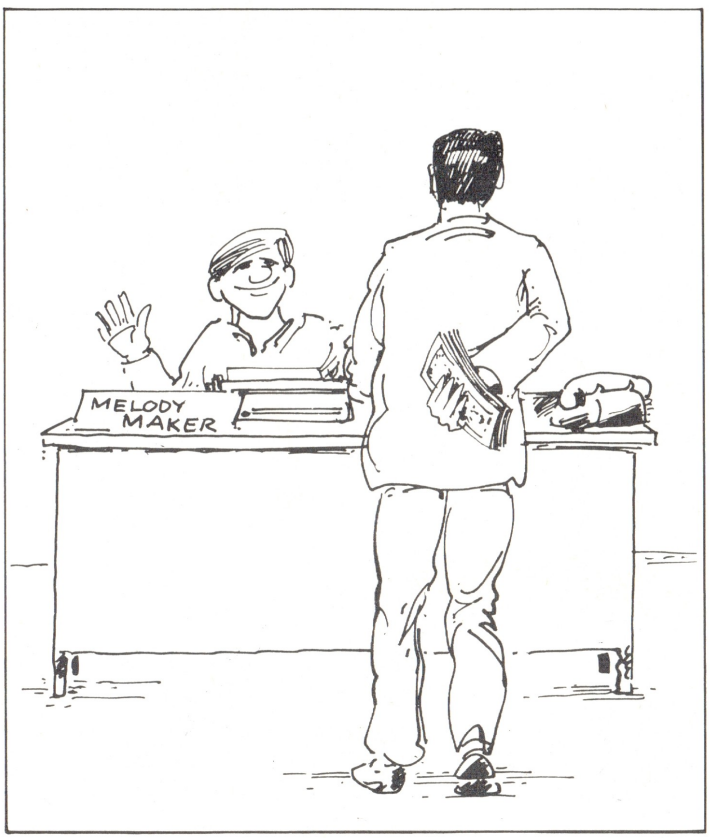
YAMAHA
makes it music.

Yamaha Europa GmbH · Siemensstr. 22/34
2084 Rellingen · Tel.: 04101/3 30 31

Wo, wie und wann immer einer erfolgreich ist - das spielt keine große Rolle, denn immer finden sich Nachfolger und Nachahmer. Indem man auf die Erfolgszutaten der Ersten zurückgreift, man sich noch so ganz nebenbei die Äußerlichkeiten des bereits bekannten Images umhängt, versucht man, es nun noch besser zu machen.
Dabei geschieht es oft genug, daß die Nachfolger in fast allen Bereichen schon bald ihre Vorgänger überholen.
Viele Gründe können hierfür die entscheidende Rolle spielen: Sei es, daß der Erfinder, der Schrittmacher, aus spontanen, emotionalen oder eigensinnigen Motiven heraus unentwegt, unter Entbehrungen und permanentem Dauerstress laufend auf Tournee letztlich doch mehr oder weniger zufällig und unvorbereitet in den Erfolg stolperte, während sich bei seinen Nachahmern von allem Anfang an eine technisch und finanziell gutgerüstete Crew um den Erfolg kümmert. Beispiel Led Zeppelin und ihre Nachahmer, die Queen.
Oder sei es, daß der Nachahmer über einen besseren Zugriff zu den Vokabeln verfügt, die die Jugendlichen ansprechen - wie bei David Bowie und seinem Schatten Steve Harley.

SLADE

DIE SPATZEN PFEIFEN ES DOCH SCHON VON DEN DÄCHERN



Treten nach 2 Jahren erstmals wieder in Europa auf: Slade

Bei einem dritten Fall liegt die Sachlage etwas anders: SLADE und ihre Billigkopie Sweet.

Während Slade von allem Anfang an keinen anderen Weg sah, als sich brutal stampfend und hardrockend in die Gedanken und Gefühle der Kids einzuspielen, konnten z.B. die Sweet in ihrer ersten Zeit des Kopierens nur vier Singles fertigbringen, die allesamt Flops wurden.
Etwa zu dieser Zeit begaben sich die beiden Bands dann in die Obhut eines als erfolgreich bekannten Managements.

Slade wurden von Chass Chandler, dem ehemaligen Animals-Bassisten und Jimi-Hendrix-Entdecker, unter Vertrag genommen, während sich die Sweet mit Chinn und Chapman einließen und ihnen das Denken und Schreiben überließen.

Und so ging der Zug dann auch voll ab, wenn sich auch heute niemand mehr an den Inhalt solcher Songs wie „funny funny" oder „Co Co" erinnert - so waren doch diese Titel in allen Hitparaden der Erde vertreten - gut vertreten.

Eines hatten sie alle gemeinsam: Es waren Lieder ohne Sinn und Verstand - was sie zweifelsohne auch sein sollten.

„Lag es daran, daß sich nirgendwo -weder in England noch in Amerika- ernsthafte Artikel und kritikbewußte Rock- und Musikjournalisten mit Sweet beschäftigten, während man bei Slade sogar die Elite der Kritiker in den vordersten Reihen fand", fragte einmal Bob Woffinden im New Musical Express.

Daß man sich mit Slade weitaus mehr beschäftigte, lag ohne jeden Zweifel daran, daß in den Liedern von Noddy Holder und Jim Lea das Bewußtsein und die Phantasie der jungen Kinds wiederzufinden war.

Denn daß die Band eisern mit der Generation ging, das läßt sich am besten an einem Fehler von Chandler ablesen: Kurz nachdem er die erste Slade-LP in den Markt gebracht hatte, begann er damit, der Gruppe -entgegen ihrer Musik- ein Reggae getöntes Skinheadimage aufzudrücken. Die Fans machten diesen Sprung allerdings nicht mit, und auch die Band, in der jedes Mitglied nicht nur auf der Bühne die gewisse Underdog-Aggressivität des Arbeiterkindes ausstrahlte, vermochte mit diesem Image nichts anzufangen.

Mit welcher Cleverness aber Chandler den Fehler dennoch in das Gegenteil umzukehren verstand, dafür findet man hervorragende Beispiele auf der zweiten LP der Band.

Zum erstenmal in der Geschichte der Rockmusik wurden Songs auch in ihrer Schriftform dem nur unzureichend Gebildeten und im intellektuellen Abseits Stehenden gewidmet. Das galt klar für die englischen Arbeiterkindern - für niemanden sonst.

„Mama weer all crazee now" und „Cum on feel the noize" sind exakt die Worte, die die Kinder in den englischen Arbeitervierteln von Birmingham und Glasgow, London und Manchester verstehen.

Doch jetzt war die Band nach langer Abstinenz wieder einmal auf einer Tournee. Es war sicherlich nicht der glücklichste Anfang den sie sich mit der Eduscho/Joker-Tournee verschafften.

Allerdings konnte keine der Bands Erfolg einheimsen, was vielleicht an der unmöglichen Zusammenstellung des Programms lag, vielleicht auch daran, daß die erwarteten Besucher, die die Karten kostenlos anfordern konnten, ausblieben.
Ich hatte Gelegenheit, in Hamburg mit Noddy Holder zu sprechen.

"Wir sind ja ziemlich erfolgreich gewesen, und daher hatten wir schon ein bißchen Geld, um uns an anderen Dingen zu versuchen. So haben wir in der Zwischenzeit den Film "Frame" gemacht und außerdem noch einige Singles, die doch sehr anders als unsere ersten Stücke waren. Es lag vielleicht daran, daß wir nicht unbedingt arbeiten mußten, um über die Runden zu kommen. Wir hatten unsere gemütlichen Appartments in Amerika, lebten ganz gemütlich und vergnüglich, ohne wirkliche Ambitionen, und aus dieser Stimmung heraus wollten wir uns ein neues Image verschaffen. Was wir aber damals noch nicht wußten, daß dieser Versuch schiefgehen mußte; die Musik, die in dieser Zeit entstand, mußte ein Flop werden, denn sie war nicht ehrlich genug, sie entsprach nicht unseren wirklichen Gefühlen.

Dann kam aber ein Zeitpunkt, in dem uns dieser faule Zustand plötzlich auf die Nerven ging, und wir plötzlich merkten, daß das unser Leben nicht sein kann. Von einem Tag auf den anderen wußten wir, was uns fehlte, und was wir machen mußten. Laidbackmusik ist nicht unsere Sache und so begannen wir, uns wieder auf das zu besinnen, womit wir vor 7 Jahren begannen. Wir brachten unsere Energie wieder in unsere Musik, wir hielten unsere Emotionen nicht mehr zurück, wir versuchten auch nicht, sie zu verfeinern, sie zu intellektualisieren. Wir haben zu Anfang Bodymusik gemacht, und wir machen jetzt wieder Bodymusik. "Nach einigen Irrwegen", wirft Jim Lea dazwischen.

Auf dem Album "What happened to Slade" haben die meisten Songs einen Bezug zu Amerika, und zum Leben on the Road. Es scheint offensichtlich, daß ihr die Songs in Amerika geschrieben habt, und daß sie sehr persönlich sind, eure individuellen Erfahrungen wiederspiegeln; ich denke dabei ganz besonders an "Gipsy Roadhog" oder an den "Big Apple Blues"

"Ja, das stimmt ! Eben weil wir zurück wollten in unsere Arbeitsweise, in unsere Stimmungen; ja, in der ganzen Atmosphäre unserer Musik zu den tiefemotionalen Stimmungen unserer Anfangszeit haben wir uns sehr stark mit den alltäglichen Erscheinungen in unserem Leben auseinandergesetzt. Du kannst einfach nur echte, lebensechte Musik machen, das ist unsere Meinung, wenn du auf eigene Erfahrungen zurückgreifst. "Gypsy Roadhog" ist persönliches Erleben, ist live und live soll auch unsere Musik sein."

Soweit das für die Rockliebhaber zutrifft, ist das ja auch eine ganz natürliche Sache, und es wird wohl niemanden geben, der Anstoß an euren Texten nimmt. Dagegen kann ich mir sehr wohl vorstellen, daß die BBC doch einiges gegen eure Texte einzuwenden hat, z.B. gegen "It ain't Love but it aint bad", in dem ihr doch eine ziemlich gesunde Meinung über den Sex äußert

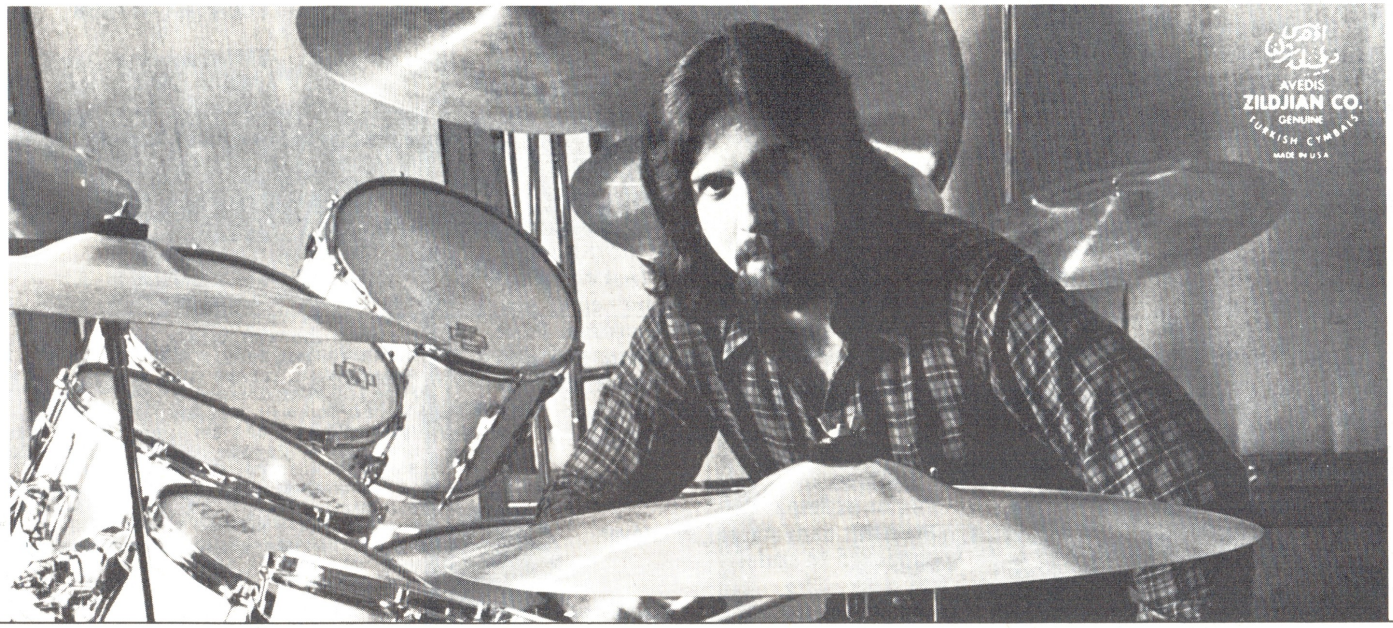
"Und ob die BBC etwas dagegen hat ! Fast alle Songs der LP sind nicht auf die Playliste der BBC gekommen. Aber das stört uns gar nicht, denn damit haben wir ja schon einige Erfahrung sammeln können. Auch '70 und '71 hat die BBC unsere Singles nicht gespielt, und wir haben trotzdem Erfolg gehabt. Um uns wirklich zu schaden, müßten die Dejays in den Clubs und Discos uns aus ihrem Repertoire verbannen, aber das ist zu unwahrscheinlich, dazu lieben sie zu sehr Rockmusik, um sich von den veralteten und altmodischen Richtlinien der BBC gängeln zu lassen."

Ihr habt also gar keine Befürchtungen, nach einer solch langen Pause wieder in England und dem restlichen Europa Fuß zu fassen ?

"Oh, doch ! Wir haben schon ganz bestimmte Befürchtungen. Da ist eine, oder besser zwei Strömungen, die sich in Europa breit machen, und die total gegen Rockmusik sind!

Zuerst einmal dieser ganze Discoquatsch. Man weiß überhaupt nicht zu unterscheiden, wer diese oder jene Disco-LP gemacht hat, oder wessen Musik jetzt gerade aus dem Radio kommt, es ist einfach immer dasselbe. Die zweite Gefahr liegt in dieser Middle of the Road - Pop ähnlichen weißen Rockmusik, wie von den Eagles oder Helen Reddy und Fleetwood Mac. Das ist alles so wie bei Bert Kämpfert, sehr schön zum Anhören, easy listening, aber es steckt nichts dahinter. Bisher hat der Rock solche Musik immer hinwegfegen können, aber diesmal scheint es doch ernsthafter zu sein. Ich glaube, es liegt hauptsächlich daran, daß wir in den Medien zu viele Nullen beschäftigen. Ich meine, was können die Bübchen schon schreiben über Rock 'n' Roll - sie verste-

Bobby Colomby cooks on Zildjian



GYPSY ROADHOG

Powdered my nose in Alabama,
Out on a limb,
Powdered my nose in Indiana,
Ain't that a sin,
I had to get my butt out quick,
It always works the old old trick,
I got away just in the nick of time thats why..

I powdered my nose in Oklahoma,
Over the top,
Wasted away in New Orleans,
I couldn't stop,
Down in the alley happy dust,
Me and Ramona we were gettin' bust,
I got away just in the nick of time that's why..

Chorus
I got the nickname the Gypsy Roadhog,
On the California trail,
I gotta keep my wheels a-movin on
I gotta keep me outa jail.

I powdered my nose in San Francisco,
Down on the bay,
Went to my head in New York City,
I was blasted away,
Two of the scuffs burst in the room,
They took away my little silver spoon,
But I got away just in the nick of time thats why .....

Chorus

I'm comin' through through through,
I'm comin' through through through,
I'm comin' through through through,
On the lookout for you.

IT AINT LOVE BUT IT AINT BAD

Backstage rendezvous are healthy,
They realize it aint for keeps ooh ooh,
Nitty gritty recreation,
I have to go without some sleep.

Chorus
Ooh ooh ooh it aint love,
But ooh ooh ooh it aint bad,
Some of them one night stands,
Ooh ooh ooh that I've had,
Keepin' me happy all the time I'm on my own,
Keepin' me satisfied when I'm away from home.

Backdoor ladies so persuasive,
How they work to take you in ooh ooh
They guarantee you sheer exhaustion,
Notify my next of kin.

Chorus ..... Break

Hail the rock and rollin' backbone,
Cos bigger names they're out to win
No complications or frustrations,
They don't keep you sane but they keep you thin.

Chorus.

hen doch nichts davon ! Die meisten Schreiber in England sind minimal bezahlte Bübchen, die bisher auf irgendeinem College oder auf irgendeiner Uni studierten, die noch nie gearbeitet haben und die das "harte Leben" eines Arbeiterkindes nur aus Erzählungen kennen. Warum will wohl keiner mehr etwas mit ihnen zu tun haben ? Die Spatzen pfeifen es doch von Dächern, daß in der englischen Presse die meisten Interviews erfunden oder gelogen sind. Die Liste der Leute, die nicht mehr mit diesen Journalisten sprechen wollen, reicht doch endlos durch das ganze Rockgeschehen. Sie fängt bei Ian Anderson von Tull an, und sie geht über Black Sabbath bis hin zu den Who oder den Stones."

In Deutschland gibt es ein Sprichwort: Was stört es den Mond, wenn ihn der Hund anbellt ! Und solange eure Konzerte von begeisterten Fans besucht werden, solange man euch zujubelt, solange kann euch der Negativjournalismus doch ziemlich egal sein. Irgendwann werden sich die Macher hinter diesen Zeitungen doch besinnen müssen, wenn es dann nicht vielleicht schon zu spät ist, denn die Kluft kann leicht so groß sein, daß sie nicht mehr überbrückbar ist. Auch die rückläufigen Auflagen dieser Zeitungen kommen ja nicht von ungefähr.

„Von mir aus gehen diese Newspaper alle down the drain, denn ich glaube auch nicht, daß sie noch so unheimlich wichtig sind. Die Undergroundzeitungen - besonders in den amerikanischen Großstädten - bestimmen immer mehr die aktuellen Richtlinien. Lange bevor der "Melody Maker" überhaupt wußte, wer Patty Smith ist, war sie schon von den New Yorker Undergroundzeitungen in seitenlangen Berichten gefeatured worden. Jetzt versuchen der "Melody Maker" und "NME" schon seit geraumer Zeit, aus dem Punk-Rock eine neue Richtung zu machen. Nur es wird ihnen nicht gelingen, von einigen kleineren Erfolgen einmal abgesehen. Vielleicht kommt eine neue Richtung aus dem amerikanischen Punk, denn dort ist auch musikalisch was drin, aber der englische Punk, Sex Pistols oder The Dammned, das wird auch mit "MM" und "NME" kein Welthit!"

merlin w. frank
texte aus dem album „whatever happened to slade"

****

CBS/ARBITER GMBH
FENDER-ROGERS-RHODES
sucht zum mögl. baldigen Eintritt einen versierten, umgangsfreudigen

TOP-CLASS-REPRÄSENTANTEN

für die Postleitgebiete 3000 u. 7000

Hoher Verdienst wird garantiert-Englisch-Kenntnisse wären angebracht, jedoch nicht Bedingung. Ein Firmenwagen kann u.U. gestellt werden.
Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei der
CBS/Arbiter GmbH
Scheppe-Gewisse-Gasse 8
3550 Marburg/Lahn
Tel.:06421/25001

NEUE PREIS LISTE
38 Seiten Information
15 Seiten Preise
Messeneuheiten
gegen 1,50 DM anfordern
Musik Produktiv
Laggenbeckerstr. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897

WELCOME
die neue Rockdimension
by: Second Agency
Norbert Mandel
Postfach 109
7858 Weil a. Rh. 5
Tel.: 0041-61-417988
EMI-Columbia
„WELCOME"

Sonderangebot

alle Artikel sind fabrikneu

Lautsprecher: CELESTION 25 W, G12M	68,--
Celestion 30 Watt, G12H	94,--
Celestion 100 Watt, G18C	220,--
FANE 40 Watt, 122/12 GD	78,--
Fane 50 Watt, 122/14 GD	84,--
Fane 100 Watt, Crescendo 12A	220,--
ALTEC 100 Watt, 417-8H	290,--
Altec 150 Watt, 421-8H	380,--

Schutzecken 25x25=-,60DM, 30x30= -,70DM 35x35mm=-,80DM; Gummifüße, Höhe 17, Ø= 30, Loch-Ø=6 mm= -,70DM; Klinkenstecker, 6,3 mm, 2-polig -,90,--DM, Klinkeneinbaubuchsen, 6,3 mm, 2-polig -,80DM, Einsatzplatten für Buchsen -,50DM, Kunstleder, schwarz und rot, lfdm 12,50DM; Schallwandbespannstoff, silbergrau u. blau-silber, lfdm. ab 24,--DM

u.v.a. lt. kostenloser Preiliste von:
W. Waltemathe, 326 Rinteln 9, T.:05152/2608

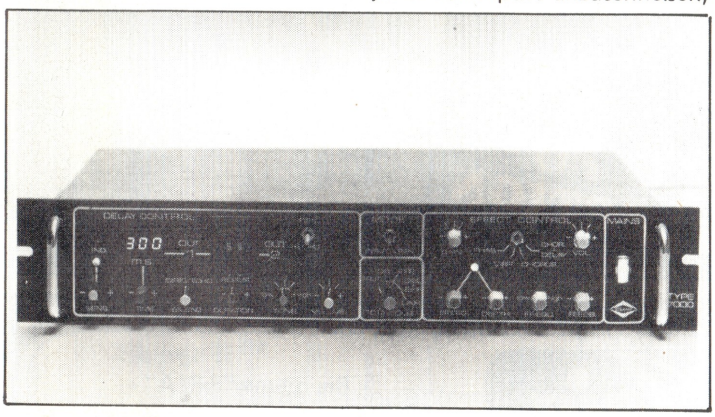
NEU-HEITEN

WER HAT DENN NUN EIGENTLICH DIE GOLDENE SCHALL-PLATTE BEKOMMEN ?

Im letzten Heft stand zu lesen, daß CBS/ARBITER den besten Händlern eine Goldene Schallplatte für guten Service verliehen hat. Wir haben leider die Namen nicht aufgezählt; aber hier sind sie nun:

Fechner	Berlin
Wiebach	Berlin
Hoins	Bremen
Domhoff	Papenburg
Kerner	Kassel
Gräf	Essen
Jellinghaus	Dortmund
Welches	Kamen
MAS	Köln
Koutny	Köln
Weber	Köln
Bucklitsch	Köln
Kiefer	Koblenz
Melchior	K'lautern
Pfeiffer	Heidelberg
Steinbrecher	Pforzheim
Pfettscher	Offenburg
Ebert	Konstanz
Schumacher	Ulm
Gaffal	München
Musikmarkt	München
Musikladen	München
Sedlmayr	Olching
Klier	Nürnberg
Deußer	Würzburg

***



STRAMP MIT NEUEM MULTI-REFLEXGERÄT ECHO 7000

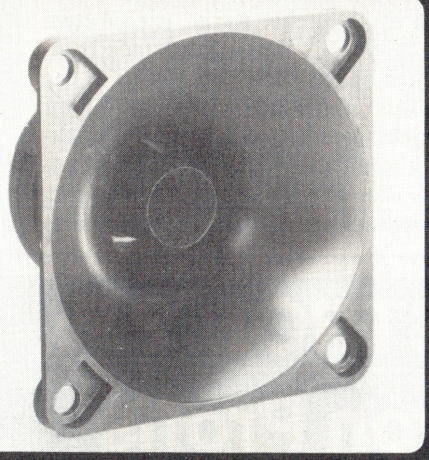
Neu im Stramp—Programm ist das neuartige Multireflexgerät ECHO 7000. Neben einem Stereo-Echo (sowie Hall) ist ein Stereo-Phaser sowie ein echtes Stereo-Frequenzvibrato eingebaut. Durch die Möglichkeit, beide Einheiten -nämlich Delay und Effekt- miteinander zu vermischen, ergeben sich neben vielen herkömmlichen Effekten wie Echo, Hall, Phasing, Leslie, Chorus etc. eine Vielzahl weiterer neuer Klangvarianten.
Abgesehen von einer enormen Übersteuerungsfestigkeit verfügt das Gerät über einen äußerst guten Geräuschspannungsabstand und Frequenzgang. Insgesamt 21 Verzögerungs-IC's (Eimerketten), eine zusätzliche Entzerrung der Kette sowie ein Begrenzer am Eingang der Verzögerungseinheit machen dies erst möglich.
Die maximale Verzögerungszeit für das erste Echo beträgt 300 msec. Diese Zeit wird digital angezeigt und ist kontinuierlich regelbar. Der Frequenzgang reicht fast bis 10 kHz (das Original-Signal natürlich von 20-20.000 Hz.) Original und Echoanteil sind getrennt mischbar.
Das Gerät ist vollekektronisch und bedarf keiner Wartung. Bandgeräusche und mechanische Schwierigkeiten gibt es nicht mehr. Es wird serienmäßig als 19" Normaleinschub geliefert zum Einbau in 19"-Gestelle oder portable 19"-Gehäuse. Es ist mühelos an jedes Mischpult anzuschließen, ebenfalls an jeden Gesangsverstärker, in stereo oder mono-je nach Gegebenheit.
Der Preis wird ca. bei 3.000,-- liegen.

MusikSchell

DAS NEUE PIEZO HORN

- breite Abstrahlung
- 4 kHz bis 35 kHz
- unbegrenzt belastbar
- für jedes PA geeignet
- keine Weiche nötig
- völlig linear
- keine hörbaren Verzerrungen
- unbegrenzte Lebensdauer

nur DM 48.-



Erhältlich in jedem guten Musikfachgeschäft.

Informationsmaterial und Händlernachweis durch :

MUSIK SCHELL
KELLEREISTR. 10
7320 GÖPPINGEN
TEL.: 07161/7 88 76

DAS NEUE PIEZO HORN

MusikSchell

DER SOUND IN DER ROCK MUSIK

In der 2. Folge unserer Reihe über den Sound in der Rockmusik wollen wir uns mit dem Rhythmus, d.h. seiner Struktur, also der Art des Auftretens und seiner Funktion beschäftigen.

Viele werden sich fragen, warum wir wohl den Rhythmus nicht als erstes behandelt haben, wenn es oft heißt, die neuere U-Musik (gemeint ist Jazz und Rock) hätte den Rhythmus erst zu seiner Emanzipation und Gleichstellung mit anderen musikalischen Grundlagen wie dem Tonvorrat, den wir an den Anfang unserer Reihe gestellt haben, verholfen. Nun, dafür gibt es erstmal einen recht "trivialen" Grund: Jeder Rhythmus wird von einem Ton - oder besser Klang, in dem das letzte Mal besprochenen Sinn (es kann auch ein Geräusch sein) gebildet. Insofern ist also der Ton, als ein zu formendes Material das zuerst Vorhandene: Im übrigen ist das Gerücht, der Jazz oder auch die Rockmusik hätten in der Struktur des Rhythmus Neuland erschlossen, zwar weit verbreitet, aber nicht zutreffend. So komplizierte Gebilde rhythmischer Natur, wie sie etwa in der "E-Musik" dieses Jahrhunderts allenthalben anzutreffen sind, wären in der Rockmusik undenkbar. Und sie sollten auch nicht denkbar sein, denn die Rockmusik hat mit ihren Rhythmen etwas anderes wieder allgemein bewußt gemacht: die Körperlichkeit in der Musik, und dies ist eines der Momente, das die Rockmusik von allen anderen in unserer westlichen Welt verbreiteten Musikarten voraus hat, und das zu ihren wichtigsten Eigenschaften gehört.

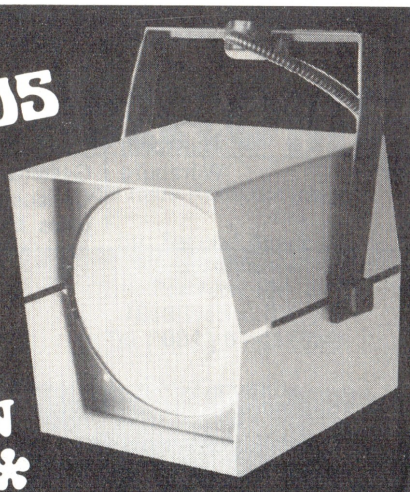
Schon von ihrer Geschichte her ist die Musik auf das Engste mit dem Körper verbunden. Denn die ersten musikalischen Äußerungen des Menschen hingen eng mit dem Tanz, der wohl als Inbegriff der Darstellung des Körpers und des Arbeitens mit ihm gelten darf, zusammen. Diese Verbindung tritt bei der Rockmusik wieder eminent zutage. Sie erschließt eine andere Art der musikalischen Rezeption, des Hörens.

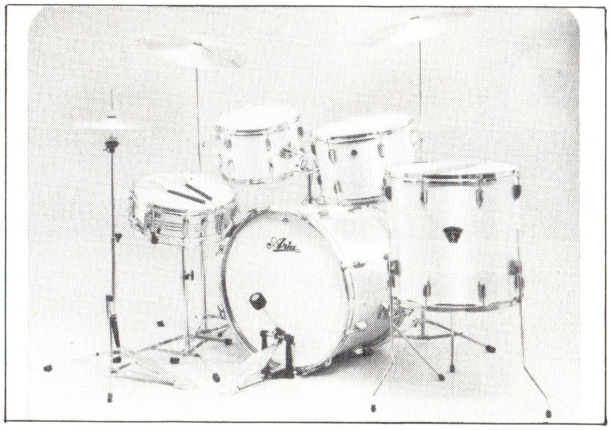
Beim Hören unterscheidet man gemeinhin drei verschiedene Arten der Rezeption, d. h. der Auffassung.

Die Kognitive

Bei dieser Art des Hörens und musikalischen Erfahrens wird das Aufgenommene primär geistig intellektuell verarbeitet. Man sucht nach Strukturen, an denen man sich orientiert. Man vollzieht den formalen Aufbau nach. Man richtet sich aus an bestimmten klanglichen Verhältnissen. Vorstellbar etwa wären Gruppen wie Genesis, Gentle Giant, Emerson, Lake

STROB 2 P:
von Profis für Profis
Überall im Fachhandel erhältlich.
Händlerliste und Prospekte anfordern.
mierbach und klose ELEKTRONIK GmbH
5090 Leverkusen · Postfach 15 01 30
EARLY BIRDS
JANE PALMER SHOW
DISCO POP SELECTION





Aria

Information:
BSA Musikinstrumente
GmbH & Co. KG

Bergheimer Str. 42
4047 Dormagen 11
Tel.: 02182/7280
Telex: 8517101 ARIA D

Die neuen "ARIA"
Qualitätsschlagzeuge sind wieder auf dem deutschen Markt.
Schlagzeug Nr. DO5221S
DM 990,-- (5-tlg.) empf. Verkaufspreis (kompl. ohne Cymbals)
Schlagzeug Nr. DO5500 DE LUXE
DM 1.390,-- (5-tlg.) empf. Verkaufspreis (kompl. ohne Cymbals)
Schlagzeugzubehör- u. Einzelteile in großer Anzahl vorhanden.

& Palmer, und wie sie alle heißen, so zu hören. Was aber nicht umgekehrt heißt, daß diese Gruppen so gehört werden müssen, sondern die kognitive Rezeption ist nur eine Möglichkeit, zu hören und sich so unter Umständen ein geistiges Vergnügen zu schaffen.

Die Affektive

Jemand, der sich beim Musikhören ganz seinen Emotionen, seinen Gefühlen hingibt, wird meist belächelt. Und doch ist gerade diese Art, Musik zu erleben, für den Menschen eine der wichtigsten Erfahrungen. Hier wird die der Musik oft zugesprochene Wirkung der Reinigung, der Besinnung und der Meditation Wirklichkeit, wie auch die Assoziierung bestimmter Musikstücke mit bestimmten Ereignissen, Schauplätzen oder Personen. Auch ganze Musikgattungen können prädestiniert sein für das affektive Hören oder es zumindest herausfordern. So der Blues in vielen Formen oder auch der Country Rock. Wer mit der zuerst beschriebenen Erwartung an einen Song wie beispielsweise "Harvest" von Neill Young geht, wird nur das Wort simpel oder vielleicht noch das Wort "Edelkitsch" übrighaben. Es kann aber durchaus Momente geben, in denen dieses Stück einem etwas sagt, weil es uns auf einer ganz bestimmten Gefühlsebene anspricht, und wir eben auch bereit sind, mit unseren Gefühlen, also affektiv an diesen Song heranzugehen.

Bei diesen beiden beschriebenen Arten des Hörens ist es aber sehr wichtig, ihre gegenseitige Bedingtheit zu sehen, und auch aus dieser Konsequenzen zu ziehen. Für eine Überbetonung einer dieser beiden Arten musikalischer Auffassung gibt es genügend abschreckende Beispiele: Die Gefühlsseligkeit, mit der viele unserer guten deutschen Mitbürger einem Saubermann p.e. wie dem Sänger Heino ihre Ohren weihen, ist beinahe ekelhaft. Wobei diese natürlich zu großen Teile als ein Ergebnis exakt kalkulierter Manipulationen unserer Schlagerindustrie gelten kann. Umgekehrt wirft aber auch der übertriebene Intellektualismus obskure Früchte. Da gibt es Komponisten, die von ihrem Publikum verlangen, hörend 40 verschiedene Lautstärkegrade unterscheiden zu können. Da kann einem ja jede Lust vergehen !

Obwohl man diese beiden Arten des Hörens ohne weiteres auf die Rockmusik anwenden kann, so gab es sie doch schon immer in der Tradition der bürgerlichen Gesellschaft. Durch die Rockmusik aber haben wir eine neue Hörkomponente wiedergewonnen, die irgendwann in unserer Geschichte verlorengegangen ist bzw. am Rande dahin vegetierte.

Die Psychomotorische Rezeption

Hier haben wir nun eine Kategorie, die uns erfassen läßt, was die Rockmusik anderen Formen der Musik voraushat. Bei dieser Art des Hörens kann man eigentlich nicht mehr von "Hören" in dem gemeinhin gebräuchlichen Sinne sprechen. Die Ohren dienen hier nicht mehr als einziges Aufnahmeorgan, sondern der ganze Körper wird voll von der Musik erfaßt. Leider ist diese Art der Auffassung von Musik noch nicht sehr weit erforscht. Es wird im allgemeinen davon ausgegangen, daß der Mensch so etwas wie eine "peripher-rezeptive-Funktion" besitzt. Das sind Sinnesorgane, die sich an bestimmten Stellen des Körpers befinden und nur unter ganz bestimmten Bedingungen arbeiten. Es handelt sich hierbei um eine Art Vibrationssinn, den der Mensch ganz besonders in den Handflächen besitzt. Beredtes Beispiel hierfür sind Leute, die beim Tanzen ihre offenen, auseinandergegespreizten Hände beschwörend in die Richtung der Musik halten und dabei eine direkte sinnliche Beziehung zur Musik aufbauen.

Ein anderes Phänomen wird wohl jeder von uns schon einmal ganz direkt erlebt

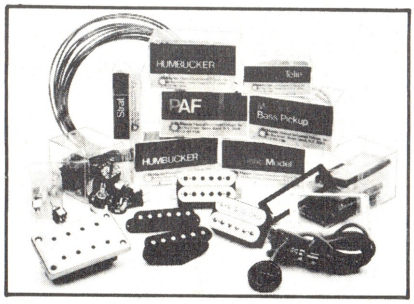
DiMarzio
The Pickup People

Di Marzio Pickups:

- Super Distortion Humbucker™
- Dual Sound Humbucker
- PAF™
- Super II™

} Exakte Maße der großen Gibson Humbucker

- Pre-BS Telie (Telecaster repl.)
- Fat Strat (Stratocaster repl.)
- SDS-1™ (Strat mit justierbaren Polen)
- Model 1 Bass (EB - 0, 1, 2, 3)
- P-Bass™ (Precision Bass)
- Acoustic Model (pre-amp nicht notwendig)
- Key Mix System™
- Accessoires (Potentiometer, Schalter, Rahmen)



Mehr Informationen und Katalog von

DiMarzio PICKUP SERVICE
West Germany

musik-sound
Postfach 251
2440 Oldenburg/OH

Gitarrenhersteller und Händlerpreislisten ebenfalls hier!

"Gibson now talk about their pickups putting out DiMarzio type signals." International Musician, May '77

MANY PROFESSIONALS ARE USING MUSIC MAN NOW!

Eric Clapton - Abba - Emmilou Harris Group
Bruno Frenzl (Birth Control) - Elton John - Phil Aero Smith
und viele andere .....

Sicher ist es für solche Profis leichter die
relativ teuren MUSIC MAN Geräte zu kaufen.
Aber ist es nicht besser für etwas mehr
Geld etwas wirklich Gutes anzuschaffen?
Und – wenn wir nicht nur beste Bauteile verwenden würden,
wären wir nicht MUSIC MAN und
wären wir nicht so erfolgreich, wie wir es geworden sind.–

Worauf stehen die Leute bei MUSIC MAN?
Es sind: solideste Verarbeitung mit echten Holzgehäusen,
Stahlchassis, überdimensionierte elektronische
Bauteile, auf jedes der Geräte einzeln ausgelegte Spezial-
lautsprecher mit typischen klanglichen
Merkmalen.

Wir wissen, wie skeptisch der gute Musiker
heute ist, und haben deshalb mit unseren Wattangaben
etwas tiefer gegriffen. So kann
nur der persönliche Vergleich einen richtigen
Eindruck über die Leistung der
MUSIC MAN Geräte geben.

Also gehen Sie hin, probieren Sie MUSIC MAN
Verstärker und Gitarren, und überzeugen
Sie sich selbst von dem, was viele Worte nicht sagen
können und sollen.

Wer versucht das Beste zu bieten, muß immer damit rechnen,
daß sein Produkt für einige zu exclusiv ist.
Gehören Sie zu denen?

MUSIC MAN

.....

Coupon einsenden an MUSIC MAN Vertrieb - Postfach 1755 - 3550 Marburg
Ich bitte um kostenlose Zusendung von MUSIC MAN Unterlagen

Name: .....

Straße: .....

Ort: .....

erbitte Händlernachweis ☐

mein Stamm-Musikgeschäft: .....

haben, nämlich, wenn die Schwingung einer Baßbox direkt auf seinen Magen sich überträgt. Das wohlige Gefühl, das einem besonders bei tiefen, langausgehaltenen Tönen umgibt, wird wohl kaum einzig und allein über die Ohren und die anschließende Verarbeitung des Gehörten in unserem Gehirn zustandekommen. Voraussetzung für ein solches "Erfühlen" von Musik ist allerdings ein anderes Phänomen,"psychische Resonanz" genannt.

Es bedeutet, daß diese Funktion der Musik, nämlich die direkte Wirkung auf den Körper, nur dann erfüllt werden kann, wenn der Hörer einerseits von vornherein die Bereitschaft hat, sich erst einmal allgemein nach dieser Rezeptionsweise zu verhalten. Und dann muß gerade dieses besondere Stück Musik seinem inneren Zustand entsprechen oder umgekehrt, seine Psyche eine Bereitschaft zur Aufnahme dieses Stückes entwickelt haben. Die dabei auftretenden Vorgänge sind allerdings noch ziemlich ungeklärt.

Noch direkter wirkt die Musik aber bei einer solchen Art der musikalischen Rezeption auf die Motorik des Körpers, auf Bewegungsabläufe unserer Körperteile, wie auch auf Bewegungsabläufe in unserem Körper. Der Rhythmus bezieht sich bei jeder Art von Musik primär auf unsere Pulsgeschwindigkeit, die normalerweise ca. 60-80 Schläge pro Min. beträgt. Eine Musik, die ca. 60 Schläge pro Min. aufweist, empfinden wir als ruhig und ausgeglichen. Eine Musik, wie etwa die der Gruppe Damned, die bei manchen Stükken 180 bis 200 Schläge pro Min. bringen kann ab einer gewissen Lautstärke und bei guter Aufnahmebereitschaft unsere ganze Motorik beeinflussen, und zur Euphorie wie auch Aggressionen führen. Zu sagen ist dabei noch, daß als fast rein technische Bedingung die jeweiligen rhythmischen Einheiten nicht länger als 12 Sekunden dauern dürfen. Dies ist das Maximum einer "erfüllten Dauer". Rhythmische Strukturen, die größer sind, entziehen sich der unmittelbaren "sinnlichen Wahrnehmung". Sie erfordern eine "gedankliche Abstraktion."

Was verstehen wir nun eigentlich unter Rhythmus ?

Bei diesem Wort haben wir es wieder einmal mit einem recht abstrakten Begriff zu tun, der von vielen Leuten für viele verschiedene Dinge gebraucht wird. Wenn man systematisch an diese Dinge herangehen will, unterscheidet man besser drei verschiedene Bereiche:

METRUM
TAKT
RHYTHMUS

Das Metrum gliedert zunächst einmal den Verlauf der Musik nach Betonung und Nichtbetonung. Der Takt faßt gewisse, so gefundene Glieder innerhalb eines Taktes, oder mehrere Takte umfassend, die sich aus einer Reihe unterschiedlicher Tondauern zusammensetzen und dabei auch metrische Veränderungen nach sich ziehen.

Beispiel 1:

Das 4/4 bedeutet, daß dieses Stück in Einheiten zerlegt werden kann, die aus 4 Viertelschlägen bestehen. Die Striche für die Betonung kennzeichnen das Metrum. Die Gesamtheit der beiden Takte könnte als ein Beispiel für einen Rhythmus gelten.

Die nun folgenden Beispiele behandeln zumeist den Rhythmus innerhalb eines bestimmten Taktes. In den meisten Fällen ist damit das Metrum hinreichend gekennzeichnet. Als Grundlage können wir ein einfaches Grundschema der rhythmischen Struktur der Rockmusik annehmen.

Beispiel 2:

Die meisten Bands begnügen sich in vielen Stücken damit, dieses Schema nur in seiner Geschwindigkeit zu verändern. Dennoch gibt es einige Gruppen, und diese zählen meist zu den besseren, die auch auf rhythmischen Gebiet einige Phantasie aufbringen. Als Beispiel möchte ich hier nur einige Songs der Rolling Stones aufführen. Der Superhit "Honky tonk Women" zeichnet sich z.B. durch einen Rhythmus aus, der in der Gitarre synkopi ert ist, d.h. sie hat ein vollkommen anderes Betonungsschema wie die anderen Instrumente.

Beispiel 3:

Ein anderes Beispiel ist das Stück "I've been loving you to long", in dem in der Rockmusik recht ungewöhnliche Triolenbewegungen in der Gitarre vorkommen.

Beispiel 4:

Ungewöhnlich ist auch der durch den Film Easy Rider berühmt gewordene Song "If you want to be a bird" von den Holy Modal Rounders, der durch einen 3/4 Takt auffällt.

Beispiel 5:

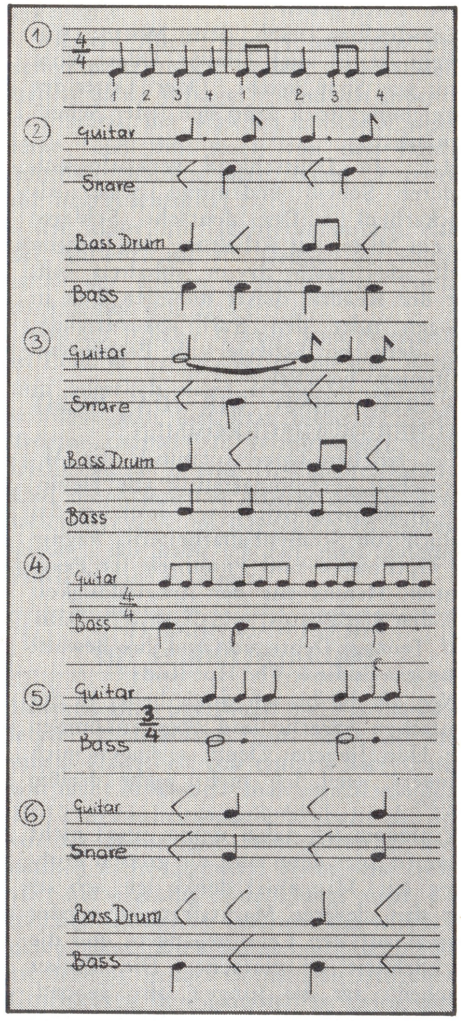
Überhaupt ist in der Rockmusik fast nur der 4'er-Takt bekannt. Erstaunlich eigentlich, wo doch in so vielen Fällen der Rhythmus direkt auf afrikanische Musik zurückzuführen ist, die einen ungeheuren Reichtum an Rhythmen aufweist. Im Zusammenhang mit Afrika möchte ich das bereits in einem früheren Artikel besprochene Beispiel des Reggae erwähnen, der die Synkop e, das Gegenmetrum sich zum Prinzip gemacht hat und damit eine machtvolle aber auch beschwingte Komponente aufzeigt (Dieses ist gleichzeitig Korrektur eines Druckfehlers aus dem Juni-Heft).

Beispiel 6:

Im übrigen gibt es noch tausende verschiedener Möglichkeiten, Rhythmen zu erfinden. Gerade hier sind uns kaum Grenzen gesetzt. Denn einen Rhythmus braucht man nur mit irgendwelchen Geräuschen zu artikulieren, und klatschen oder klopfen kann wohl fast jeder. Für das Hören von Rhythmen aber gilt ganz besonders der Leitsatz:
Wer hören will, muß fühlen !

Michael Haentjes

****



Nun soll's wohl auch in Deutschland endlich punken.

Nachdem sich in New York der Punkrock schon innerhalb der akzeptierten Kunst etablieren konnte -vielleicht, weil bei den amerikanischen Punkrock-Bands wirkliche Musiker zu finden sind oder auch, weil in ihren Texten wirklich etwas zu finden ist oder auch, weil die Musik einfach reingeht, ohne Kunstalibi oder Bigrock-Vereinigung - machen sich jetzt schon die ersten Unterschiede deutlich. Es ist nicht mehr nur Punkrock, es gibt jetzt auch schon den „New York Wave Rock", und während sich die Stars des Bigrock noch -oder nur gelangweilt- in Toleranz üben, bekämpfen sich die Punker und New Waver schon gegenseitig; jeder will für sich - allein und ohne Ausnahme - Wahrer und Erhalter der Rockbewegung sein.

Nun denn, in den Bios unzähliger deutscher Bands ist es ebenso nachzulesen wie in den Bios, die von den großen Plattenfirmen stammen und die Bigrockstars begleiten: Es gibt überall über unzählige verschiedene Arten von Rockmusik zu lesen - warum also soll es nicht auch noch einen Punkrock oder New Wave - Rock geben ?

Entwicklung nach dem Motto: Was beliebt ist, ist auch erlaubt. Oder: Wohl dem, was Spaß macht ! Oder: Unter der Bezeichung Rock läßt sich jeder Scheiß verkaufen !

Halt: In Deutschland verkauft sich anderer Scheiß bedeutend besser als Rockscheiß ! Der deutsche Schlager ist ein Mittel zur Erhaltung der heiligen Welt, das mich davon abhalten soll, vor der Realität dieser unheilen Welt in Drogen oder den Suff abzurutschen. Der deutsche Schlager als Problembewältigung - herrrlich !

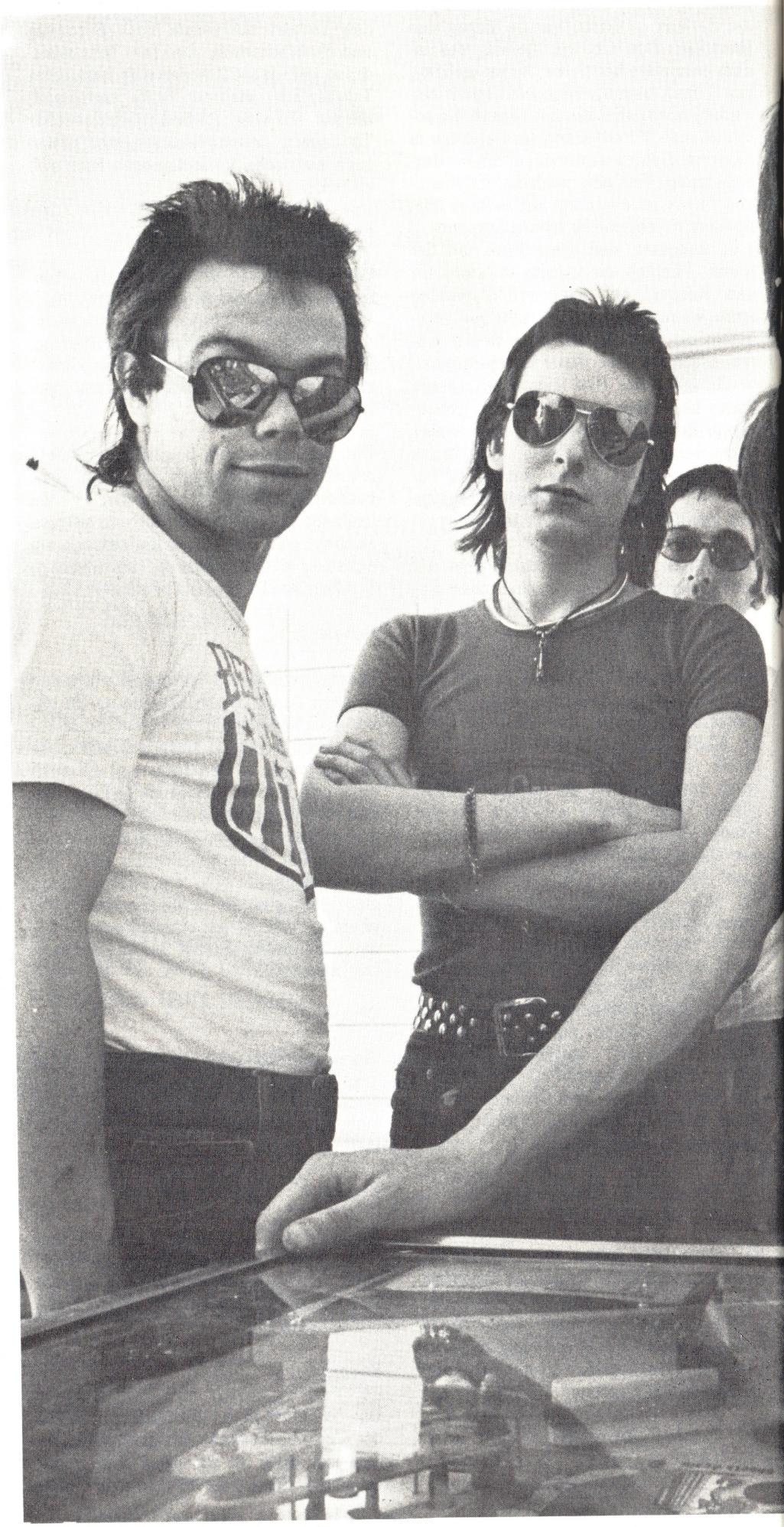
WARUM SIND WIR DA NICHT FRÜHER DRAUFGEKOMMEN ?

Ein bißchen Operettenmusik zur Akkordarbeit, Erbauungsmusik von Heino, per drahtlosem Kopfhörer direkt in das Gehirn von Straßenbauarbeitern. Wagner für Optimisten und Punkrock für Pessimisten. Heraus aus der Arbeitslosigkeit mit den Sex Pistols, mit Clash, The Damned, Teenage Depression und ihre Bewältigung mit Eddie & The Hot Rods !

Nee, da bleibe ich doch lieber in der deutschen Sprache und singe zusammen mit Udo Jürgens:„Denn sie haben mich gefeuert, weil ich nicht mehr dreißig bin !"

Trotzdem ich dabei immer noch nicht begreife, wer denn nun die großen Probleme hat. Manchmal denke ich, ich sei nur den cleveren Marktstrategen wieder einmal auf den Leim gegangen, und die Wirklichkeit sei einfacher: Die Rocker machen's für die Jungen -also Jugendarbeitslosigkeit- und der Softeissänger Udo Jürgens, der für die reifere Jugend ab dreißig mit dem klaren Kopf der Achtzigjährigen trällert, der macht's mit der Altersarbeitslosigkeit.

Jetzt fehlt mir nur noch der Schlager, der mir sagt, wo es denn nun wirklich langgeht.



EDDIE·AND·THE·HOTRODS

Ich will bestimmt nicht verallgemeinern, aber einen inbrünstigen Aufschrei nach Arbeit konnte ich bei mehrmaligen Besuchen auf Arbeitsämtern unter den Arbeitssuchenden nicht entdecken. Und das, was sich in England tut, ist wohl nicht so sehr mit unseren Verhältnissen in Einklag zu bringen.

„Teenage Depression" und königliches Imperium und 100.000 Fans beim Soccer. Ein Ketzer würde behaupten, gerade das seien die Probleme Englands, und die Bewältigung sei eine vordringliche Aufgabe der Politiker.

Es mag vielleicht sein, daß diese Ketzer recht haben; aber ebenso ist richtig, daß sich einige Leute in England um diese Probleme nicht kümmern. Ihnen geht es nur um die Problematik, wie sie möglichst viel Kohle machen können.

Die Erfolgsstory, die derzeit in London die Runde macht, ist die Geschichte eines Sexshop-Inhabers, der unter cleverem Einsatz von ein paar nicht so schlauen Bübchen rund 'ne halbe Million Mark verdient, ohne dabei auch nur einen Takt Musik verkauft zu haben.

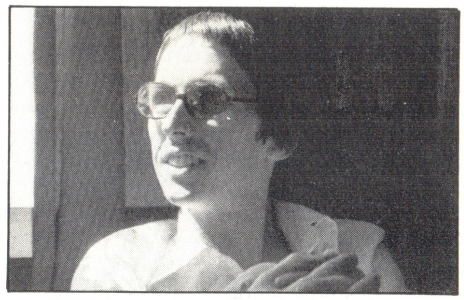
Zum erstenmal in der Geschichte der Hype-, Pop - und Rockmusik wurde ein derartiges Millionending nur von Journalisten kreiert. Beim „Melody Maker" und „New Musical Express" gab es Titelseiten für die Punks. Einige Leute aus London, denen man schon vertrauen kann, haben mir verraten, daß diese ganzen Geschichten fabriziert wurden. Von der Einladung in die private Puff-Sauna bis zur geschenkten Promo-Kassette, an der zufällig auch noch ein geschenkter Kassettenrecorder hing, hat's mittlerweile schon ziemlich alles gegeben.

„God shave the Queen" und schütze den guten alten Rock'n'Roll.

PUNKROCK

In der Biologie nennt man so etwas Mimikry, wenn sich jemand mit fremden Federn schmückt. Da schmückt sich ein Wurm mit den Farben einer bissigen Schlange, und dadurch gelingt es ihm vortrefflich -trotz Zahnlosigkeit und schlaffem Körper - Angst und Schrekken zu verbreiten. Und die Einwände stimmen. Sowohl beim Wurm als auch bei den Punkern.

Wie die Punker schon in etwa so klingen wie die Stones oder Animals der 60'er Jahre, so sieht der Wurm auch beinahe so aus wie sein gefährliches Vorbild. Und das ist es auch, was diese Falsifikate so gefährlich macht. Sie betrügen Augen und Ohren, und dabei verwässern sie das Gesamtbild. Plötzlich machen Geblendete keinen Unterschied mehr zwischen Tom Petty, Graham Parker und The Damned.



Man hat vergessen - wenn man's jemals wußte - was in den Jahren seit 1950 Rock wirklich bedeutete, so wie man sich die Rolling Stones erkämpft hat. Sicherlich gehört es heute längst nicht mehr zum ordentlichen Erscheinungsbild einer Rockband, Fernseher durch Hotelfenster zu schleudern; die Form hat sich gewandelt. Wenn auch viele der einstigen Bigrock-Stars ihre Kraft verloren haben, wenn ihre „Bösartigkeit" abhandengekommen zu sein scheint, so ist der Unterschied zwischen Original und Fälschung doch immer noch deutlich erkennbar.

Wieviele Mick Jaggers hat man uns schon präsentieren wollen, und wieviele haben dabei versagt ?! Und ich möchte den sehen, der wirklich ernsthaft sagen kann, daß der Rock von den Punks überrollt worden wäre, wenn er zuvor die Who gesehen hat !

Ich kann mir nicht vorstellen, daß die Antwort auf alle Größen der Rockszene der letzten zwanzig Jahre Punkrock heißen soll.

Als ich Johnny Rotten zum erstenmal in London traf, da tat er mir leid. Klein und ängstlich stand er an der Bar und schlürfte sein Bier brav hinunter. Seine Telefonnummer gab er mir sofort. Vielleicht würde ja eine Geschichte daraus. Und diese Sanftheit, dieses pfläumchenweiche Gesicht mit der fehlenden Aggressivität - das habe ich bei allen anderen Punkern auch gefunden.

UND DANN KAM EDDIE MIT SEINEN HOT RODS

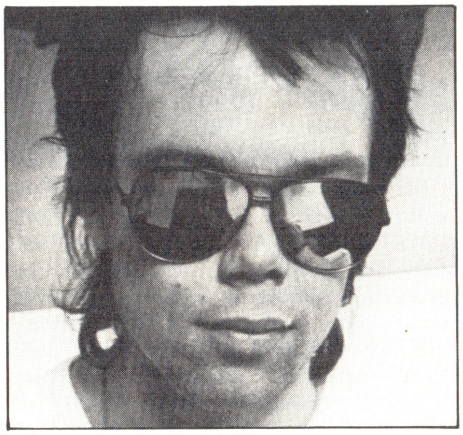
Vorprogramm bei Chuck Berry auf dessen letzter Deutschland-Tour. Mehr als ein müdes Klatschen von einigen Berry-Fans war nicht drin - sieht man einmal von den 10-12 Sicherheitsnadelliebhabern ab, die vor der Bühne Punk zelebrierten. Es war einfach nicht spannend genug, und trotz aller Mühe gelang es den Jungs nicht, ein bißchen Dampf zu machen. Um wirklich einen glaubhaften Rock auf die Bühne zu bringen, bedarf es mehr als erlogenen Geschichten in unglaubhaften Zeitungen.

Nun, vielleicht sollte man den Leuten eine Chance geben, und vielleicht entdecken auch Eddie & The Hot Rods eines Tages mal den Rock'n'Roll.

Ich habe mit ihnen darüber in Köln gesprochen:

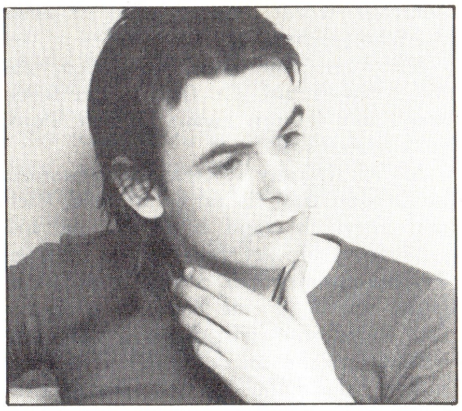
Der Kölner "Express" verkündete etwas von einem Schaden in Höhe von 5000,-- DM, den eine Rockband in einem Kölner Lokal angerichtet hätte, und im Innerzirkel von Köln, dort, wo die Gerüchte gemacht und verbreitet werden, dort raunte man sich zu: Das waren die Punker, das waren Eddie & the Hot Rods.

Unser Fotograf war an diesem Abend bis zuletzt dabei gewesen, und sein Erlebnisbericht liest sich ganz anders. Er wußte



(Fotos: Claus Cordes)

nur zu erzählen, daß wohl zeitweilig sehr hitzig über Musik und mögliche Musikrichtungen diskutiert wurde, daß aber ansonsten nur sehr viel gelacht wurde, und möglicherweise mal ein Bier umgefallen sei. Bei etwa 15 Leuten, die - sich unterhaltend und biertrinkend zusammensit-



zen - nicht außergewöhnlich. Aber Punker haben eben Punker zu sein, zumindestens in den "Nachrichten."

Wir trafen Eddie & the Hot Rods am nächsten Tag noch einmal, diesmal in den Kölner Büros der Ariola, und auch an diesem Tag waren sie so normal (oder unnormal) wie jedermann. Einer saß vor einem riesigen Berg LP's und autogrammierte sie für Mal Sandogs Verlosungsdisco; ein anderer setzte den Flipper in Gang; sofort gesellten sich weitere Hot Rods dazu, und Dave Higgs, Leader, Gründer und Macher der Gruppe, ließ sich die Würmer sehr langsam und ausgesprochen zögernd aus der Nase ziehen. Mit der coolen Langeweile eines Klischeesuperstars gab er im Telegrammstil einiges über Eddie & the Hot Rods zum Besten. Zuerst einmal die Anfangsgeschichte der Band; für ihn sicherlich nicht mehr interessant, sie zu erzählen - tausendmal gefragt und tausendmal beantwortet.

"Ich habe die Gruppe nicht gegründet, sie hat schon vor mir existiert, ich bin nur eines Tages in Barry Master und Steve Nickels hineingerannt, und damit war ich auch schon in der Gruppe. Wir haben die üblichen small und smaller Clubcircles gemacht. Zuerst nur in London, in den Vororten und so, dann in größeren Clubs in London und dann immer mehr aus London heraus.

Die Musik, die wir jetzt machen, haben

wir von Anfang an gemacht, wir haben bis heute diesen Stil beibehalten. Mögen die Leute es nun heute Punkrock nennen oder was immer.

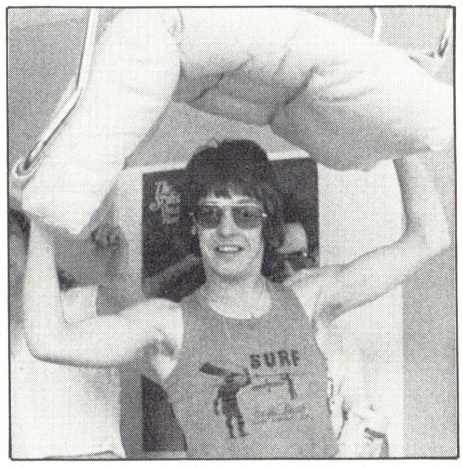
Warum wir unsere Musik so auf diesem treibenden Rhythmus aufbauten und nicht den weiterentwickelten Rock von heute machen ? Ich denke nicht, daß der Rock mit langen Gitarrensoli und sich immer wieder überlagernden Melodien und immer neuen Variationen wirklich eine Weiterentwicklung des Rock ist. Ich bin überzeugt davon, daß sich diese Musik mittlerweile nur allzu oft von den Kids entfernt hat. Sehr oft ist diese Rockmusik nicht mehr die Musik der Kids. Die Kids denken und fühlen sehr viel einfacher, und wir fühlen ebenso einfach und straight. Deshalb ist unsere Musik so wie sie ist; und deshalb ist es den Kids möglich, sich in unserer Musik wiederzufinden. Und ich weiß, daß das so stimmt, ich weiß es aus eigener Erfahrung, denn ich bin ja selbst ein Punker !

Unser Ziel ist ziemlich einfach zu erklären: Wir wollen unsere persönlichen Erfahrungen so unmißverständlich wie möglich in Texte und Musik umsetzen. Wenn wir anders arbeiten würden, wäre es sicher sehr egoistisch; ich meine, dann wären die Texte die Forderungen unserer Wünsche und eben dies kann leicht äußerst egoistisch sein. Wenn jemand wie Bob Dylan so etwas macht, dann ist das okay. In seinen Texten kann sich jeder wiederfinden; seine Wünsche, mögen auch die Wünsche der Leute sein, es ist jedenfalls allright!

Was wir sind, das ist einfach gesagt: Wir sind einfach die beste Rock 'n' Roll-Band der Welt, heute und für immer, it's just as simple as that !"

Aber was vielleicht noch wichtiger ist, ich bin immer ein Fan der Bands gewesen, die mit sich und dem Publikum eins waren, die ein ehrlicher Bestandteil der Kids waren. Bands wie The Who, Cream oder Jimi Hendrix - aber nicht nur sie, auch Leute wie Otis Redding und Wilson Pickett haben mir schon sehr früh deutlich gemacht, was wichtig ist in der Rockmusik. Not being selfindulgence !

Nein, ich denke nicht, daß Jimi Hendrix in seiner Musik "selfindulgence" war. (Verwöhnung, Befriedigung, Schwelgen nach Langenscheidt; in diesem Sinn aber mehr als egoistische Selbsthingebung ge-



braucht). Die Leute um ihn herum waren es bestimmt, aber Jimi nicht. Es gibt so viele Geschichten und Zeugnisse über sein Selbstverständnis und über seinen Humor, die das genaue Gegenteil erzählen.

Nein, meiner Meinung nach hat der Punkrock nichts mit irgendeiner Kulturrevolution zu tun; ganz bestimmt aber haben wir nichts damit zu tun. Wir überlassen die Kultur ihren Funktionären, so wie wir auch die Politik den Politikern lassen, Wir sind nicht revolutionär, und wir wollen es auch nicht sein. Da ist z.B. das Lied "Teenage Depression": Selbst dies Lied ist nicht geschrieben, damit irgendein Zweck erfüllt würde, es gibt keinen gewollten und bewußten sozialen Grund dafür.

Kleinanzeigen

.....kosten 1,--DM pro Wort zzgl. 11% Mehrwertsteuer.
Name, Anschrift und Telefon-Nummer sind kostenlos.
Es werden nur Kleinanzeigen veröffentlicht, die im voraus auf das Postscheckkonto 202025-506 beim PSA Köln oder in bar bezahlt sind.

GROBSCHNITT sucht sofort erfahrenen Elektroniker zur Bedienung des Mischpultes.
Gerd Kühn, Pelmkestr. 78a, 58 Hagen, Tel.: 02331/27422

***

Zwei Gibson Les Paul Custom-Tonabnehmer für 200,–DM (beide) zu verkaufen. Tel.: 089/7145111

***

Rock-Organist, Gitarrist, suchen Sänger, Bassist und Schlagzeuger - DRINGEND Tel.: 02191/60122

***

Verkaufe Gibson Acoustic-Gitarre L1, Baujahr 1917, Preis VB. Tel.:0231/310195 (Jochen)

***

Verkaufe Eminent uniqe-Orgel (Neupreis 6.800,--DM) für 3.800,--DM mit eingebautem Stringensemble. Tel.:02374/2504

***

Verkaufe Ibanez Custom Gitarre (Neupreis 940,--DM) für 700,--DM mit Koffer. Tel.:02374/2813

***

Tastenspieler (mögl. Synth. und Mellotron) von EFFECT gesucht. eigene Stilrichtung.
H. Trepte, Hintere Marktstr. 40, 8500 Nürnberg

***

Synthesizer (Richtung EMS-AKS, ARP-Odyssey) gesucht.
Hatzelmann, Schillerstr. 98, 8900 Augsburg

***

PARI-Orgel (P100 ähnlich), leicht defekt brummt, VB 2.300,--DM. Tel.:02306/42771

***

BASSIST (24) mit Gesang, 10 Jahre Gruppenerfahrung, gute Anlage, sucht ab September Semi-oder Profigruppe mit regelmäßigen Gigs (Raum Südwestdeutschland) Stil: Kunst oder Kohlen.
Rolf Weiler, Herderstr. 19, 6703 Limburgerhof

***

RHODES '73, neu, 2.650,--DM. Music Man 212HD130, 3 Monate alt, 2.400,--WLM Profi-Orgel, 5.000,--DM; Allsound Leslie 250 Watt, 2.250,--DM; Haven 61 5.500,--DM; Marshall 100 Watt Master und Box 1.850,--DM. Tel.: 07121/76553

***

SCHLAGZEUGER sucht Profigruppe. Ernsthafte Angebote unter Chiffre 001/08/77 an FACHBLATT, Ebertplatz 2, 5000 Köln 1

***

ROCKGRUPPE EXCUSE ME sucht kreativen Keyboarder für professionellen Einsatz. Kontakt: Harty Keimena, Tel.: 05235/169

***

SAXOPHONIST für Rockjazz-Gruppe gesucht. DRINGEND ! Ernst von Kannen, Tel.: 02161/540100

***

STRATOCASTER gesucht: weiß, maple neck, Tremolo, Baujahr zwischen 1966 und einschließlich 1969. Zahle bis zu 3.000,--DM. Tel.:02207/7594

***

Verkaufe Gibson Flying V, neu, Limited Edition, mit Koffer, 1.900,--DM. Tel.:02203/33810

***

Verkaufe Bose Stereo-Endstufe 1.700,--(Katalogpreis 4.400,--. Tel.:06201/14793 Thomas -von 17.00-19.00 Uhr

***

Achtung: Verkaufe günstig 2 RCF-Hörner TW 100 (320,--) und 2 WEM-Hörner (300,--), alle mit Weiche; 4 Marquis Gesangs-Mitteltonboxen a 120 Watt (280,--); 4 Bass-Reflexboxe -Leergehäuse a 280,--. Tel.:02302/14055 oder 30228

***

Verkaufe Hammond M3, VB 5.000,-- und Sound City Bass-Universalverstärker 120 Watt, VB 600,-- und Hohner Mellotron, VB 900,-- und D6 Clavinet, ohne VB 1.000,--
Heinz Bertsch, Oberer Kirchweg 5, Winnenden-Brinkmannsweiler

***

HAMMOND T-500, 7.800,--DM. Tel.: 0931/272145

***

ARP ODYSSEY Synthesizer, 1 1/2 Jahr alt, erstklassiger Zustand, 2.800,--DM. Chris Hernodn, Postfach 212, 7847 Badenweiler

***

Verkaufe komplette Wersi-Anlage (Orgel) bestehend aus: W258 (teilb. 2x61 Tasten, 30 Pedale, voll ausgebaut). Wersi E-Piano, Wersi-Phaser (sep. Gehäuse) Dynacord Eminent II, 2 Boxen 4x12 Fane, Bausatzpreis über 10.000,--DM

Kleinanzeigen Bestellschein:

TEXT:

VERKAUFE STRAMP GUITAR SYNTHESIZER, SYNCHANGER 2, PROFESSIONAL SERIES, ERSTKLASSIGER ZUSTAND, VARIABLER SOUND FÜR 1950.-DM, SOWIE MAESTRO ENVELOPE MODIFIER (TAPE REVERSE SIMULATION ETC.) FÜR 290.- DM

Mein Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

für 7.000,--DM sofort. Roland Rendl, Zogelmannstr. 3, 775 Konstanz, Tel.: 07531/21382

***

Suche orig. Beatles-Gitarren Rickenbakker-Gretsch. W. Preis, Am Südgraben 11, 4100 Duisburg 26.

***

Verkaufe 100 Watt Expobox. Dieter, Tel.:04121/71998

***

Baue Expo-, PA-, Bassreflexboxen und div. Hörner. Wolfgang, Tel.:04125/1013

***

ROCKGRUPPE (prof) bzw. Musiker zur Gründung einer solchen gesucht von Produzenten/Komponisten-Team. Songs und Studio vorhanden. Richtung: Quo, Stones, Bad Co.
H. Bonneval, Röttgers Mühle 6, 2000 Hamburg 55, Tel.: 862101 ab 20.00 Uhr

***

Bassist (18) sucht Amateurgruppe im Raum Hamburg. Stil: anspruchsvoller Rock. Bitte schreibt mit Telefon-Nummer an: Helmut Pedarnig, Lüneburger Str.22 2093 Stelle

***

Suche Ludwig-Hängetom, Farbe white marine (möglichst Baujahr 1965)
Detlev Lauschke, Kronprinzenstr. 14, 498 Bünde 1, Tel.:05223/5007

***

GELEGENHEIT: 3 Orgeln in einer: Kirchen-,Hammond-,Stringsound.
WERSI 248 TF, transp., 2-Manuale, 34 Festregister, 9 Zugriegel sinus pro Manual, Sinuspercussion (9Zugriegel) und diverse Effekte. Neu ca. 10.000,--DM und Wersivoice Effektgerät -Phaser und Strings- neu 750,--DM, zusammen nur 4.500,--DM. Crumar-Insta-Clavinet für VB 750,--DM. Raum Hagen/Westfalen. Tel.: 02334/4836

***

Zwei Trichter Reflexbins für PA mit JBL K140 a 890,--DM, auch Leergehäuse. Framus Jazzbass-Kopie 280,--DM; Claus, Tel.:04205/1208

***

SONDERANGEBOT: Super-Bassreflexbox mit Gauss Bass-Speaker 200 Watt sin. nur 1.245,-- (nur zwei Stück zu diesem Preis auf Lager); außerdem wieder erhältlich: US-Spitzenscheinwerfer und Lichtmixer. Fordert Gratiskatalog an.
Music-Shop, Fürst-Albert-Str. 23, 7931 Obermarchtal/Württ.

***

JAZZMODELL Gibson Super 400 CES (Neupreis 5.950,--) für 3.150,--; Gibson Stereo, Modell 355 TD SV (Neupreis 4.230,--) für 2.200,--; Marshall-Verstärker 100 Watt für 1.450,--; Angebote an Anima & Gibson, Peter-Schröder-Straße 1, 55 Trier

***

MUSIK-MARKT ERNST: Ovation Legend, elektrisch, mit Etui, 1.950,--; Martin D 35, mit Etui, 1.950,--; Fender Stratocaster ab 795,--; EMS/AKS Synthi s/h 3.900,--. Der Musiktreff am Dreiländereck, Rochusstr. 48, 5100 Aachen Tel.:0241/27807

***

Verkaufe Allsound Basskombination (BA 1010 A, BS 220 S) 125/200 Watt und E.-Bass, 1.100,--DM. Lothar Habermann, Über der Brücke 13, 3036 Wietzendorf.

***

Verkaufe Allsound Basskombination (BA 1010 A, BS 220 S), 125/200 Watt, neuwertig, 1.300,--DM. Gitarre (E) gratis. Rudolf Winkelmann, Meinholz 1, 3036 Wietzendorf

***

Schlagzeuger (Stil Alp. Monzon + alle anderen Richtungen) sucht Gruppe. Keine Traumtänzer. Ortsungebunden.
Alf Schneider, Schleswiger Str. 21, 2850 Bremerhaven 11

Newsic

IN CONCERT

Information & Buchung:
Newsic management,
Kieshecker Weg 51,
4000 Düsseldorf 30.
Tel.:(0211) 42 69 92

NEU IN DEUTSCHLAND! FÜR BANDS/DISKO.
Die originale PROFI-LICHTANLAGEN der bek. Engl. Rock-Bands für „AMATEUR"-Preisen durch DIRECT-IMPORT. Neue Lampen aus U.S.A. geben bis 300% MEHR Licht wie Halogen-Spots!! Jetzt endlich LICHT IM Halle bei normale Strohmabsicherung!!! Z.B.: Grosse Scheinwerfer mit 1000W Quarz-Lampe und **alle** Zubehör: DM 300,- bis DM 400,-! Effect-Projectors, Follow-Spots, Dimmer-Racks, Hochständer, u.s.w., u.s.w.
Die grösste Auswahl und niedrigste Preisen für Engl. **PA-MIXER/LAUTSPR./HÖRNER** in EUropa! Super Sity/MM/Hill/Allan & H/Canary/Oval, u.s.w. Celestion/ATC/JBL/Altec/Fane.
Jetzt auch: **CP-FLIGHTCASES** (Flugkoffer) nach Mass! Nur wir liefern **ALLE** Original-Unterteilen dafür auch EINZELN aus Vorrat!! Bitte NEUE KATALOG ANFORDERN. (Stadt-Plan Amsterdam ist dabei).
Tests/Demo/Kompl. Info u. spec. Beratung: nach **Verabredung** m. Chef. Techn. Dienst (tägl. 12-18.00 Uhr tel.: 00.31.20.732100) Super City/Rola Celstion Ltd, Tech. Dienst: v. Ostadesr. 66 (Showr.: Dusartstr. 21).
Weitere EXTRA-RABATTEN möglich nach Vorkasse und Lieferung durch unseren Zoll-Frei Lager im Hafen.

THE BEATLES BEAT BAND - presented by United Artants ! Demächst auf Schallplatte ! Weitere Informationen über Holge Quintas, Friedr.-Ebert-Damm 80, 2000 Hamburg 70, Tel.: 040/6935227

***

Lead-Gitarrist (22) sucht fähige Leute für'n duften Hard-Rock oder gute Hard-Rock-Gruppe. Raum vorhanden ! Bildzuschrift mit Musikangabe an: Kurt Petri, 7500 Karlsruhe, Adlerstr. 38

PA-BOXEN
GRIFFE
ECKEN

Flightcase, Schlösser, Bespannstoff, Kunstleder, Lautsprecher Stecker, Buchsen .....
Preisliste anfordern (1,50 DM)
Musik Produktiv
Laggenbecker Str. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897

Keyboardman und Drummer suchen Musiker für Profi-Rock-Gruppe oder Anschluß an existierende Band. Haben eigene LP ! Bitte nur Profis, Notisten, wegen Studioarbeit. Tel.: 089/57 80 36
Read-Rock Production, 8 München 21, Schäufeleinstr. 27a

***

Organist (Hammond, Fender Rhodes, Synth. D6, Mel, VW-Bus) ab sofort frei. M. Karch, Ostlandstr. 2-4, 3017 Pattensen 4, Tel.: 05066/6626

***

"BLACK MAGIC", Heavy-Rock-Band, sucht ab August jede Menge Wochenendgigs. Kontakt: Klaus Koppers, Ostring 129, 4180 Goch 1/Kr. Kleve

***

ALBATROS, Melod-Rockgruppe aus Hagen sucht dringend Gigs und neues Management. Anlage, Lights und 3 Stunden Programm vorhanden. Buchung: Jürgen Polzin, 58 Hagen, Taunusstr. 4, Tel.: 02331/59162

***

Dringend ! Rockgruppe mit Profi-Ambitionen sucht kreativen Drummer. Wohnmöglichkeit, Gigs.
Jürgen Behrend, 3091 Nordholz, Nr. 10. Tel.: 05022/302

***

ACHTUNG ! Hammond L 100, technisch und optisch ok. 4.250,-- DM. Tel.: 0511/827173 nur Mo.-Fr. gegen 20.00 Uhr.

***

Vorführmodelle POLYMOOG, MINI MOOG und MOOG 15; ferner WERSI T 248 Koffermodell preisgünstig. Tel.: 040/44 16 76

***

LAUTSPRECHER
Markenfabrikate für professionellen Einsatz, auch Mittelhochton-Hörner, Frequenzweichen sofort lieferbar. Katalog gegen DM 2,– in Briefmarken anfordern!
LSV Lautsprecher Spezial Versand
Postf. 61 01 30, D-2000 Hamburg, Tel. 0 40/58 65 69

Das Spitzenprodukt auf dem Weltmarkt
ALTEC Lautsprecher Horner · Driver Frequenzweichen
Direkt-Importeur: **ELKO-GmbH**, Hellensteinstr. 18, 8000 München 60, Tel. 87 74 72/87 73 47

Rogers-Drums, absolut neuwertig, VB 2.200,--DM. Ralph Lüders, Westernstr. 3 3308 Königslutter, Tel.: 05353/2300

***

E.-Piano, Wurlitzer, 1.600,--DM. Tel.: 0221/244211

***

Dynacord Favorit 80 Watt, Gitarrenverstärker, Super City 100 Watt-Box. VB 600,--DM, verkauft: Tel.:0211/576841

***

Erfahrener Pianist/Keyboardmann für betont anspruchsvolle Musik dringend gesucht. Kontakt: Tel.:02041/35574 Franz)

***

Verkaufe Marshall Gitarren-/Orgelverstärker 100 Watt 500,--DM; Große Marshall Gitarren-Orgelbox 80/100 Watt 500,--DM Hoyer Flying V 600,--DM. Tel.:0621/407925

***

Schlagzeuger und Gitarrist suchen Bassisten, Sänger und Gitarristen mit Orgelkenntnissen oder Gitarristen mit Gesang und Fähigkeiten für Bühnenshow. Stil: Hardrock. Tel.:0621/407925

***

Faylon-Stereomixer, 9-Kanal, 2 VU–Meter, noch unbenutzt. VB 2.000,--DM Tel.:02845/6748

***

2 P.-A.- Bins, Eliminator I-Copien a 150 Watt, VB a 500,--DM; Earth Revival Amp, 100 Watt, VB 1.450,--DM; Epiphone Gitarre, US–Modell, sehr alt, 2 Pickups (ein sehr alter Firebird PU) VB 1.000,--DM. Axel Fahning, Böckmannstr. 20, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/2802503

***

Verkaufe Hiwatt 50 + Super City-Box (120/200 Watt) zusammen für 800,-- Gibson Les Paul custom (sunburst) + Koffer. Claus M. Siodmok, An der Berugsschule 17, 425 Bottrop

***

Popgruppe (kommerziell), Raum Norddeutschland, sucht erf. Tastenmann mit Anlage. Gigs vorhanden. DRINGEND ! Tel.: 04263/8661

***

Roland - Profidrummer- Ex-Sixty Nine sucht neuen Job. Roland Schupp, Mainzer Str. 26, 6500 Mainz

***

Marshall Turm und Verzerrer, Stratocaster und Koffer sowie VOX Wah Wah zu verkaufen. Tel.: 02207/7594

***

Verfolger-Spot, 3kW, 900,--DM; Telefunken T9 Laufwerk 900,--DM. Tel.: 05304/1965

***

Verkaufe Peavey Classic 50 Watt Kofferamp, 1/2 Jahr alt, 850,--DM (NP. 1.200,-- Gibson Les Paul custom, 1.400,--DM, Pearl Querflöte 600,--DM (NP 850,--) Andy Jezussek, Gostenhofer Hauptstr.29 8500 Nürnberg

***

Besorge zu günstigen Konditionen (bis zu 35% Rabatt auf Listenpreis) werksneue Instrumente und Bandausstattung. R. Schulte, Postfach 274, 599 Altena

***

und

Pink Floyd.

Perfekt.

Pink Floyd, mit der größten und besten PA Anlage der Welt. Pink Floyd wählte GAUSS.

Denn GAUSS ist perfekt.

Professionelle GAUSS Lautsprecher für alle Profis. Für Leute mit Soundgefühl.

GAUSS Systeme für Gruppen die weiterkommen wollen. Für Gruppen die einen perfekten Sound suchen.

GAUSS,
der perfekte Lautsprecher.

MusikSchell

KELLEREISTRASSE 10
7320 GÖPPINGEN
TELEFON (07161) 78876

Tonstudio-Ausrüstungen, P.A.- und Gesangs-/Instrumental-Anlagen, Spezialanfertigungen, Scheinwerfer-Anlagen. Auch gebraucht. Unterlagen frei. Werkstatt, Niedersand 3, 3171 Wedesbüttel, Tel.:05304/1965

***

Das Tonstudio der Werkstatt, optimal für ambitionierte Rockmusik mit hohen Sound-Ansprüchen. 3-Tage-Pauschale 8-Spur, 1.440,--DM + MWSt. Unterlagen, auch über Platten-Pressungen, frei. Werkstatt, Niedersand 3, 3171 Wedesbüttel, Tel.:05304/1965

***

Gitarrist gesucht, möglichst mit Gesang, Klangbewußtsein und Interesse an elektronisch durchsetzter Musik (Rock). Tel.:0221/122838

***

Clavinet D6 zu verkaufen, VB 1.200,-- gut erhalten. Udo Hanten, Hochstr. 48 415 Krefeld

***

Verkaufe TEAC 3340 S (4-Kanal), wie neu, 2.300,--DM. Tel.:0911/734362

***

Suche gebrauchte 8-Kanal-Studioeinrichtung, 8-Kanal-Bandmaschine, Studiomischpult 8 inputs/8 outputs, Studiohallgerät, Mikrofone, Verstärker, Boxen. Manfred Disselhoff, Buschsand 11, 2190 Cuxhaven

***

Acoustic 301 Kopie mit orig. 200 Watt Vega-Speaker, 1.200,--DM. Tel.:02942/1487

***

Pedal Steel Gitarren, die besten Fabrikate aus USA. Direktimport von den Herstellern. Exclusiv in Deutschland durch Country Instruments, Flitzingerstrasse 8, 8051 Unterzolling, Tel.:08167/610

***

AKTION EINZELSTÜCKE

Fender: Dual Showman mit 2 x D 130	2.999,--
Super Twin	2.399,--
Telecaster-Bass, weiss	999,--
Stramp 4120 Alucase	1.999,--
Kasino Lounge, Git.-Amp	799,--
Gibson EB 3 Bass	1.099,--
Gibson Marauder	999,--
Double-Neck 12/6 Gibson Copy	799,--
2xJBL PA 12105 je	1.299,--
M 100 m. Leslie, gebr., jed. wie neu	8.650,--
ARP Pro Solist	1.800,--
Minikorg 700	1.450,--

MUSIK ALEXANDER
POSTFACH 1166
BAHNHOFSTR. 9

6500 MAINZ
Tel.:06131/21523

8-Kanal-Mixer, neuwertig. 120 W sinus. Endstufe. In stabilem Koffer. VB:1.100,-- Tel.: 0221/68 12 33, Reiner Michalke, 5000 Köln 80, Heiligenhauser Str. 3

***

Verkaufe Fender Jazz-Bass, 9 Monate alt 1.100,--. Baßverstärker (Navatron) 120 W 500,-- DM, 2 Expoboxen (Eigenbau) Stck 200,-- DM. Tel.: 0221/73 02 98

***

Avedis Zildjian 24" Ride Becken (3 Monate alt) 350,-- DM. Tel.: 02305/75198

***

Kaufe defekte oder äußerlich mitgenommene Humbucking Pickups der Fabrikate Gibson, Epiphone, Fender, Guild, Hoyer, Ibanez, Burns u.a. Einzige Bedingung: Die Spulen müssen noch im Originalgehäuse eingebaut sein. Elmar Hartmann, Im Lohfeld 6a, 4790 Paderborn. Tel.: 05251/33934

***

Suche Rickenbacker + Gretsch-Git. vom Bj. 62, 63, 64, 65 zahle Höchstpreise. Tel. 0203/72 50 87, W. Preiß, 41 Duisburg 26 Am Südgraben 11

***

5-String Banjos, Spitzenfabrikate aus den USA. Banjo-Bausätze, z.B. 415,--DM. Profimodelle bis 4.000,--DM. Secondhand Instrumente, direkt aus den USA. Country Instruments, Flitzinger Str. 6, 8051 Unterzolling, Tel.:08167/610

***

Sunn Expobassbox 800,--DM; Hagström 8-Saiten-Bass 370,--DM; Allsound Leslie 700,--DM. Werner Bauer, Backnanger Str. 36, 7057 Winnenden, Tel.:07195/62034

***

ENTWURF
von POSTER, COVER und WERBEMATERIAL
FRAME
GRENZWEG 51a, 4156 WILLICH.4

KARTHAGO

NEUES PRODUKT
NEUER SOUND
NEUES IMAGE
Informationen über
Roland Nilles
Esch/Alzette
5-7 rue de l'Alzette (Luxbg.)
Tel.:00.352.53032
00.352.530.33
Ende 1977
Veröffentlichung
der neuen LP
„Love is a Cake"

Lukrativer Nebenverdienst

Konzertagentur sucht freie Mitarbeiter in ganz NRW und angrenzenden Gebieten (z.B. Raum Koblenz) die in ihren Städten Aufgaben wie Plakatierung, Abwicklung des Vorverkaufs und Pressearbeit übernehmen können.
Branchenerfahrung ist erwünscht, nicht Bedingung.
Bewerbungen bitte mit Angabe des Alters und der infrage kommenden Städte an Chiffre 2010877
FACHBLATT, Ebertplatz 2-5 Köln 1

HALLO PICKER !!!

DIE FINGERPICKING–SCHULE
wartet auf Eure Anfrage !

Spezielle Kurse während der Ferien für Anfänger und Fortgeschrittene.
Alle Kurse 14-tägig.

Gerd Kröll
Neuer Weg 16
614 Bensheim-Auerbach

HALLO MARTIN–FREUNDE !!!

Gitarren der C.F. Martin of the Netherlands, auf Wunsch auch mit breitem Griffbrett ohne Aufpreis, aber zum SPOTTPREIS !!!
Wir antworten sofort !
Und verblüffen die Fachwelt !

Elizabeth Bulwer
Neuer Weg 16
614 Bensheim-Auerbach

ACHTUNG! ACHTUNG!

PIEZOHORN PRO ST. 27,--DM

FERTIGE PIEZO HOCHTON-AUFSAETZE MIT SCHALLVERTEILUNG; MASSE: 64,5X17X25 CM (B X H X T) 245,--DM

VERSAND PER NACHNAHME

SCHWIERZKE-ELEKTRONIC
NORDSTRASSE 10 A
5657 HAAN 1

KARTHAGO

NEUES PRODUKT
NEUER SOUND
NEUES IMAGE
Informationen über
Roland Nilles
Esch/Alzette
5-7 rue de l'Alzette (Luxbg.)
Tel.:00.352.53032
00.352.530.33
Ende 1977
Veröffentlichung
der neuen LP
„Love is a Cake"

NOTVERKAUF: Hiwatt 50 Watt Kofferverstärker 950,--; Les Paul custom, black, mit Koffer, 600,--; 2 Shure 588 SA je 130,--; 2 Stative je 45,--; alle Sachen neuwertig. Tel.: 04142/2416 (Rolf)

***

Suche EMS-Synthi A oder VCS-3. Tel.: 0541/12457, Michael Vedder, Johannistorwall 34, 45 Osnabrück

***

NOTVERKAUF: 3 Monate alte Bassanlage, 1a Zustand; Hoyer Les Paul Bass, Neupreis 1.150,--, Verkaufspreis 650,--DM; Koffer, Neupreis 170,--DM, Verkaufspreis 70,--DM; Hiwatt 200 W Amp, Neupreis 2.145,--DM, Verkaufspreis 1.145,--DM; Bassreflexbox mit Gauss 200 Watt Speaker, Verkaufspreis 990,-- DM. Andreas Nothardt, Sonnengasse 11, 7932 Munderkingen

***

Gemischte Gruppe sucht Organisten für Tanzmusik. Tel.: 0251/77340 bis 17.00 0251/271475 privat

***

Verkauf: 2 PA-Expoboxen mit 1x15" Electro-Voice SRO, 2 Hochton-Cabinets mit je 4x RCF-Hörnern, 1 Orange Matamp Endstufe 300 Watt (Röhren) 1 Jahr auf der Bühne, 2 Jahre nur zum gelegentlichen Proben benutzt. Gesamt ca. 2.500,--DM. Zuschriften unter Chiffre 1010877 KA, FACHBLATT, Ebertplatz 2, 5000 Köln 1

***

Deutschlands größtes Angebot an originalen amerikanischen Gitarren-Oldies, z.B. Gibson SJ 200, ca. 1944, natur, Gibson Everly Brothers, natur, z.Z. 9 Gibson Les Pauls vor 1960 !!!!!! Und Amps + neue Modelle. Gelegenheiten. Music center Hamburg, Bernh. Kurzke, Talstr. 70, 2000 Hamburg 4 Tel.: 040/315278

***

WER WANN WO

EMOTION ★

1.8.	Gronau (Ratsstuben)
2.8.	Nettlingen (Klunkau)
3.8.	Bettrum (Zebr. Krug)
4.8.	Brüggen (Bebop)
5.8.	Hildesheim
6.8.	Offenbach (Fabrik)
12.8.	Oldenburg
13.8.	Bremerhaven (Quincy)
14.8.	Bargteheide

MYTHOS ★

6.8.	Berlin (Ballhaus)

RAMSES ★

3.8.	Hamburg (Winterhuder FH)
5.8.	Kopenhagen
6.8.	Kopenhagen
14.8.	München (Theatron)

BULLFROG ★

27.8.	Oberhausen

...auf die Schnelle

ALEX

Oriental Experience

PAN / ARIOLA

konzertbüro:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 – hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

der musik LADEN
8500 Nürnberg Stephanstr. 8 Tel. 46 90 86
+++laufend dufte Angebote+++
Anfragen-Beantwortungsdienst
z.Z. Hammond M-3,DM 4.500,00

»TOPTIPS«
– von Bertram –

E-Gitarren & E-Bässe
Gibson, Alembic, Rickenbacker, Fender, Travis Bean, Kramer, Ibanez

Keyboard
Hammonds legendäre Modelle M-3, M-100, B-3, A-100 etc., auch Portable
Roland, Moog, Hohner, Elka, Fender

Orchesterelektronik
Roland, Leslie, Fender, Music Mann, Washburn, Dynacord, Peavey, Acoustic, H/H, Bose, Lansing

Percussion
Ludwig, Rogers, Pearl, Deagan, Sonor

Blasinstrumente
alle international bekannten Marken

Acoustic-Gitarren
Levin, Martin, Ibanez

– andere Fabrikate nach Anfrage
– laufend günstige Sonderangebote. Bei Anfragen bitte gewünschtes Fabrikat & Modell oder Preisklasse nennen.

Musik Bertram

Friedrichring 9 Postfach 1153 7800 Freiburg T 07 61/27 30 90-27 84 56

H|H electronic

Are you Mixing with The Right People?

Stereo 12 Sound Mixing Console

Zweifellos das beste Mischpult in seiner Preisklasse, das es heute auf dem Markt gibt. Endlich ein tragbarer Mixer für Aufnahmen im Studio, auf der Bühne oder zu Hause, der nicht nur professionelle Qualität verspricht sondern dessen Ergebnisse sie auch beweisen.

Erkundigen Sie sich heute noch worin der Stereo 12 sich von den anderen Mixern auf dem Markt unterscheidet. Schreiben Sie an H.H. für weitere Einzelheiten.

H.H. Sounds a lot better

H.H. Electronic, 10 Museum St., London W.C.1 England (Telephone 0044 01-836 3222)

GIVE AWAY

IM SEPTEMBER

GUILD BASS B 302

Im nächsten Monat gibt es als Give Away eine neue Bassgitarre von der amerikanischen Firma GUILD zu gewinnen. Der Preis dieses Basses liegt im Laden bei ca. 1.500,--DM.

Das nächste Fachblatt erscheint am 7. September 1977

Unter anderem gibt es dann ein Interview mit Roger Daltrey von The Who zu lesen.

EXCLUSIV von CBS/Arbiter

STUDIO Io

MIT MEMRILOC

EIN DRUMKIT FÜR VERWÖHNTE

PROSPEKTE GIBT'S BEIM FACHHÄNDLER

EXCLUSIVVERTRIEB DEUTSCHLAND: CBS/ARBITER GMBH, Scheppe-Gewisse-Gasse 8, 355 Marburg/Lahn, Tel.: (06421) 25001
EXCLUSIVVERTRIEB GROSSBRITANNIEN: CBS/ARBITER LIMITED, Dallas House, Vanguard Way, Shoeburyness, Essex, Tel.: (03708) 4121